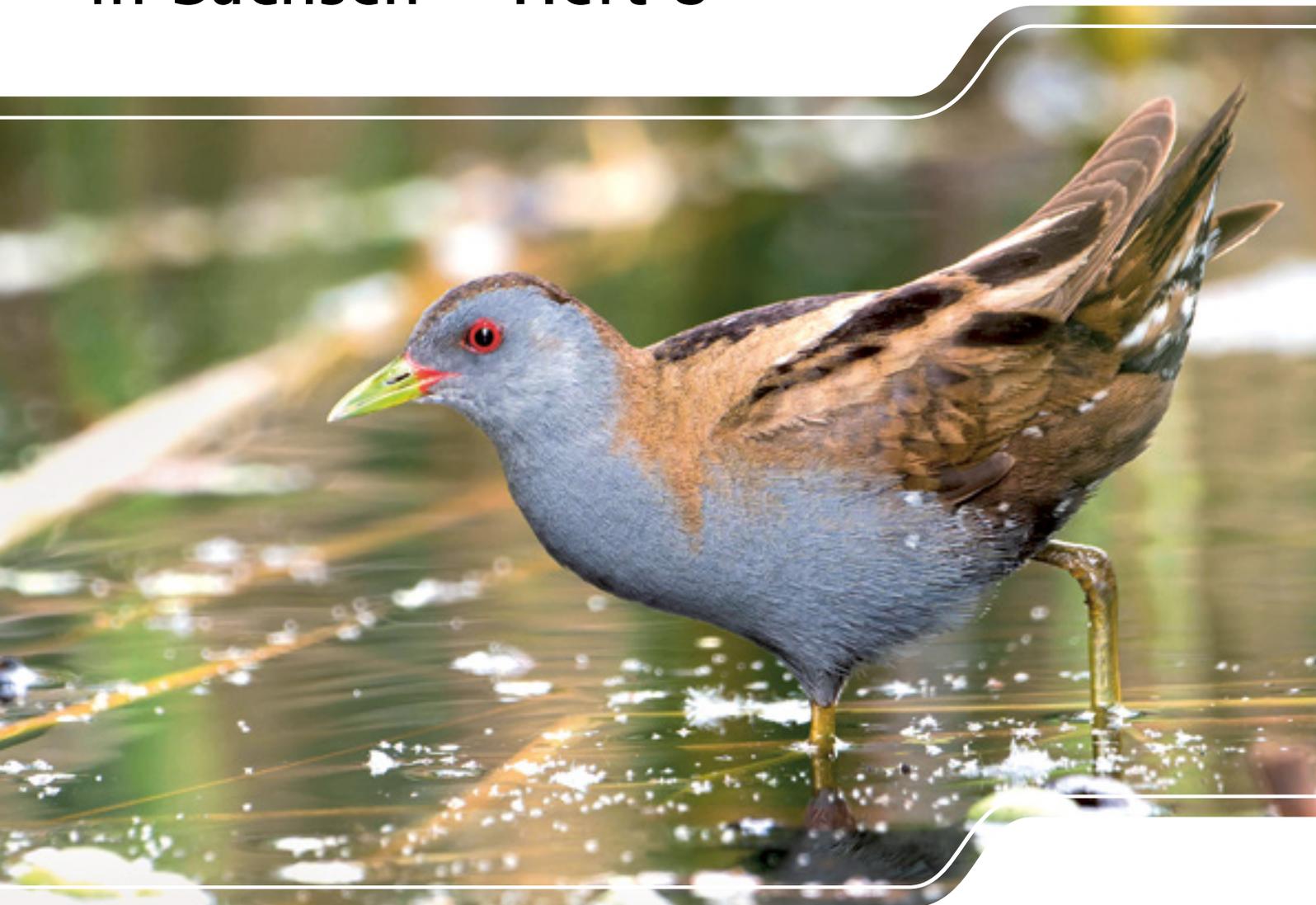




# Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen – Heft 3



Berichte zum Vogelmonitoring  
in Sachsen – Heft 3

Neschwitz im April 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>18 Jahre Brutvogel-Monitoring in Sachsens Vogelschutzgebieten</b> Marko Zischewski und Jochen Bellebaum .....	4
<b>Ergebnisse aus 15 Jahren Brutvogelmonitoring im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft</b> Jochen Bellebaum, Dirk Weis und Marko Zischewski .....	17
<b>Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der Saisons 2016/2017 bis 2020/2021</b> Klaus-Henry Tauchert .....	28
<b>Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2022</b> Klaus-Henry Tauchert .....	70
<b>Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen von 2017 bis 2021</b> Kareen Seiche .....	92
<b>Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Vogelarten nach Ergebnissen der Artbetreuung in Sachsen bis 2022</b> Jochen Bellebaum und Hendrik Trapp .....	109
<b>Ergebnisse der Untersuchungen am Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>) in der Bergbaufolgelandschaft bei Lohsa in den Jahren 2007 bis 2022</b> Marko Zischewski .....	126

# 18 Jahre Brutvogel-Monitoring in Sachsens Vogelschutzgebieten

Marko Zischewski und Jochen Bellebaum

## Einleitung

Mit dem Inkrafttreten der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) in Sachsen 1990 war der Freistaat verpflichtet, Vogelschutzgebiete (Special Protection Areas, SPA) in ausreichendem Umfang auszuweisen, zu pflegen und über den Zustand der Gebiete und später auch über den Erhaltungszustand der für die Ausweisung maßgeblichen Arten zu berichten. Die Ausweisung der Gebiete begann 1992 und war 2006 abgeschlossen. Seither verfügt Sachsen über 77 Europäische Vogelschutzgebiete, die zusammen eine Fläche von etwa 2.490 km<sup>2</sup> oder 13,5 % der Landesfläche einnehmen (Blischke et al. 2007).

Zur Erfüllung der Berichtspflichten wurde 2004 mit einer ersten Erfassung ausgewählter Brutvogelarten in den sächsischen Vogelschutzgebieten begonnen. Bis 2010 wurde gemeinsam von LfULG und Sächsischer Vogelschutzwarte ein Monitoringkonzept erarbeitet und parallel bereits mit ersten Wiederholungserfassungen begonnen. Vorrangiges Ziel ist die Beobachtung der Bestandsentwicklung ausgewählter Arten in den sächsischen Vogelschutzgebieten. Das betrifft Angaben zu den Trends der einzelnen Arten innerhalb der gesamten Kulisse der 77 Vogelschutzgebiete und ebenso den Erhaltungszustand der Arten und ihrer Lebensräume in den einzelnen Gebieten. Neben der Häufigkeit der einzelnen Arten ist dafür auch die räumliche Verteilung der Vorkommen und deren Veränderung von Interesse, um wenn nötig konkrete Schutzmaßnahmen abzuleiten. Alle Vorkommen werden deshalb punktgenau erfasst. An dieser Stelle geben wir einen Überblick über die Arbeiten bis 2021.

Tab. 1: Liste der Vogelarten, die im Rahmen des SPA-Monitorings in Sachsen erfasst werden, in systematischer Reihenfolge. Kategorien: Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie (= Anh. I); der Rote-Liste-Status wird zu diesen Arten nicht angegeben. Gefährdungskategorien der aktuellen Roten Liste Sachsens (RL) nach Zöphel et al. (2015).

Art	Kategorie	Besonderheiten in der Ersterfassung	Besonderheiten im Monitoring seit 2007
Singschwan ( <i>Cygnus cygnus</i> )	Anh. I		
Brandgans ( <i>Tadorna tadorna</i> )	RL R	außer 2006	
Krickente ( <i>Anas crecca</i> )	RL 1	außer 2006	
Knäkente ( <i>Anas querquedula</i> )	RL 1		
Löffelente ( <i>Anas clypeata</i> )	RL 1		

## Arten und Methoden

Im SPA-Monitoring werden ausgewählte Arten erfasst, für deren Schutz die untersuchten Gebiete eine wichtige Rolle spielen. Umgekehrt ist die Bestandsentwicklung dieser Arten auch Maßstab für die Wirksamkeit der Schutzgebiete und der dort stattfindenden Maßnahmen. Die Artenauswahl beruht auf dem sächsischen Fachkonzept zur Ausweisung von Vogelschutzgebieten und wurde seit Beginn der Erfassungen schrittweise angepasst. In den ersten zwei Jahren wurden insgesamt 117 Arten bearbeitet (Tabelle 1, Tabelle 2). Einige häufige Arten wurden dabei in größeren SPA nur auf ausgewählten Probeflächen gezählt. Für 2006 wurde die Liste auf 58 Arten reduziert, überwiegend Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie. Seit 2007 wurde die Liste um einzelne Arten der Roten Liste ergänzt und umfasst eine Auswahl von Arten des Anhangs I, die Arten der Kategorien 1, 2 und R sowie ausgewählte Arten der Kategorie 3 der jeweils aktuellen Roten Liste Sachsens (Rau et al. 1999, Zöphel et al. 2015) und einige weitere Arten (z. B. Koloniebrüter). Die seit 2019 gültige Liste enthält 100 Vogelarten (Tabelle 1). Eine Auswahl von zunächst sechs, seit 2012 acht Arten, deren Bestände oder deren Verteilung sich von Jahr zu Jahr stark verändern, wird seit der Ersterfassung bei jedem Monitoringdurchgang für zwei Jahre vollständig erfasst.

Art	Kategorie	Besonderheiten in der Ersterfassung	Besonderheiten im Monitoring seit 2007
Kolbenente ( <i>Netta rufina</i> )	RL R	2004–2005	seit 2019 wieder erfasst
Moorente ( <i>Aythya nyroca</i> )	Anh. I		
Gänsesäger ( <i>Mergus merganser</i> )	RL R	außer 2006	
Wachtel ( <i>Coturnix coturnix</i> )	-	außer 2006	
Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> )	RL 1	außer 2006	
Birkhuhn ( <i>Tetrao tetrix</i> )	Anh. I		
Auerhuhn ( <i>Tetrao urogallus</i> )	Anh. I		
Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )	RI V	außer 2006	
Rothalstaucher ( <i>Podiceps grisegena</i> )	RL 1		
Schwarzhalstaucher ( <i>Podiceps nigricollis</i> )	RL 1		
Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> )	RL V	außer 2006	
Rohrdommel ( <i>Botaurus stellaris</i> )	Anh. I		
Zwergdommel ( <i>Ixobrychus minutus</i> )	Anh. I		
Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )	-	außer 2006	
Purpureiher ( <i>Ardea purpurea</i> )	Anh. I	nicht erfasst	
Schwarzstorch ( <i>Ciconia nigra</i> )	Anh. I		
Weißstorch ( <i>Ciconia ciconia</i> )	Anh. I		
Fischadler ( <i>Pandion haliaetus</i> )	Anh. I		
Wespenbussard ( <i>Pernis apivorus</i> )	Anh. I		
Kornweihe ( <i>Circus cyaneus</i> )	Anh. I		
Wiesenweihe ( <i>Circus pygargus</i> )	Anh. I		
Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> )	Anh. I		
Sperber ( <i>Accipiter nisus</i> )	-	außer 2006	
Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> )	Anh. I		
Schwarzmilan ( <i>Milvus migrans</i> )	Anh. I		
Seeadler ( <i>Haliaeetus albicilla</i> )	Anh. I		
Baumfalke ( <i>Falco subbuteo</i> )	RL 3		
Wanderfalke ( <i>Falco peregrinus</i> )	Anh. I		
Würgfalke ( <i>Falco cherrug</i> )	Anh. I		
Kranich ( <i>Grus grus</i> )	Anh. I		
Wasserralle ( <i>Rallus aquaticus</i> )	RL V	außer 2006	
Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )	Anh. I	2 Erfassungsjahre	2 Erfassungsjahre
Tüpfelsumpfhuhn ( <i>Porzana porzana</i> )	Anh. I	2 Erfassungsjahre	2 Erfassungsjahre
Kleines Sumpfhuhn ( <i>Porzana parva</i> )	Anh. I	2 Erfassungsjahre	2 Erfassungsjahre
Teichhuhn ( <i>Gallinula chloropus</i> )	RL V	außer 2006	
Austernfischer ( <i>Haematopus ostralegus</i> )	RL R	außer 2006	
Stelzenläufer ( <i>Himantopus himantopus</i> )	Anh. I	seit 2006	
Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> )	RL 1		
Flussregenpfeifer ( <i>Charadrius dubius</i> )	-	außer 2006	
Großer Brachvogel ( <i>Numenius arquata</i> )	RL 1		
Bekassine ( <i>Gallinago gallinago</i> )	RL 1		
Flussuferläufer ( <i>Actitis hypoleucos</i> )	RL 2		
Rotschenkel ( <i>Tringa totanus</i> )	RL 1		

Art	Kategorie	Besonderheiten in der Ersterfassung	Besonderheiten im Monitoring seit 2007
Waldwasserläufer ( <i>Tringa ochropus</i> )	RL R	außer 2006	
Lachmöwe ( <i>Larus ridibundus</i> )	RL V	außer 2006	
Schwarzkopfmöwe ( <i>Larus melanocephalus</i> )	Anh. I		
Sturmmöwe ( <i>Larus canus</i> )	-	außer 2006	
Silbermöwe ( <i>Larus argentatus</i> )	RL R	außer 2006	
Mittelmeermöwe ( <i>Larus michahellis</i> )	RL R	außer 2006	
Steppenmöwe ( <i>Larus cachinnans</i> )	RL R	außer 2006	
Heringsmöwe ( <i>Larus fuscus</i> )	RL R	nicht erfasst	seit 2019 erfasst
Zwergseeschwalbe ( <i>Sternula albifrons</i> )	Anh. I	seit 2006	
Flusseeeschwalbe ( <i>Sterna hirundo</i> )	Anh. I		
Raufußkauz ( <i>Aegolius funereus</i> )	Anh. I	2 Erfassungsjahre	2 Erfassungsjahre
Steinkauz ( <i>Athene noctua</i> )	RL 1	außer 2006	
Sperlingskauz ( <i>Glaucidium passerinum</i> )	Anh. I		2 Erfassungsjahre seit 2012
Sumpfohreule ( <i>Asio flammeus</i> )	Anh. I	nicht erfasst	
Uhu ( <i>Bubo bubo</i> )	Anh. I		
Turteltaube ( <i>Streptopelia turtur</i> )	RL 3	2004–2005	seit 2019 wieder erfasst
Ziegenmelker ( <i>Caprimulgus europaeus</i> )	Anh. I	2004–2005 auf Probeflächen	
Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> )	Anh. I		
Bienenfresser ( <i>Merops apiaster</i> )	RL R	außer 2006	
Wiedehopf ( <i>Upupa epops</i> )	RL 2		
Wendehals ( <i>Jynx torquilla</i> )	RL 3		
Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	Anh. I		
Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	Anh. I	2004–2005 auf Probeflächen	
Mittelspecht ( <i>Dendrocopos medius</i> )	Anh. I		
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	Anh. I	2004–2005 auf Probeflächen	
Raubwürger ( <i>Lanius excubitor</i> )	RL 2		
Saatkrähe ( <i>Corvus frugilegus</i> )	RL 2	außer 2006	
Haubenlerche ( <i>Galerida cristata</i> )	RL 1	außer 2006	
Heidelerche ( <i>Lullula arborea</i> )	Anh. I	2004–2005 auf Probeflächen	
Uferschwalbe ( <i>Riparia riparia</i> )	-	außer 2006	
Bartmeise ( <i>Panurus biarmicus</i> )	RL R	außer 2006	
Grünlaubsänger ( <i>Phylloscopus trochiloides</i> )	RL R	außer 2006	
Schlagschwirl ( <i>Locustella fluviatilis</i> )	-	außer 2006, 2 Erfassungsjahre	2 Erfassungsjahre
Rohrschwirl ( <i>Locustella luscinioides</i> )	RL R	außer 2006	
Schilfrohsänger ( <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> )	RL 3	2 Erfassungsjahre	2 Erfassungsjahre
Drosselrohrsänger ( <i>Acrocephalus arundinaceus</i> )	-	außer 2006	
Sperbergrasmücke ( <i>Sylvia nisoria</i> )	Anh. I	2004–2005 auf Probeflächen	
Ringdrossel ( <i>Turdus torquatus</i> )	RL R	außer 2006	
Zwergschnäpper ( <i>Ficedula parva</i> )	Anh. I		
Halsbandschnäpper ( <i>Ficedula albicollis</i> )	Anh. I		
Beutelmeise ( <i>Remiz pendulinus</i> )	RL V	2004–2005	seit 2019 wieder erfasst
Braunkehlchen ( <i>Saxicola rubetra</i> )	RL 2	außer 2006	
Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola rubicola</i> )	-	außer 2006	

Art	Kategorie	Besonderheiten in der Ersterfassung	Besonderheiten im Monitoring seit 2007
Sprosser ( <i>Luscinia luscinia</i> )	RL R	außer 2006	
Blaukehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> )	Anh. I		
Steinschmätzer ( <i>Oenanthe oenanthe</i> )	RL 1		
Brachpieper ( <i>Anthus campestris</i> )	Anh. I		
Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	RL 2	nicht erfasst	seit 2016 erfasst
Wiesenschafstelze ( <i>Motacilla flava</i> )	RL V	nicht erfasst	
Karmingimpel ( <i>Carpodacus erythrinus</i> )	RL R	außer 2006	
Graumammer ( <i>Emberiza calandra</i> )	RL V		
Ortolan ( <i>Emberiza hortulana</i> )	Anh. I		2 Erfassungsjahre seit 2012

Tab. 2: Vogelarten, die nur während der SPA-Ersterfassung 2004–2005 erfasst wurden.

Art	Kategorie	Besonderheiten
Höckerschwan ( <i>Cygnus olor</i> )		
Graugans ( <i>Anser anser</i> )		
Schnatterente ( <i>Anas strepera</i> )	RL 3	
Schellente ( <i>Bucephala clangula</i> )		
Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> )		
Habicht ( <i>Accipiter gentilis</i> )		
Turmfalke ( <i>Falco tinnunculus</i> )		
Waldschnepfe ( <i>Scolopax rusticola</i> )	RL V	
Hohлтаube ( <i>Columba oenas</i> )		
Türkentaube ( <i>Streptopelia decaocto</i> )		
Schleiereule ( <i>Tyto alba</i> )	RL 2	
Waldohreule ( <i>Asio otus</i> )		
Grünspecht ( <i>Picus viridis</i> )		
Kleinspecht ( <i>Dryobates minor</i> )		auf Probeflächen
Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> )	RL V	auf Probeflächen
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	RL 3	auf Probeflächen
Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )	RL V	
Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	RL 3	auf Probeflächen
Feldschwirl ( <i>Locustella naevia</i> )		
Grauschnäpper ( <i>Muscicapa striata</i> )		auf Probeflächen
Tannenhäher ( <i>Nucifraga caryocatactes</i> )		
Dohle ( <i>Coloeus monedula</i> )	RL 3	
Kolkrabe ( <i>Corvus corax</i> )		
Birkenzeisig ( <i>Carduelis flammea cabaret</i> )		auf Probeflächen

Die Erfassungsmethode umfasst sechs flächendeckende Begehungen in festgelegten Zeiträumen zwischen dem 21. März und 20. Juli. Hinzu kommen je nach Artenspektrum im Untersuchungsgebiet ergänzende Kontrollen nachtaktiver Arten sowie Horstsuchen und –kontrollen zur Erfassung von Greifvögeln (ZISCHEWSKI & ULBRICHT 2018).

### Bearbeitete Flächen

Im SPA-Monitoring werden 76 Vogelschutzgebiete mit insgesamt 2.420,3 km<sup>2</sup> Fläche untersucht (Abb. 1). In allen Gebieten fand eine einjährige Ersterfassung statt, bei der jeweils auf der gesamten Fläche alle relevanten Vogelarten kartiert wurden. Arten mit von Jahr zu Jahr stark schwankenden Beständen wurden in zwei Jahren erfasst (Tab. 1). Diese Ersterfassung war 2010 abgeschlossen (Abb. 2). In den SPA Fürstenaue und Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt sowie in großen Teilen der SPA Dübener Heide und Dubringer Moor wurden statt einer Ersterfassung nach der Methodik des SPA-Monitorings Daten aus aktuellen Feinrasterkartierungen verwendet.

Nach dem Monitoringkonzept werden in 52 Gebieten mit insgesamt 1.278,2 km<sup>2</sup> zweijährige Wiederholungsuntersuchungen in einem Rhythmus von sechs Jahren als Grundmonitoring durchgeführt (Abb. 1). In einigen dieser Gebiete werden dabei nur ausgewählte Arten erfasst. In den übrigen Gebieten bzw. Gebietsteilen (1.142,1 km<sup>2</sup>) findet alle zwölf Jahre die vollständige Gebietserfassung statt, bei der alle Arten des SPA-Monitorings wie in der Ersterfassung für ein Jahr gezählt werden, acht Arten für zwei Jahre (Tab. 1). So werden in einem Turnus von zwölf Jahren alle sächsischen SPA einmal komplett untersucht. Im NSG Königsbrücker Heide führen die Munitionsbelastung und der Schutzzweck eines möglichst störungsfreien Wildnisgebiets dazu, dass flächendeckende Erfassungen wie in anderen Gebieten nicht möglich sind. Die SPA-Ersterfassung beschränkte sich auf ein Teilgebiet von 26,9 km<sup>2</sup>. Außerhalb des SPA-Monitorings fanden eine Feinrasterkartierung auf 42,4 km<sup>2</sup> und bisher zwei Durchgänge einer Linientransekterfassung statt, außerdem erfasst die Naturwacht im Gebiet regelmäßig ausgewählte seltenere Arten.

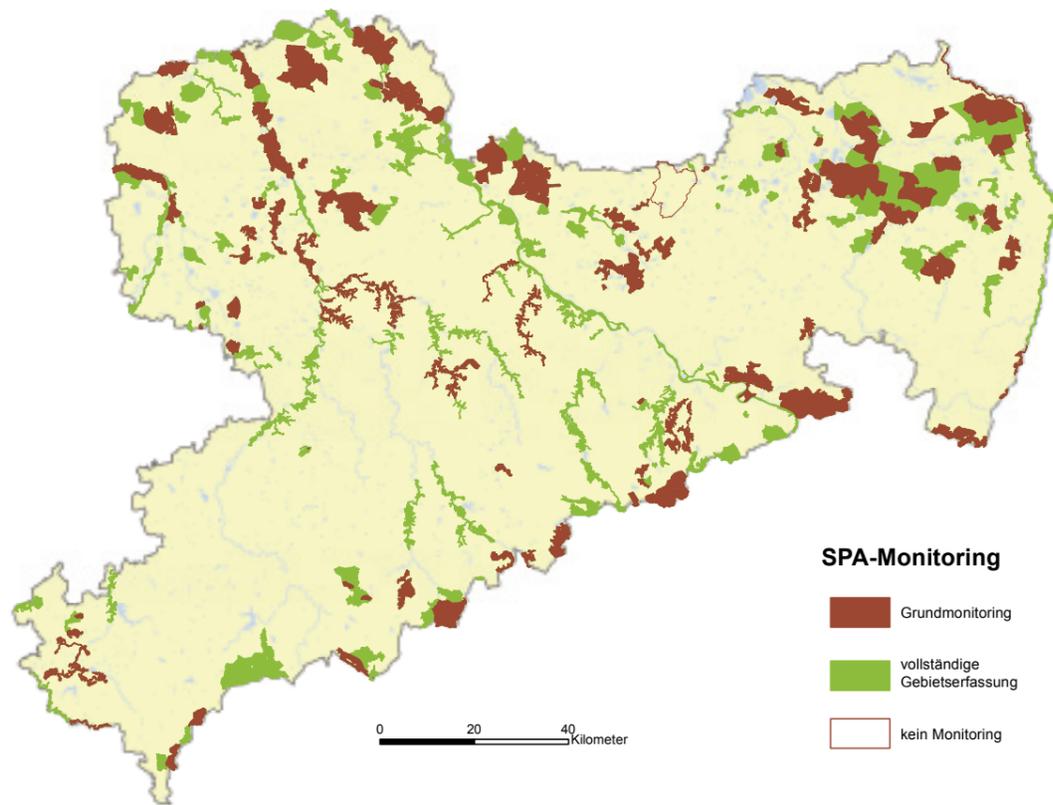


Abb. 1: Gebietskulisse der EU-Vogelschutzgebiete in Sachsen mit den Flächenanteilen des Grundmonitorings und der vollständigen Gebietserfassung.

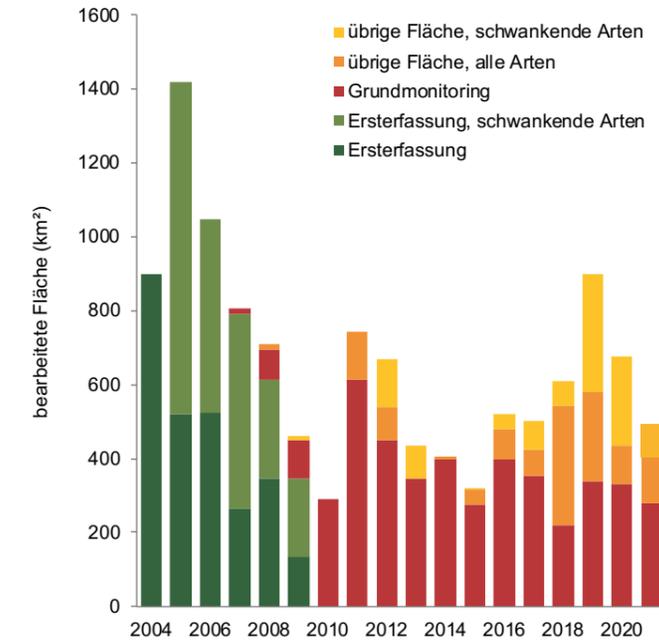


Abb. 2: Jährlich im SPA-Monitoring bearbeitete Flächen 2004–2021.

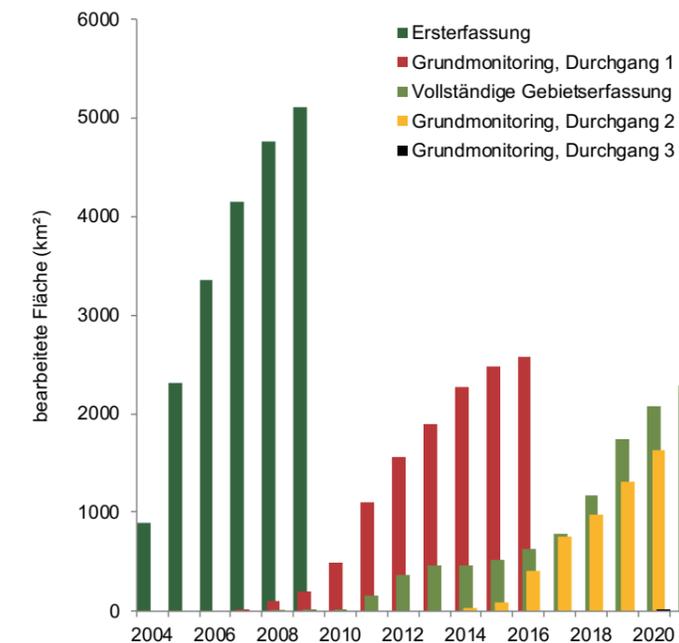


Abb. 3: Fortschritt der Bearbeitung in den unterschiedlichen Durchgängen des SPA-Monitorings 2004–2021.

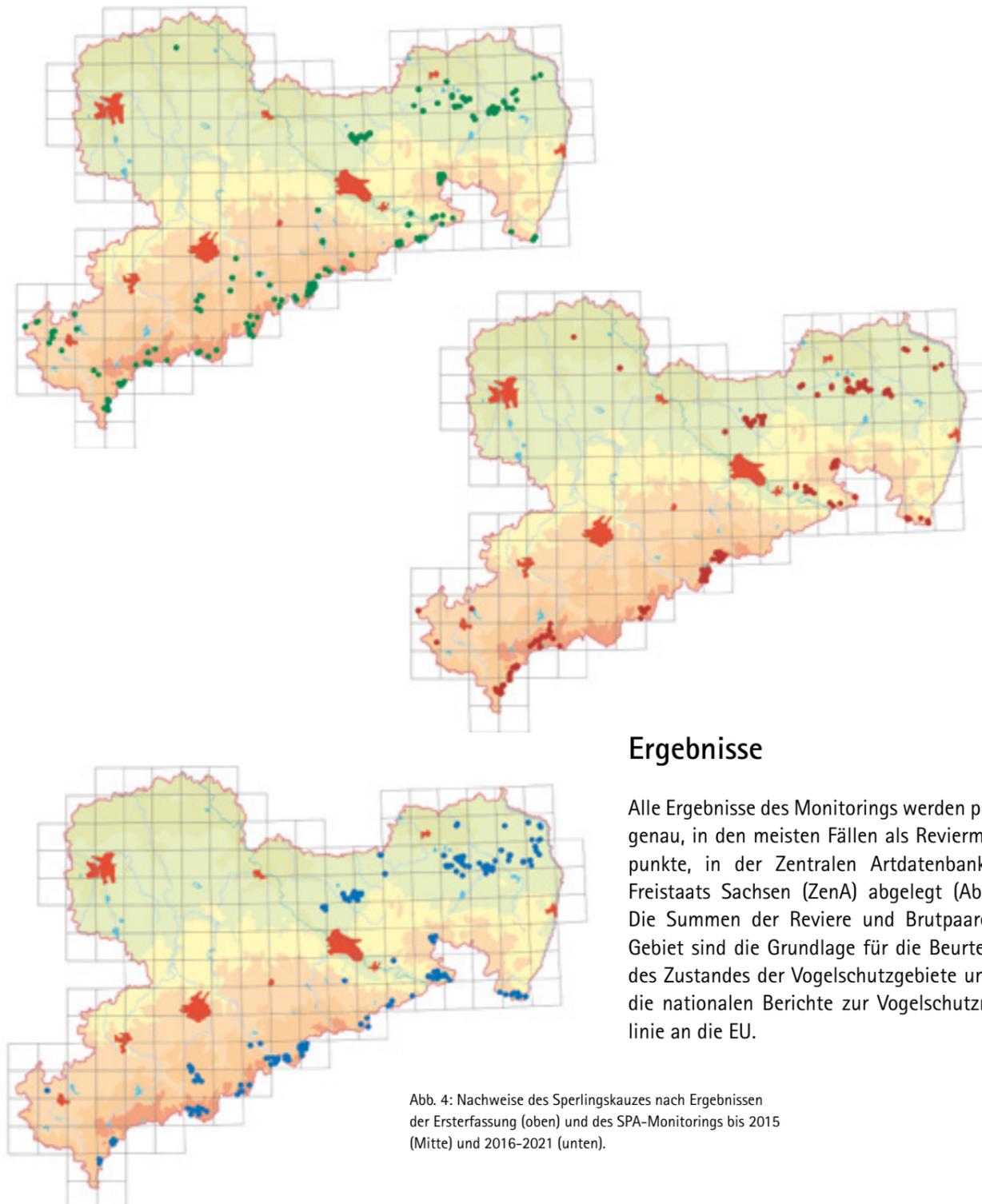
Einschließlich aller Wiederholungserfassungen wurden von 2004 bis 2021 insgesamt 11.881 km<sup>2</sup> nach der Methode des SPA-Monitorings untersucht. Zu Beginn der Ersterfassung wurden jährlich mehr als 800 km<sup>2</sup> bearbeitet. Mit dem Übergang zum Grundmonitoring verkleinerte sich die jährlich erfasste Fläche auf 317–899 km<sup>2</sup> pro Jahr (Abb. 2).

Bereits vor Abschluss der Ersterfassung wurden seit 2007 erste Flächen im Grundmonitoring bearbeitet. Dieser erste Durchgang war 2016 abgeschlossen (Abb. 3). Parallel dazu begann 2008 auch der erste Durchgang der vollständigen Gebietserfassung auf den nicht im Grundmonitoring enthaltenen Flächen, der noch bis 2025 läuft. Der zweite und

dritte Durchgang im Grundmonitoring begannen 2014 bzw. 2020 und werden voraussichtlich 2023 bzw. 2028 abgeschlossen.

Bisher haben mehr als 200 Ornithologen im SPA-Monitoring mitgearbeitet. In vielen Gebieten kartierten Mitglieder

örtlicher Fachgruppen, Regionalgruppen des NABU oder anderer Vereine, so dass die genaue Zahl der Beteiligten auch höher sein kann (Tab. 3). Wir danken auch an dieser Stelle den Mitarbeitern am SPA-Monitoring sehr herzlich für ihre oft langjährige Mitwirkung.



## Ergebnisse

Alle Ergebnisse des Monitorings werden punktgenau, in den meisten Fällen als Reviermittelpunkte, in der Zentralen Artdatenbank des Freistaats Sachsen (ZenA) abgelegt (Abb. 4). Die Summen der Reviere und Brutpaare pro Gebiet sind die Grundlage für die Beurteilung des Zustandes der Vogelschutzgebiete und für die nationalen Berichte zur Vogelschutzrichtlinie an die EU.

Abb. 4: Nachweise des Sperlingskauzes nach Ergebnissen der Ersterfassung (oben) und des SPA-Monitorings bis 2015 (Mitte) und 2016-2021 (unten).

In den vergangenen beiden Ausgaben des Berichtes wurden die zwischen 2014 und 2016 abgeschlossenen Monitoringdurchgänge in den einzelnen Gebieten dargestellt (ZISCHEWSKI & ULBRICHT 2018; ZISCHEWSKI & ULBRICHT 2021).

Um Bestandstrends aus Monitoringdaten zuverlässig zu erkennen sind in der Regel mehrere Erfassungsdurchgänge nötig. Mittlerweile sind viele SPA bereits zweimal flächendeckend untersucht, die Flächen des Grundmonitorings dreimal. Damit liefert das SPA-Monitoring für die größeren SPA aussagekräftige Daten zur Bestandsentwicklung über Zeiträume von mehr als zehn Jahren. Beispiele sind das SPA Dubringer Moor (ULBRICHT ET AL. 2022) und das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (BELLEBAUM ET AL. 2025). Bestandsveränderungen seit 1990 hat ERNST (2020) für das SPA Grünes Band zusammengestellt.

Aktuell werden die Ergebnisse des SPA-Monitorings durch das LfULG im Projekt „Vom Monitoring zum Management“ zur Verbesserung des SPA-Managements verwendet. Dazu werden aus den Monitoringergebnissen Bestandsrückgänge in der SPA-Kulisse im Vergleich zur Ersterfassung ermittelt. Für ausgewählte Arten mit landesweitem Rückgang („Fokusarten“) werden Maßnahmen zur Erhaltung der Brutbestände in den SPA vorgeschlagen. Auch dafür bilden die im Monitoring ermittelten Brutplätze und Reviere die Grundlage. In den kommenden Jahren werden die Monitoring-Ergebnisse außerdem in die vierte landesweite Brutvogelkartierung 2022-2024 einfließen.

## Zukunft

Die regelmäßige Ermittlung der Gesamtbestände und Bestandstrends in den Vogelschutzgebieten ist eine Daueraufgabe. Dazu wird das Monitoring auch in Zukunft fortgeführt und weiterentwickelt. Mit einer Möglichkeit zur digitalen Kartierung ähnlich dem Monitoring häufiger Brutvögel kann in Zukunft der Arbeitsaufwand bei der Erfassung verringert werden. Um mehr Daten zur Ermittlung von Bestandstrends zu erhalten, sollen für viele Arten auch die Ergebnisse aus dem Monitoring seltener Brutvögel herangezogen werden, soweit die Probeflächen innerhalb von SPA liegen (BUSCH ET AL. 2022).

Entwicklungsbedarf besteht auch bei der Auswertung der Erfassungsergebnisse zur Berechnung von Gesamtbeständen in den Vogelschutzgebieten und Bestandstrends. Eine vollständige Erfassung aller SPA erfolgt nach dem sächsischen Monitoringkonzept im Abstand von 12 Jahren.

Für eine Schätzung der Gesamtbestände alle sechs Jahre (BUSCH ET AL. 2022) werden daher auch Hochrechnungen anhand des Grundmonitorings nötig.

Im SPA-Monitoring wird in jedem Jahr nur eine Auswahl von Gebieten mit unterschiedlichen Lebensräumen erfasst. Bei der Berechnung von Bestandstrends können kurzfristige Bestandsschwankungen oder Bearbeiterwechsel zwischen zwei Erfassungsdurchgängen das Gesamtergebnis deshalb stärker beeinflussen, als bei jährlichen Erfassungen aller Flächen wie z.B. im Monitoring häufiger Brutvögel (TAUCHERT 2025). Um zu verhindern, dass die berechneten Bestandstrends mit zu großen Unsicherheiten verbunden sind, werden diese Besonderheiten beim SPA-Monitoring in Zukunft durch spezielle statistische Verfahren berücksichtigt.

Der Zweck der Europäischen Vogelschutzgebiete als Teil des Netzwerks Natura 2000 ist ein wirksamer Schutz der europäischen Vogelarten durch ein an den Zielarten orientiertes Management der Gebiete. Das Monitoring soll dies unterstützen und Bestandsrückgänge rechtzeitig erkennen, damit Schutzmaßnahmen ergriffen werden können. In der land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft erfordert der Schutz gefährdeter Arten eine an die Bedürfnisse dieser Arten angepasste Nutzung. Um diese wirksam zu steuern, sind Kenntnisse zu aktuellen Artvorkommen und eine ständige Betreuung durch sachkundige Gebietsbetreuer bzw. ehrenamtliche Naturschutzhelfer. Diese örtlichen Experten haben wo immer möglich im SPA-Monitoring mitgearbeitet. In Zukunft sollten die Arbeiten zur Gebietsbetreuung und zum Monitoring enger miteinander verknüpft werden, so dass alle relevanten Beobachtungen zeitnah für Schutzmaßnahmen nutzbar sind.

Tab. 3: Übersicht der EU-Vogelschutzgebiete und der Bearbeiter im Monitoring bis 2021. Abkürzungen: FG = Fachgruppe, RG = Regionalgruppe, VSW = Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Förderverein VSW = Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e.V.

SPA	Name	Bearbeiter
1	Goitzsche und Paupitzscher See	Marcus Held, Jörg Huth, Förderverein VSW
2	Kämmereiforst und Leineau	Dirk Lämmel, Peter Solluntsch, LBU Halle
3	Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch	Jens Halbauer, Dirk Lämmel, Michael Schulz, NABU RG Delitzsch
5	Leipziger Auwald	Matthias Bönicke, Günter Erdmann, Dieter Förster, Patrick Franke, Kurt Größler, Simone Grüttner, Frank Hoyer, Klaus Müller, Manfred Reichertz, Falk Röbger, Jochen Schmidt, Wolfram Stengel, Sven Wulkau, Förderverein VSW
6	Laubwaldgebiete östlich Leipzig	Wilfried August, Friedrich Eidam, Bert Meister, Jens Müller, Fritz Riedel, Susanne Ulbrich
7	Rückhaltebecken Stöhna	Dieter Förster
8	Elsteraue bei Groitzsch	Andreas Pschorn, Sven Wulkau
9	Bergbaufolgelandschaft Werben	Andreas Pschorn
12	Bergbaufolgelandschaft Haselbach	Andreas Pschorn
13	Lobstädter Lachen	Wolfgang August, Jutta Hagemann
14	Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach	Simone Grüttner, Jutta Hagemann, Xaver Schenk
15	Bergbaufolgelandschaft Bockwitz	Falk Röbger, NFG Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.
16	Eschefelder Teiche	Falk Röbger, Steffen Wolf
17	Kohrener Land	Andreas Pschorn, Sven Wulkau
19	Vereinigte Mulde	Peter Eschelohr, Valentin Fromm, Steffen Gerlach, Aldo Kermes, Stefan Klein, Dirk Lämmel, Sven Möhring, Hans-Jürgen Moltrecht, Hella Nitzsche, Andreas Pschorn, Luisa Riedel, Falk Röbger, Thomas Sametschek, Xaver Schenk, Rolf Schulze, Peter Solluntsch, Stefan Straube, Rainer Ulbrich, Dieter Wend, Ronny Wolf, Sven Wulkau
20	Dübener Heide	Jens Noack, Andreas Pschorn, Falk Röbger, Dieter Selter, Klaus Weisbach, Dorothea Wirsig, Naturschutzzentrum Torgau „Biberhof“, NSI Dresden
21	Dahlener Heide	Falk Röbger, FG Ornithologie Oschatz
22	Spitzberg Wurzen	Ronny Wolf
23	Wermsdorfer Teich- und Waldgebiet	Nora Haack, Lothar Heinze, Steffen Spänig, FG Falkenhain
24	Täler in Mittelsachsen	Wilfried August, Mario Greif, Bert Meister, Steffen Müller, NSI Freiberg, Siegfried Reimer, Arndt Schubert, Hendrik Trapp, Jens Voigt, Dorothea Wirsig, VSW
25	Elbaue und Teichgebiete bei Torgau	Benjamin Brenneis, Friedrich Eidam, FG Torgau, Jörg Huth, Andreas Pschorn, Falk Röbger, Dieter Selter, Dorothea Wirsig, Sven Wulkau, NABU Regionalgruppe Torgau, Naturschutzzentrum Torgau "Biberhof"
26	Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg	Ulrich Augst, Jörg Schwedler, FG Ornithologie Meißen, FG Ornithologie Radebeul, NABU RG Meißen, NSI Dresden, Pro natura Elbe-Röder e.V.
27	Linkselbische Bachtäler	Rainer Nicol, Matthias Weber, FG Ornithologie Meißen, NABU RG Meißen
28	Gohrischheide	Pro natura Elbe-Röder e.V.
29	Unteres Rödertal	Pro natura Elbe-Röder e.V., VSW
30	Seußlitzer Elbhügelland und Golk	NABU RG Meißen, Pro natura Elbe-Röder e.V.
31	Mittleres Rödertal	Joachim Ulbricht, Andreas Wolf

SPA	Name	Bearbeiter
32	Teiche bei Zschorna	Steffen Rau, Dorothea Wirsig, NABU Beobachtergruppe Zschorna, NABU RG Großenhain
33	Moritzburger Kleinkuppenlandschaft	Steffen Rau, Jan Schimkat, FG Ornithologie Großdittmannsdorf, FG Radebeul
34	Laußnitzer Heide	Reinhard Hebestreit, Jens Kocka, Bernd Pfützner, Matthias Schrack, FG Ornithologie Großdittmannsdorf
35	Königsbrücker Heide	Naturbewahrung Westlausitz, Förderverein VSW
36	Teiche nordwestlich Kamenz	Uwe Leipert, NABU RG Kamenz, VSW
37	Teichgebiet Biehla-Weißen	NABU RG Kamenz
38	Jeßnitz und Thury	NABU RG Kamenz, VSW
39	Doberschützer Wasser	Dorit Fabian, Reinhard Schipke, Förderverein VSW, VSW
40	Teiche zwischen Neschwitz und Lomske	Dorit Fabian, Förderverein VSW
41	Spreeniederung Malschwitz	Förderverein VSW, NABU RG Kamenz, VSW
42	Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz	Christoph Biele, Sebastian Biele, Sven Büchner, Steffen Koschkar, Rüdiger Reitz, Markus Ritz, Förderverein VSW, NSI Dresden, VSW
43	Dubringer Moor	Dorit Fabian, Hagen Rothmann, VSW
44	Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda	Torsten Berger, Dorit Fabian, Jürgen Fabian, Siegfried Krüger, Jan Krüger, Heiko Michaelis, Jürgen Richter, NSI Dresden, VSW
45	Spannteich Knappenrode	Dorit Fabian, Steffen Rau, VSW
46	Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Torsten Berger, Dorit Fabian, Arno Kasper, Jörg Kasper, Steffen Koschkar, Dirk Lämmel, Sylvia Noack, Steffen Rau, Reiner Schlegel, Dietmar Sperling, Michael Striese, Dirk Weis, Marko Zischewski, Förderverein VSW, VSW
47	Muskauer und Neustädter Heide	Karsten Nitsch, Christian Schulze, Michael Striese, NABU RG Weißwasser, Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V., Zweckverband Naturschutzregion Neiße, VSW
49	Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt	Fritz Brozio, Dieter Striese, Michael Striese, Förderverein VSW, NABU RG Weißwasser
50	Neißetal	Norbert Dietrich, Gottfried Eifler, Steffen Koschkar, Reinhard Möckel, Christian Neitsch, Bodo Plesky, Markus Ritz, Veit Rödiger, VSW
51	Doras Ruh	Christoph Biele, Steffen Koschkar
52	Talsperre Quitzdorf	Steffen Koschkar, VSW
53	Teiche und Wälder um Mückenhain	Steffen Koschkar, Bodo Plesky
55	Zittauer Gebirge	FG Ornithologie Zittau, Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge
56	Hohwald und Valtenberg	Michael Hörenz, Dieter Riedrich
57	Nationalpark Sächsische Schweiz	Uwe-Jens Bartling, Jörg Schwedler, Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
58	Linkselbische Fels- und Waldgebiete	Uwe-Jens Bartling, Götz Manka
59	Osterzgebirgstäler	Uwe-Jens Bartling, Götz Manka, Mario Schindler, Thomas Staude, NSI Dresden
60	Fürstenuau	FG Dippoldiswalde, NSI Dresden
61	Weicholdswald	Bernd Kafurke, Matthias Weber
62	Geisingberg und Geisingwiesen	Bernd Kafurke, Matthias Weber
63	Kahleberg und Lugsteingebiet	Bernd Kafurke, Matthias Weber
64	WeiBeritztäler	Rainer Bellmann, Mario Schindler
65	Waldgebiete bei Holzhau	Udo Kolbe, NSI Freiberg
66	Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel	Udo Kolbe

SPA	Name	Bearbeiter
67	Großhartmannsdorfer Großteich	NSI Freiberg
68	Wälder bei Olbernhau	Udo Kolbe, NSI Freiberg
69	Flöhatal	Udo Kolbe, Wilfried Reimann, Förderverein Natura Miriquidica
70	Zschopautal	Udo Peukert, Stefan Siegel
71	Erzgebirgskamm bei Satzung	Jan Gläßer, Dieter Saemann
72	Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg	Jörg Dick, Wolfgang Dietrich
73	Fichtelberggebiet	Elmar Fuchs, Thomas Hallfarth, FG Ornithologie Stollberg
74	Geyersche Platte	FG Ornithologie Stollberg
75	Limbacher Teiche	Dieter Kronbach
76	Tal der Zwickauer Mulde	Dieter Kronbach, Jens Voigt, VSO
77	Westerzgebirge	Thomas Hallfarth, Michael Thoß
78	Elstergebirge	Siegfried Gonschorek, Michael Künzel
79	Elstersteilhänge nördlich Plauen	FG Plauen, Bernd Hieke, Frank Müller
80	Weidenteich und Syrau-Kauschwitzer Heide	FG Plauen, Erika Malss, Frank Müller, Joachim Müller
81	Vogtländische Pöhle und Täler	Stephan Ernst, FG Plauen
82	Grünes Band	Stephan Ernst, Udo Schröder
83	Wisentatal bei Mühltröff	Udo Schröder

## Literatur

BELLEBAUM, J.; WEIS, D. & ZISCHEWSKI, M. (2025): Ergebnisse aus 15 Jahren Brutvogelmonitoring im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 3: 17-26.

BLISCHKE, H.; OTTO, C.; RAU, S.; RENTSCH, M.; TIMM, A. & TRAPP, H. (2007): Vogelschutzgebiete in Sachsen – die neue Kurze Liste aus dem Jahr 2006. Naturschutzarbeit in Sachsen 49: 21-34.

BUSCH, M.; FRANK, C.; DRÖSCHMEISTER, R.; GERLACH, B.; KAMP, J. & SUDFELDT, C. (2022): Erfassung von Brutvögeln in den Europäischen Vogelschutzgebieten Deutschlands – Analysen, Stand und Perspektiven. Vogelwelt 140: 165–182.

ERNST, S. (2020): Zur Bestandsentwicklung ausgewählter Brutvogelarten im sächsisch-bayerischen Grenzstreifen (Grünes Band) 2020. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 12: 169-175.

RAU, S.; STEFFENS, R. & ZÖPHEL, U. (1999): Rote Liste Wirbeltiere. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden: 24 S.

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W., RAU, S., TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden: 656 S.

TAUCHERT, K.-H. (2025): Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2020. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 3: 70-90.

ULBRICHT, J. & ZISCHEWSKI, M. (2018): Ergebnisse des Monitorings ausgewählter Vogelarten im Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) Muskauer und Neustädter Heide. Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 26, Supplement: 37–53.

ULBRICHT, J.; ZISCHEWSKI, M. & SCHNABEL, H. (2022): Zum Vorkommen ausgewählter Vogelarten im Naturschutzgebiet Dubringer Moor. Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 30: 27–40.

ZISCHEWSKI, M. & ULBRICHT, J. (2018): Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten im Jahr 2014. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 1: 7-28.

ZISCHEWSKI, M. & ULBRICHT, J. (2021): Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten in den Jahren 2015 und 2016. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 2: 5–45.

ZÖPHEL, U.; TRAPP, H. & WARNKE-GRÜTTNER, R. (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens. Kurzfassung. [https://www.natur.sachsen.de/download/RL\\_WirbeltiereSN\\_Tab\\_20160407\\_final.pdf](https://www.natur.sachsen.de/download/RL_WirbeltiereSN_Tab_20160407_final.pdf)

### Anschriften der Autoren:

Marko Zischewski und Dr. Jochen Bellebaum,  
Sächsische Vogelschutzstelle Neschwitz,  
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt  
und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz  
E-Mail: Marko.Zischewski@smekul.sachsen.de,  
Jochen.Bellebaum@smekul.sachsen.de



Jeneteich in der Teichgruppe Kreba im Biosphärenreservat. Foto: D. Weis

## Ergebnisse aus 15 Jahren Brutvogelmonitoring im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Jochen Bellebaum, Dirk Weis und Marko Zischewski

### Einleitung

Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (BR OHT) wurde 1994 (einstweilige Sicherstellung) bzw. 1997 (Festsetzung) unter anderem wegen seiner herausragenden Bedeutung für zahlreiche Brut- und Rastvogelarten errichtet. Im März 1993 erfolgte für eine Fläche von 190,2 km<sup>2</sup>, 1998 für 244,3 km<sup>2</sup> und 2006 dann für eine Gesamtfläche von 300,6 km<sup>2</sup> die Meldung als Europäisches Vogelschutzgebiet (SPA).

Als Grundlage für die Pflege- und Entwicklungsplanung fand in den Jahren 1992–1998 mit einer Feinrasterkartierung aller Arten auf 354 km<sup>2</sup> die erste Bestandser-

fassung im gesamten Biosphärenreservat statt (WEIS & KRÜGER 1999). Nach 2004 wurde in ganz Sachsen das SPA-Monitoring etabliert, mit dem die Bestandsentwicklung ausgewählter Arten insgesamt in den sächsischen Vogelschutzgebieten kontinuierlich verfolgt werden soll. Damit soll vor allem eine Beurteilung des Erhaltungszustandes dieser Arten innerhalb der SPA-Gebietskulisse ermöglicht werden. Die SPA-Ersterfassung auf der gesamten Fläche erfolgte im BR 2004 und 2005. Es handelte sich dabei für den überwiegenden Teil der Arten um eine einjährige Erfassung. Gemäß dem Monitoringkonzept wurden im BR als Grundmonitoring auf 155,8 km<sup>2</sup> zweijährige Wiederholungsuntersuchungen in den Jahren 2010–2011 und

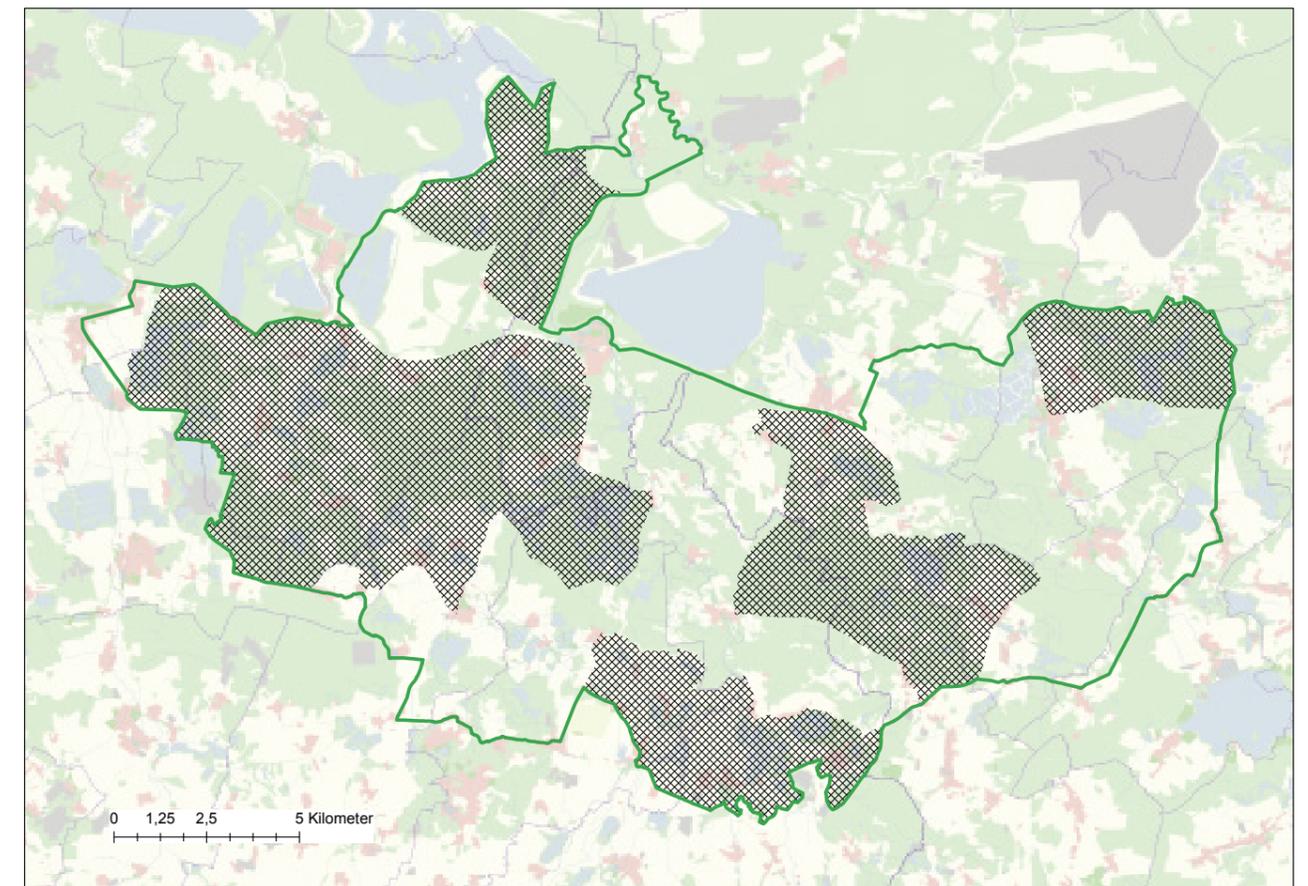


Abb. 1: Lage der im Grundmonitoring untersuchten Flächen (schraffiert) im Biosphärenreservat.

2016–2017 durchgeführt. Auf der restlichen Fläche von 144,4 km<sup>2</sup> fand 2018–2020 die erste Wiederholungserfassung im Rahmen der vollständigen Gebietserfassung statt. Wie die Ersterfassung dauert diese für die Mehrzahl der Arten nur ein Jahr. Acht Arten werden regelmäßig, teils jährlich durch Naturwacht und Ehrenamt erfasst, z. B. der Seeadler *Haliaeetus albicilla* im Rahmen der Artbetreuung (BELLEBAUM & TRAPP 2025, in diesem Heft).

Inzwischen deckt das SPA-Monitoring im BR einen Zeitraum von 15 Jahren ab. Hier stellen wir erste Ergebnisse dieses Monitorings für ausgewählte Arten der wichtigsten Lebensräume der Heide- und Teichlandschaft vor.

## Methoden

Im SPA-Monitoring werden ausgewählte Zielarten der Vogelschutzgebiete und weitere in Sachsen gefährdete Brutvögel in einer vereinfachten Revierkartierung mit mindestens acht Begehungen erfasst (Zischewski & Ulbricht 2018, Zischewski & Bellebaum 2025).

Für das Gebiet des Grundmonitorings konnten die Bestandsgrößen direkt ermittelt werden, da bis 2017 die gesamte Fläche in einem Jahr bearbeitet wurde. Für die vollständige Gebietserfassung, die sich über mehrere Jahre erstreckt, wurden die Ergebnisse der einzelnen Jahre addiert. So konnten Bestandsgrößen für das gesamte BROHT für zwei Zeiträume angegeben werden: 2004–2005 und 2017–2019. Diese Gesamtbestände der hier betrachteten selteneren Arten können auch mit der Feinrasterkartierung 1992–1998 verglichen werden. Bei Arten mit großen Revieren und bei mobilen Arten, die jährlich wechselnde Brutplätze besiedeln, ist bei der Feinrasterkartierung eine leichte Überschätzung im Vergleich mit dem Monitoring seit 2004 möglich.

Die Bestandsveränderungen einiger Brutvögel der Fischteiche wurden für alle Fischteiche mit Nachweisen dieser Arten analysiert. Insgesamt standen Daten von 284 Teichen in 51 Teichgruppen zur Verfügung. Bestandstrends wurden mit einem generalisierten additiven gemischten Modell (GAMM, generalized additive mixed model) berechnet. GAMM ist ein Verfahren der Regressionsanalyse, das nichtlineare Beziehungen zwischen den abhängigen und unabhängigen Variablen modellieren kann. Gemischte Modelle erlauben die Analyse wiederholter Messungen, in diesem Fall mehrerer Beobachtungen derselben Familie. GAMM wurden mit einem zeitlichen Trend als festem Effekt, der Wasserfläche als offset und einer quasipoisson-

Verteilung berechnet. Als zufällige Effekte wurden die Teichgruppe und das Jahr berücksichtigt. Die Auswertungen erfolgten mit dem Programm R (R CORE TEAM 2022) mit dem Paket poptrend (KNAPE 2016). Aus den Modellen wurden für alle untersuchten Teichgruppen die Brutbestände für die Jahre 2005–2017 mit einem 95 %-Konfidenzintervall geschätzt.

## Ergebnisse

Der Seeadler ist der Charaktervogel des BR. Das Gebiet ist nicht nur sein Verbreitungsschwerpunkt in Sachsen, sondern hat auch eine der höchsten Brutpaardichten Deutschlands (STEFFENS et al. 2013). Mit vielen fischreichen Gewässern, großen Wäldern und einer relativ geringen Bevölkerungsdichte sind das BR und seine Umgebung optimaler Lebensraum für Seeadler. Der Brutbestand ist besonders in den 1990er Jahren sehr schnell angestiegen (Abb. 2), der jährliche Zuwachs lag bei 10 %. Nach 2002 setzte sich der Bestandsanstieg hier wie in ganz Sachsen verlangsamt fort.

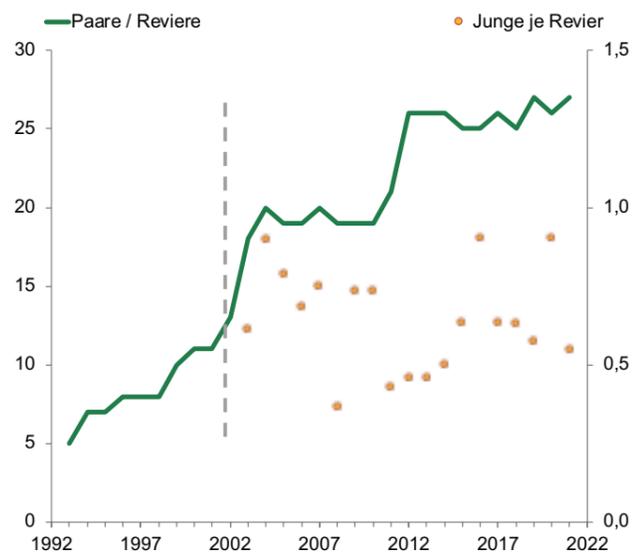


Abb. 2: Brutbestand und Bruterfolg des Seeadlers im BR OHT. Zahlen bis 2002: W. Freund.

## Lebensraum Fischteiche

Der prägende Vogellebensraum im BR sind die mehr als 400 Fischteiche. Sie nehmen mit zusammen > 2.500 ha Teichfläche mehr als 8 % des BR ein. Ihre Nutzung ist heute im Vergleich mit der Zeit vor 1990 deutlich weniger intensiv hinsichtlich Düngung, Zufütterung und Schilfschnitt. Der Fischbesatz hat sich mehr als halbiert. Dabei sind in den meisten Teichgruppen unterschiedliche Nutzungsintensitäten nebeneinander zu finden, viele meist kleinere Teiche werden heute nicht mehr fischereilich genutzt.

Trotzdem ist der Rothalstaucher *Podiceps grisegena* seit 2016 als Brutvogel verschwunden, der 1992–1998 noch mit 20–35 Paaren im BR brütete. Dieser Rückgang ist in Sachsen und vielen Nachbarländern zu beobachten und betrifft besonders die küstenfernen Regionen, in denen die Art auf Fischteichen brütet (z.B. BELLEBAUM et al. 2018, KELLER et al. 2020). Als „Pionierart“ ist er eigentlich ein typischer Brutvogel neu entstandener oder aufgestauter Flachgewässer. Im Ersatzlebensraum Fischteich beeinflusst die Nahrungskonkurrenz mit Karpfen den Bruterfolg. In der Oberlausitz bieten heute nur wenige Teiche optimale Nahrungsverhältnisse für den Rothalstaucher. In den meisten Teichen besteht eine erhöhte Nahrungskonkurrenz durch Fische.

In derselben Zeit hat sich der Singschwan *Cygnus cygnus* als neuer Brutvogel auf den Teichen des BR etabliert. Nach dem ersten Brutnachweis 2005 zeigen die von ULBRICHT

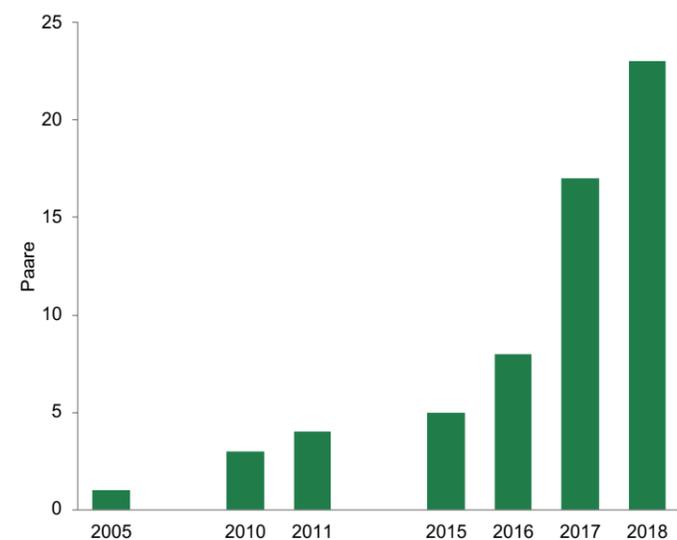


Abb. 3: Brutbestand des Singschwans im BR OHT.

(2015, 2019) zusammengestellten Zahlen der Brut- und Revierpaare seit 2015 eine starke Zunahme (Abb. 3) als Teil einer Arealausweitung in ganz Europa (KELLER et al. 2020). Seit 2018 brüten jährlich mehr als 20 Paare im BR. Singschwäne bevorzugen Teiche mit breitem Schilfgürtel und reicher Unterwasservegetation. Diese Ansprüche erfüllen heute dank extensiver Bewirtschaftung viele Teiche im BR.

Die Röhrichflächen um die Teiche haben sich seit 1990 in vielen Teichgruppen vergrößert und erreichen heute oft mindestens eine Ausdehnung wie vor der Nutzungsintensivierung und Entlandung in den 1970er Jahren. Stellenweise haben sich die Flächen sogar verdoppelt (HAUPT 2021).

Auch die Zahl der Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* in den Teichgebieten hat sich in 20–25 Jahren nahezu verdoppelt (Abb. 4). Eine statistisch signifikante Zunahme zeigt das Trendmodell anhand des Grundmonitorings im Zeitraum 2005–2011, danach blieb der Bestand anscheinend stabil. Diese Zunahme hat zeitgleich in Nord- und Ostdeutschland stattgefunden (KELLER et al. 2020).

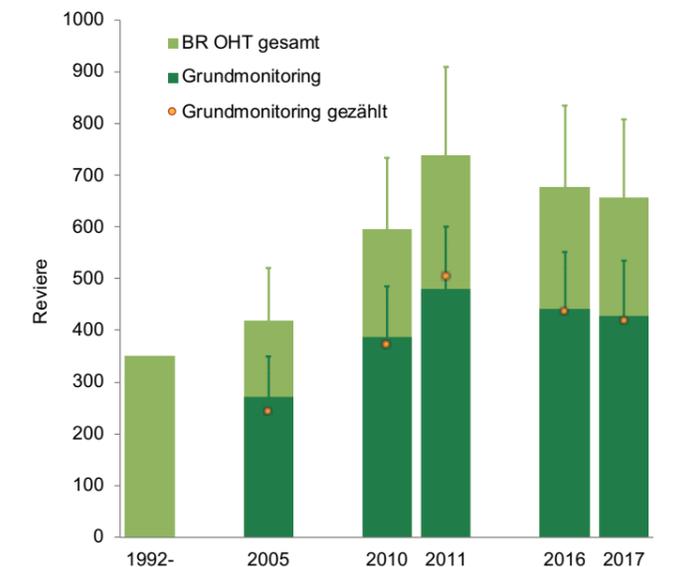


Abb. 4: Brutbestand des Drosselrohrsängers. Bestand 2004–2017 modelliert mit 95 %-Konfidenzintervall aus Ergebnissen des Monitorings.

Dagegen ging der Brutbestand der Rohrweihe *Circus aeruginosus* seit den 1990er Jahren langsam, aber stetig zurück (Abb. 5). Auch diese Entwicklung ist aus anderen Teilen Sachsens und Ostdeutschlands bekannt, unsicher sind aber die Ursachen. Ein Verlust von Bruthabitaten ist mindestens im BR nicht erkennbar.

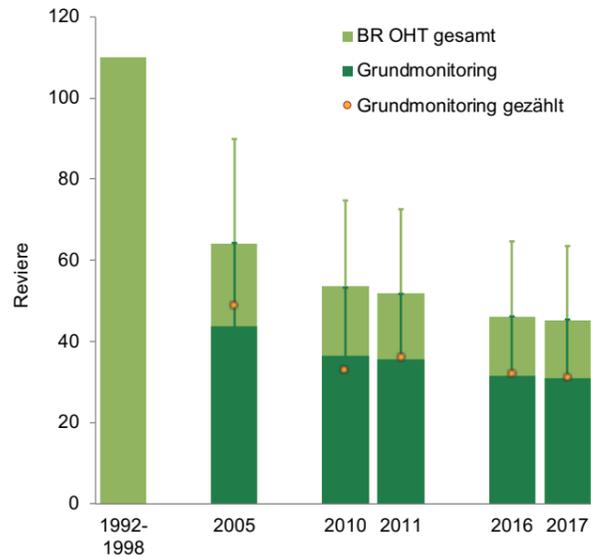


Abb. 5: Brutbestand der Rohrweihe. Bestand 2004–2017 modelliert mit 95 %-Konfidenzintervall aus Ergebnissen des Monitorings.

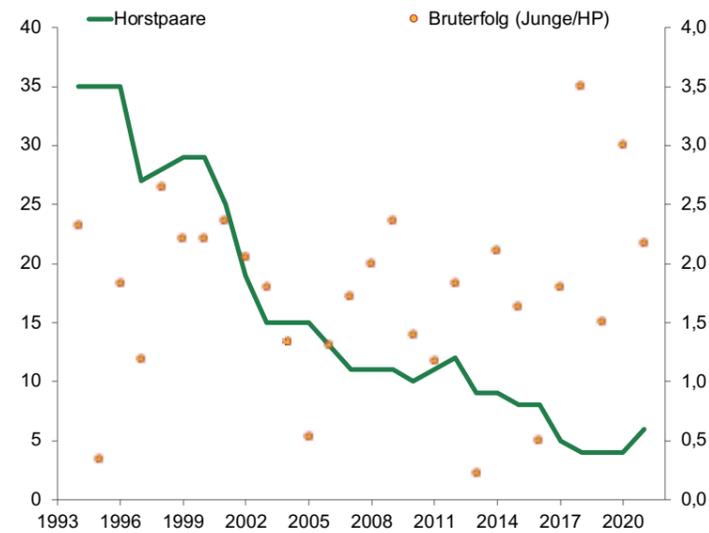


Abb. 6: Brutbestand und Bruterfolg des Weißstorchs im BR OHT.

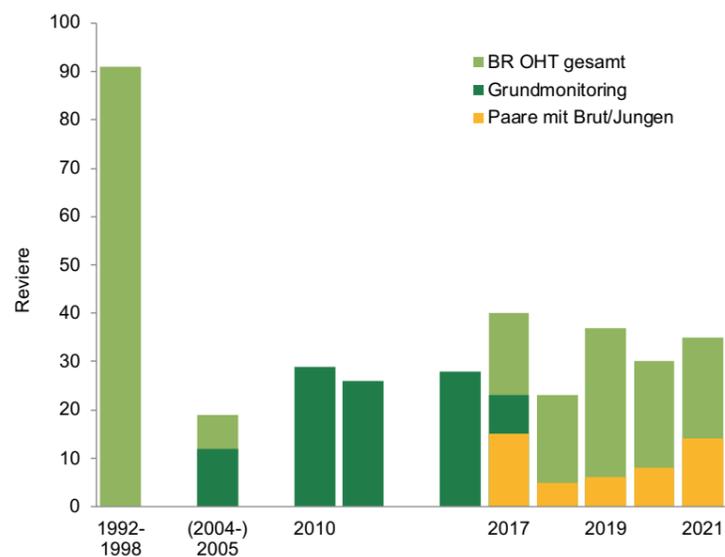


Abb. 7: Brutbestand des Kiebitz, ab 2017 wurden Paare mit Jungvögeln gesondert erfasst.

Für Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*, Wasserralle *Rallus aquaticus* und Rohrschwirl *Locustella luscinioides* ergaben die Modelle keine statistisch signifikanten Veränderungen.

### Agrarlandschaft

Die landwirtschaftliche Nutzfläche im BR besteht zu etwa zwei Dritteln aus Acker und zu einem Drittel aus Grünland. Besonders die Grünlandnutzung hat sich durch die weitgehende Aufgabe der Milchviehhaltung seit 2000 erheblich verändert. Die Grünfütterproduktion für Milchvieh wurde weitgehend eingestellt, das Grünland bleibt aber grobenteils intensiv genutzt. Feucht- oder Nasswiesen fehlen auch in den Auen von Spree und Kleiner Spree weitgehend, der bedeutendste Brutplatz für Vögel der Feuchtwiesen sind die Kascheler Wiesen. Der Brutbestand des Weißstorchs *Ciconia ciconia* fiel parallel von 35 Horstpaaren 1996 auf nur noch vier Horstpaare 2020 (Abb. 6). Der durchschnittliche Bruterfolg entsprach mit 1,7 Jungen je Paar den für ganz Sachsen typischen, eher niedrigen Werten (Bäbler et al. 2000).

Beim Kiebitz *Vanellus vanellus* ist im BR ein Rückgang der Brutpaarzahlen um 50–70 % zu verzeichnen (Abb. 7). Untermuert wird dieses Ergebnis durch die Zahl besetzter 1-km<sup>2</sup>-Raster, die von 59 in der Feinrasterkartierung auf

31 im Monitoring 2016–2019 zurückging. Landesweit ging der Brutbestand sogar um 90 % zurück. Die wichtigste Ursache für den seit langem anhaltenden Rückgang ist ein geringer Bruterfolg, der verstärkte Schutzmaßnahmen nach dem Vorbild des sächsischen Bodenbrüterprojekts erfordert. Auch durch diese Maßnahmen, die seit 2009 von der Verwaltung des BR durchgeführt werden, konnte sich der Brutbestand seit 2010 bei ungefähr 30 Paaren stabilisieren (Abb. 7). Jährliche Erfassungen seit 2017 zeigen auch, dass jedes Jahr eine wechselnde Zahl von Paaren Junge aufzieht. Zum Schutz von Nestern und Jungvögeln vor Raubsäugern wird seit 2019 eine wichtige Feuchtwiesenfläche mit einem 400 m Elektrozaun gesichert (seit 2021 auf 800 m verlängert). Innerhalb des Zauns sind regelmäßig Paare mit Jungen anzutreffen.

Die Landwirtschaft im BR wird größtenteils konventionell betrieben. Hinsichtlich Größe und geringer Strukturvielfalt unterscheidet sich das Ackerland nicht wesentlich von den umgebenden Gebieten. Ökolandbau und weitere biozidfrei bewirtschaftete Flächen nehmen etwa 10 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche des BR ein. Extensive Beweidung, die Anlage von Blühflächen und der Anbau alter Getreidesorten im Ackerbau werden dabei vom BR gezielt gefördert. Die Ausdehnung von Brachflächen, Stilllegungen und ungenutzten Randstreifen, die für viele Bodenbrüter von Bedeutung sind, ändert sich im BR ebenso wie außerhalb mit den agrarpolitischen Rahmenbedingungen.

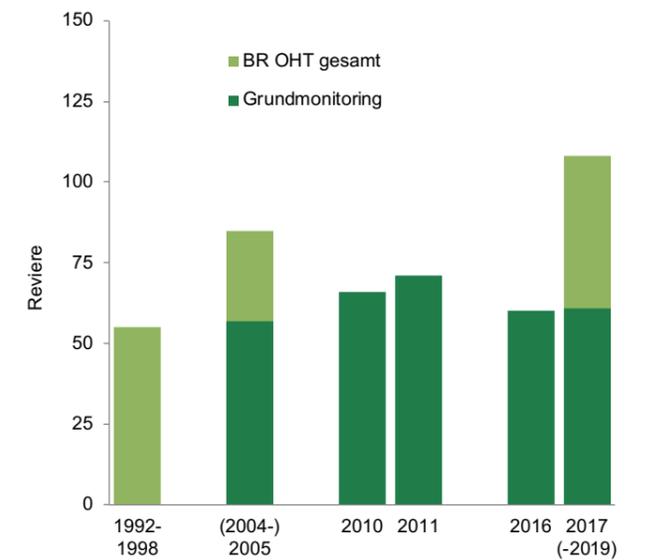
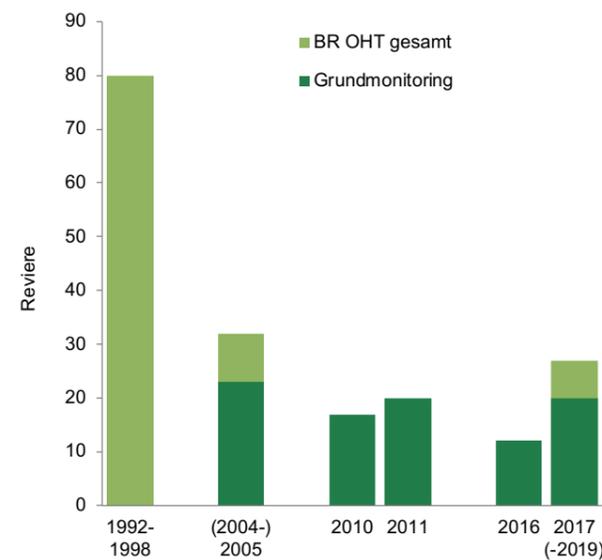


Abb. 8: Brutbestand von Braunkehlchen (links) und Grauammer (rechts) im BR OHT.

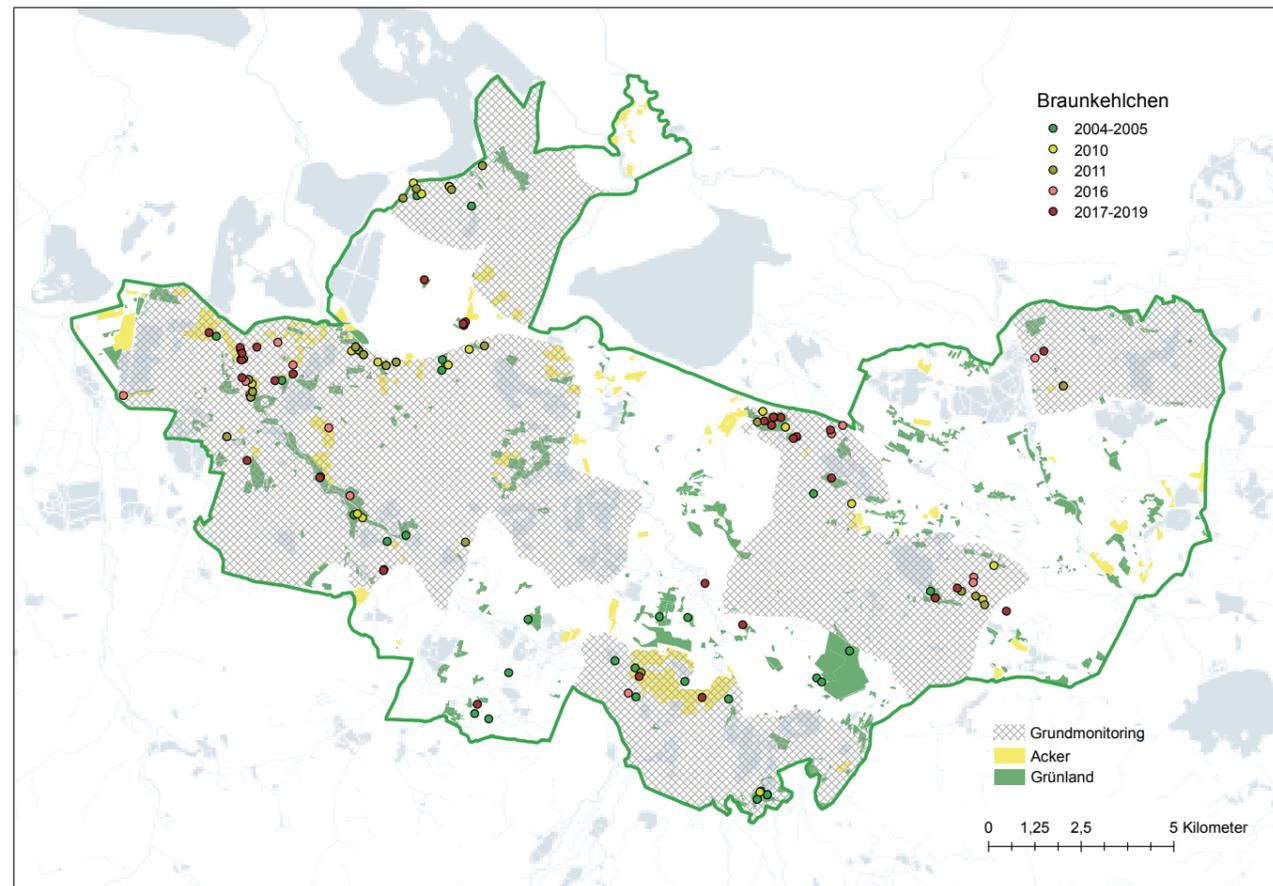


Abb. 9: Reviere von Braunkehlchen im Vergleich zur Lage der extensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen 2015-2019. Die Erfassungen 2010-2016 fanden nur in der Grundmonitoringkulisse statt.

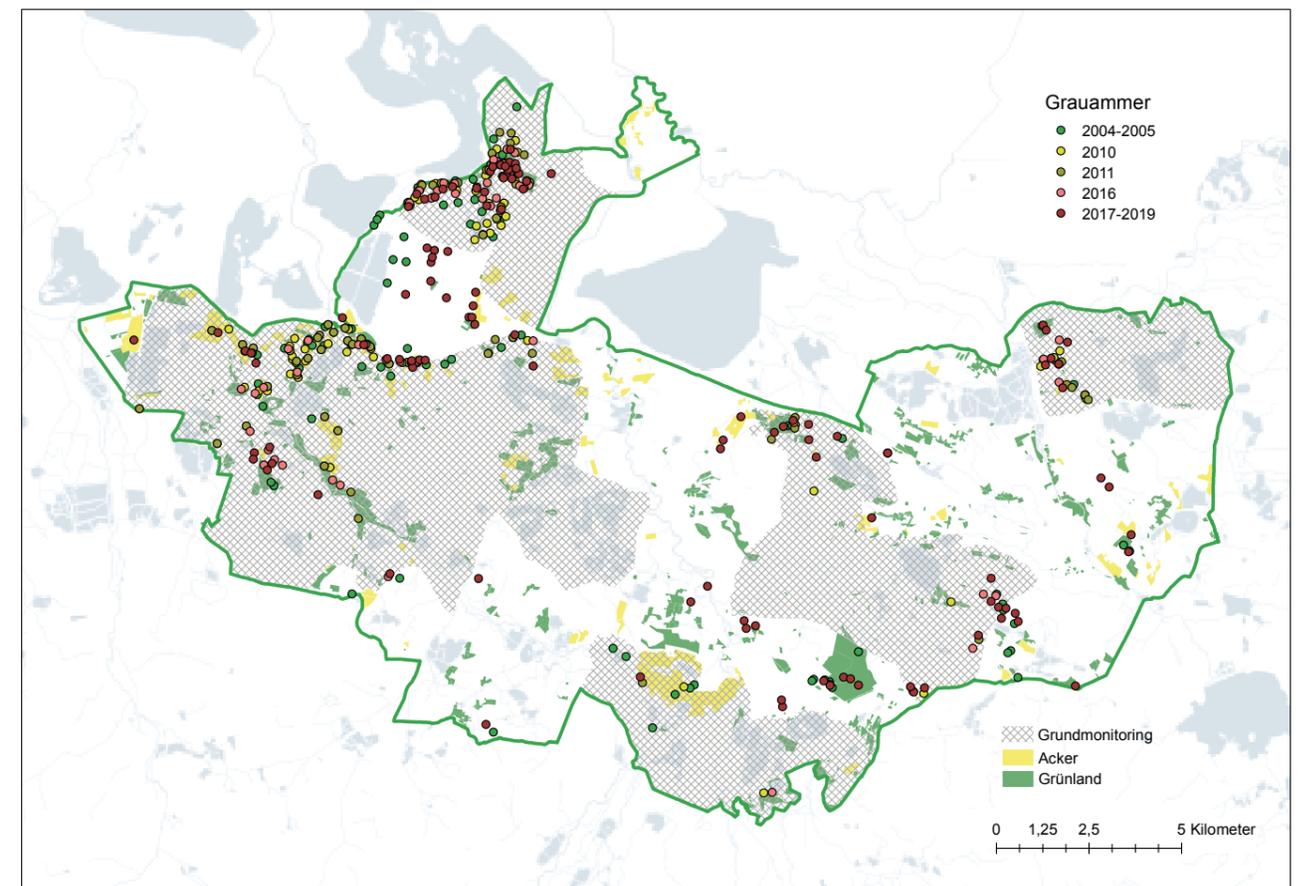


Abb. 9.1.: Reviere von Grauammer im Vergleich zur Lage der extensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen 2015-2019. Die Erfassungen 2010-2016 fanden nur in der Grundmonitoringkulisse statt.

Im Kartierzeitraum 2016-2019 wurden im BR insgesamt 1.562 ha Grünland und 939 ha Acker im Rahmen der Agrarförderung oder als Wasserschutz-, Weideprojekt- und Kompensationsflächen extensiv genutzt.

Der Bestand des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* ist bis 2010/2011 auf weniger als 40 % des Bestandes in den 1990er Jahren zurückgegangen (Abb. 8). In derselben Zeit hat sich der Bestand der Grauammer *Miliaria calandra* ungefähr verdoppelt. Diese Entwicklung war nach 1990 in ganz Ostdeutschland zu beobachten und mindestens zum Teil auf das deutlich erhöhte Angebot an Brachflächen zurückzuführen (FISCHER & SCHNEIDER 1996).

Nach dem Ende der EU-weiten Stilllegungsprogramme 2007 und zwei kalten Wintern 2010 und 2011 war zunächst keine weitere Zunahme mehr zu beobachten. Zugleich hat sich in Teilen des Gebiets die Verbreitung beider Arten verändert als Folge von Sukzession und Änderungen in der Bewirtschaftung (Abb. 9). In der Bergbaufolgelandschaft bei Lohsa war 2017-2019 die Grauammer noch zahlreich

vertreten, das Braunkehlchen dagegen nicht mehr. Auch extensiv genutzte Acker- und Grünlandflächen spielen lokal eine wichtige Rolle als Lebensraum.

### Wälder, Heiden und Offenland

Brutvögel des Offenlandes zählen zu den am stärksten gefährdeten Arten der Heidellandschaft. Die Lebensräume von Brachpieper und Ziegenmelker sind seit 1990 durch Sukzession erheblich geschrumpft. Die Gesamtfläche des Offenlandes ging von ca. 1.000 ha auf 300 ha zurück. Zunächst verschwanden die meisten weiten Offenlandflächen mit hohen Rohbodenanteilen und damit auch der Brachpieper *Anthus campestris*, der vor 2000 noch häufig im Tagebau Lohsa vorkam (Abb. 10). Nach dem Aufkommen erster Gehölze bleiben noch über längere Zeit Lebensräume für Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* erhalten. Mit der Entwicklung geschlossener Waldbestände gehen aber

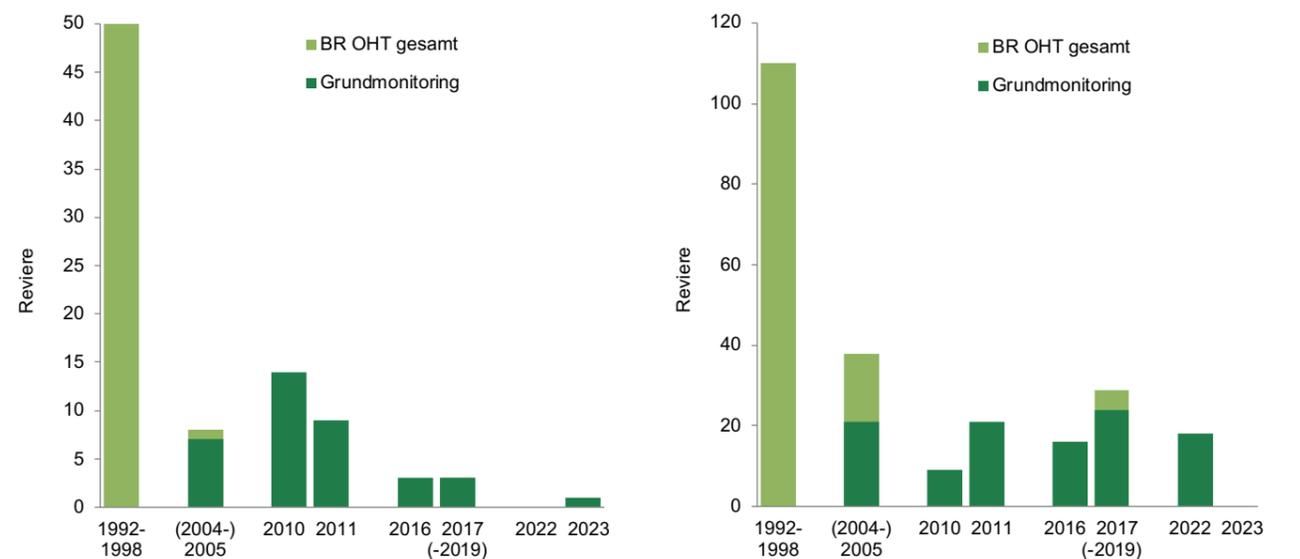


Abb. 10: Brutbestand von Brachpieper (links) und Ziegenmelker (rechts) im BR OHT.

auch dessen Bestände langsam zurück. Das gilt besonders für isolierte Vorkommen wie im Daubaner Wald.

Mit dem langfristigen Erhalt der verbleibenden 300 ha Offenland (1 % des BR) als Lebensraum dient das BR für diese Arten weiter als Trittstein zwischen den benachbarten Brutvorkommen in der Bergbaufolgelandschaft und der Muskauer Heide, solange diese eigentlichen Schwerpunkt vorkommen durch Schutzmaßnahmen erhalten werden können.

Ein Charaktervogel der gesamten Heidelandschaft ist die Heidelerche *Lullula arborea*. Sie besiedelt Heiden in hoher Dichte, kommt aber auch noch in fortgeschrittenen Sukzessionsstadien und auch Acker- und Grünland entlang von Waldrändern auf sandigen Böden vor. Mit diesem breiten Spektrum von Lebensräumen zeigt das Monitoring trotz der fortschreitenden Sukzession der ehemaligen Heideflächen im BR seit den 1990er Jahren einen stabilen bis leicht zunehmenden Brutbestand (Abb. 11). Heute werden im BR v.a. für die Heidelerche „Lerchenfenster im Wald“ angelegt.

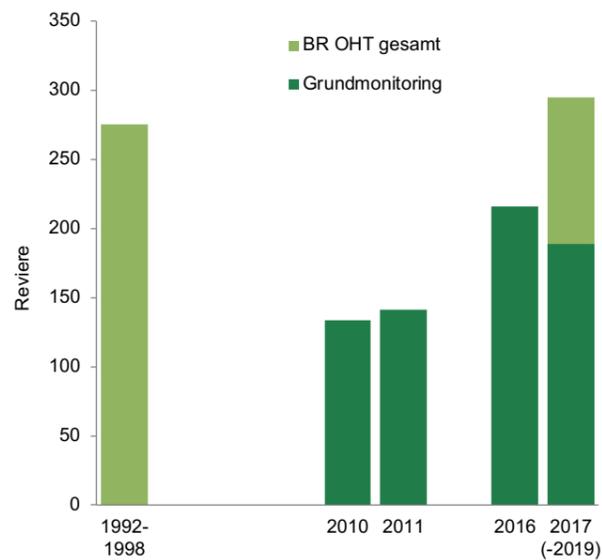


Abb. 11: Brutbestand der Heidelerche im BR OHT. Bei der SPA-Ersterfassung 2004-2005 wurde die Art nicht flächendeckend kartiert.

Aktuell sind insgesamt 1.124 ha nutzungsfreier Kernzone der natürlichen Entwicklung überlassen. Weitere 2.500 ha kommen im Bereich der DBU Naturerbe-Fläche Daubaner Wald und im Landeswald in den nächsten Jahren dazu. Diese Gebiete werden zukünftig von Wald und lokal auch von Moorflächen bestimmt. Eine Zunahme von Altholzbeständen und ein höheres durchschnittliches Bestandesal-

ter sowie die Erhöhung des Totholzanteiles sind auch im Wirtschaftswald zu verzeichnen. Das ermöglicht nicht nur im BR auch eine Bestandszunahme von Altholzbewohnern, besonders beim Schwarzspecht *Dryocopus martius* (Abb. 12). Das Monitoring zeigt einen langsamen Bestandsanstieg seit 2005. Bei dieser Art mit ihren großen und oft schwer abgrenzbaren Revieren wurde der Bestand in der Feinrasterkartierung mit 70-90 Revieren möglicherweise überschätzt.

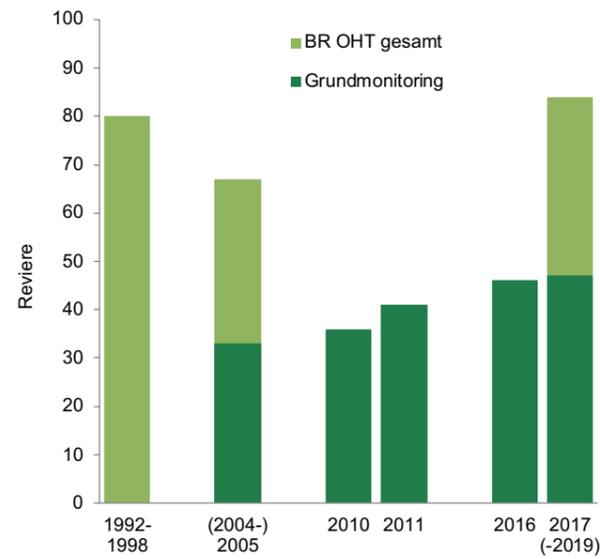


Abb. 12: Brutbestand des Schwarzspechts im BR OHT.

Zur Erhaltung der Brutvorkommen des Wiedehopfs *Upupa epops* in den Heidegebieten der Oberlausitz haben das BR, der NABU Wittichenau und die Vogelschutzwarte schon 2005 ein Nisthilfenprogramm begonnen (ZISCHEWSKI et al. 2014). Dadurch existiert seit 2007 eine stabile Brutpopulation von bis zu 23 Paaren in der Bergbaufolgelandschaft bei Lohsa (Zischewski 2025 dieses Heft). Angesichts zunehmender Meldungen von Wiedehopfbeobachtungen baten 2020-2021 Biosphärenreservat, Förderverein und Vogelschutzwarte in einem gemeinsamen Aufruf Ornithologen und Öffentlichkeit um Meldungen von aktuellen Bruthinweisen. Die gesammelten Meldungen wurden zu Revieren zusammengefasst (Bellebaum et al. 2023). Zusammen mit den Ergebnissen der Nistkastenkontrollen wurde 2021 ein Brutbestand von 61 Paaren bzw. Revieren im BR ermittelt. Damit hat sich der bekannte Bestand in höchstens fünf Jahren verdreifacht (Abb. 13). Ein großer Teil der neuen Brutvorkommen wurde aus der Nähe von

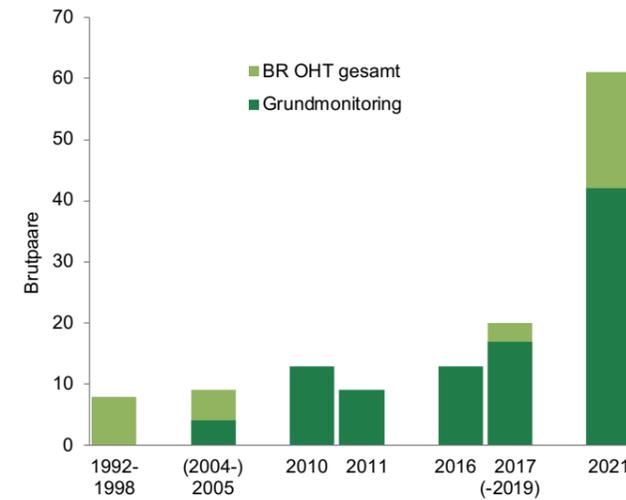


Abb. 13: Brutbestand des Wiedehopfs im Biosphärenreservat.

Ortschaften gemeldet. Der Wiedehopf hat also neuerdings auch seinen traditionellen Lebensraum außerhalb der aktiv gepflegten Heideflächen zurückerobert.

## Diskussion

Angesichts der Ausmaße des BR ist jede flächendeckende Erfassung mit hohem Aufwand verbunden. An der Feinrasterkartierung wirkten 22 Kartierinnen und Kartierer mit. Auch das SPA-Monitoring mit seinem deutlich reduzierten Artenspektrum erforderte 18 Beteiligte und eine Trennung zwischen der Bearbeitung der Grundmonitoring-Kulisse und der übrigen Fläche.

Nach mittlerweile drei Erfassungsdurchgängen im Grundmonitoring und zwei auf der gesamten Fläche in einem Zeitraum von 16 Jahren konnten Bestandstrends einiger hinreichend häufiger Arten der Teiche mittels GAMM statistisch geprüft werden. Dazu müssen mittel- und langfristige Trends von kurzfristigen Schwankungen und Besonderheiten einzelner Jahre unterschieden werden. So zeigt der Vergleich der Zahlen aus dem Grundmonitoring der Jahre 2010 und 2011 für viele Arten deutlich niedrigere Zahlen im ungewöhnlich kalten und regenreichen Mai 2010. Das Monitoring zeigt je nach Art sowohl Zu- als auch Abnahmen der Brutbestände.



Die Heidelerche brütet in vielen Teilen des Biosphärenreservats. Foto: M. Zischewski

Ein wichtiger Einfluss auf Vögel des Offenlandes und der Wälder ist die fortschreitende Sukzession auf ehemaligen Militär- und Tagebauflächen. Hinzu kommt der Nutzungswandel in der Landwirtschaft. Brutvögel der extensiv genutzten Wiesen und Pionierarten sind heute auch im BR besonders gefährdet.

Überregionale Einflüsse wie die Extensivierung der Teichwirtschaft nach 1990, der Veränderungen in der Landwirtschaft und Arealveränderungen innerhalb Europas wirken sich auch im BR aus. Die großräumigen Trends vieler Arten in Sachsen, Ostdeutschland oder Mitteleuropa spiegeln sich auch im Biosphärenreservat wider (Steffens et al. 2013, Keller et al. 2020). Auch das größte Europäische Vogelschutzgebiet in Sachsen mit 1,6 % der Landesfläche ist keine Insel. Die Vogelschutzmaßnahmen im BR konnten aber die Vorkommen stark gefährdeter Arten stabilisieren, wie die Beispiele Kiebitz und Wiedehopf zeigen.

Bedeutung hat das Biosphärenreservat als Schwerpunkt-vorkommen vieler anspruchsvoller und teilweise seltener Arten. Aber die Erhaltung der örtlichen Bestände wird langfristig nur möglich sein, wenn auch Brutvorkommen außerhalb in ausreichendem Umfang geschützt werden können.

Die hier betrachteten 15 Jahre sind für Vogelpopulationen tatsächlich eine kurze Zeit. Die stärksten Bestandsrückgänge ereigneten sich im BR und auch anderswo hauptsächlich in den 1990er Jahren infolge tiefgreifender Veränderungen in der Landnutzung. Sie werden deshalb im Monitoring ab 2004 nur noch ansatzweise abgebildet. Über Zeiträume von 20 Jahren und darüber hinaus sind aber auch aus dem laufenden Monitoring wichtige Erkenntnisse zu erwarten. Besonders die erhoffte positive Wirkung der zahlreichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Gebiet sollte sich so überprüfen lassen. Ein nächster Durchgang im SPA-Grundmonitoring findet 2022-2024 statt, ab 2028 wird das Gebiet wieder vollständig untersucht. Daneben betreibt die Verwaltung des BR ein ergänzendes Monitoring der Brutvögel der Gewässer und Röhrichte auf sechs Transekten in mehreren Teichgruppen.

Wir danken allen Mitwirkenden am SPA-Monitoring sehr herzlich für ihre zum Teil langjährige Mitarbeit: Torsten Berger, Carolin Eils, Dorit Fabian, Arno Kasper, Jörg Kasper, Steffen Koschkar, Dirk Lämmel, Winfried Nachtigall, Sylvia Noack, Steffen Rau, Madlen Schimkat, Reiner Schlegel †, Stefan Siegel, Dietmar Sperling, Michael Striese, Klaus-Henry Tauchert, Joachim Ulbricht.

## Literatur

BÄSSLER, R.; SCHIMKAT, J. & ULBRICHT, J. (2000): Artenschutzprogramm Weißstorch in Sachsen. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 2000. LfULG, Dresden.

BELLEBAUM, J.; SZOSTEK, K.L. & KLOSKOWSKI, J. (2018): Population dynamics and survival of the Red-necked Grebe *Podiceps grisegena* – results from a long-term study in eastern Poland. *J Ornithol* 159: 631-641.

BELLEBAUM, J.; NACHTIGALL, W.; RICHTER, L. & ZISCHEWSKI, M. (2023): Aktuelle Erkenntnisse zur Verbreitung des Wiedehopfes (*Upupa epops*) in Sachsen. *Mitt. Ver. Sächs. Ornithol.* 12: 467-474.

BELLEBAUM, J. & TRAPP, H. 2025 Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Vogelarten nach Ergebnissen der Artbetreuung in Sachsen bis 2022. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen* 3: 109-124.

BLISCHKE, H.; RENTSCH, M.; THIELE, P. & TIMM, A. (2008): Die Europäischen Vogelschutzgebiete im ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis. *Actitis* 43: 23-64.



Kiebitz-Küken auf Maisacker. Foto: D. Weis

FISCHER, S. & R. SCHNEIDER (1996): Die Grauammer *Emberiza calandra* als Leitart der Agrarlandschaft. *Vogelwelt* 117: 225-234.

HAUPT, C. (2021): Luftbildinterpretation zur Analyse von Veränderungen im Röhrichtbestand-Untersuchung ausgewählter Teichgruppen im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Bachelorarbeit, HTW Dresden.

KELLER, V.; HERRANDO, S.; VOŘÍŠEK, P.; FRANCH, M.; KIPSON, M.; MILANESI, P.; MARTÍ, D.; ANTON, M.; KLVAŇOVÁ, A.; KALYAKIN, M.V.; BAUER, H.-G. & FOPPEN, R.P.B. (2020): European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona.

KNAPE, J. (2016): Decomposing trends in Swedish bird populations using generalized additive mixed models. *Journal of Applied Ecology* 53: 1852-1861.

R CORE TEAM 2022: R: A Language and Environment for Statistical Computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, www.R-project.org.

STEFFENS, R.; W. NACHTIGALL, S. RAU, H. TRAPP & J. ULBRICHT (2013): Brutvögel in Sachsen. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden: 656 S.

ULBRICHT, J. (2015): Zunehmender Brutbestand des Singenschwans *Cygnus cygnus* in Sachsen. *Mitt. Ver. Sächs. Ornithol.* 11: 263-274.

ULBRICHT, J. (2019): Interessante Entwicklungen im Bestand des Singschwans (*Cygnus cygnus* L.; 1758) in der Oberlausitz. *Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz* 35: 145-150.

WEIS, D. & KRÜGER, S. (1999): Die Brutvögel im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft: Ergebnisse der Kartierung von 1992 bis 1998. Hrsg. Verwaltung des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Mücka.

ZISCHEWSKI, M.; SCHNABEL, H. & ULBRICHT, J. (2014): Untersuchungen zur Ökologie des Wiedehopfes, *Upupa epops* L. 1758, in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. *Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz* 22: 3-17.

ZISCHEWSKI, M. (2025): Ergebnisse der Untersuchungen am Wiedehopf (*Upupa epops*) in der Bergbaufolgelandschaft bei Lohsa in den Jahren 2007 bis 2022. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen* 3: 126-129.

ZISCHEWSKI, M. & BELLEBAUM, J. (2025): 18 Jahre Brutvogel-Monitoring in Sachsens Vogelschutzgebieten. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen* 3: 4-15.

ZISCHEWSKI, M. & ULBRICHT, J. (2018): Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten im Jahr 2014. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft* 1: 7-28.

### Anschriften der Autoren:

Dr. Jochen Bellebaum und Marko Zischewski,  
Sächsisches Vogelschutzwart Neschwitz,  
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt  
und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz  
E-Mail: Jochen.Bellebaum@smekul.sachsen.de,  
Marko.Zischewski@smekul.sachsen.de

Dirk Weis, Biosphärenreservat Oberlausitzer  
Heide- und Teichlandschaft, Warthaer Dorfstraße 29,  
02694 Malschwitz OT Wartha  
E-Mail: Dirk.Weis@smekul.sachsen.de



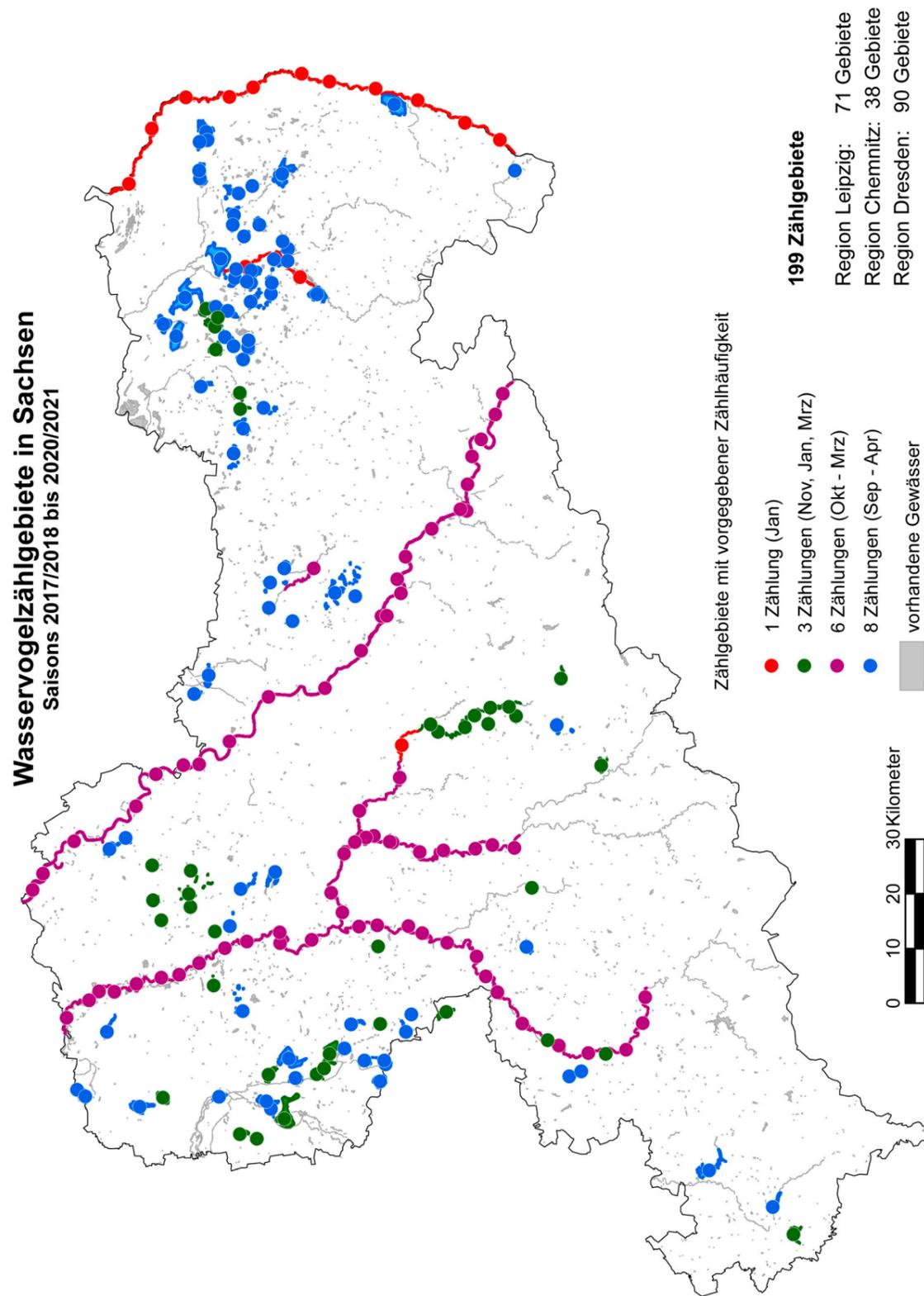


Abb. 1: Lage und Zählhäufigkeit der Zählgebiete der WVZ in Sachsen ab der Saison 2017/2018

Rolle. Während im September die Teiche größtenteils noch bespannt sind, werden im weiteren Verlauf immer mehr Teiche abgelassen und zur Novemberzählung ist eine große Zahl der Teiche leer. Diese sich im Verlaufe des Herbstes verändernden Rastbedingungen finden in der Verteilung der Wasservögel im Gesamtgebiet ihren Niederschlag. Ab November kann die Vereisung der Gewässer eine Rolle spielen.

Die Eisverhältnisse an den Zählgewässern für die jeweiligen Termine des Berichtszeitraums sind in Abb. 2 dargestellt. Sie basieren auf den jeweils von den Zählerinnen

und Zählern übermittelten Angaben. In Saison 2016/2017 war die Vereisung vor allem in der zweiten Winterhälfte ausgeprägt. In den nachfolgenden 3 Saisons war der Anteil total vereister Gewässer sehr gering. Dabei war Saison 2017/2018 auffällig durch noch sehr hohe Anteile mindestens teilweise vereister Gewässer zum März-Termin. In Saison 2019/2020 trat Eisbildung an keinem Zählterminen in größerem Umfang auf. Saison 2020/2021 schließlich war von umfangreicher Vereisung im Januar und noch stärker im Februar mit einem hohen Anteil stark bis total vereister Gewässer geprägt.

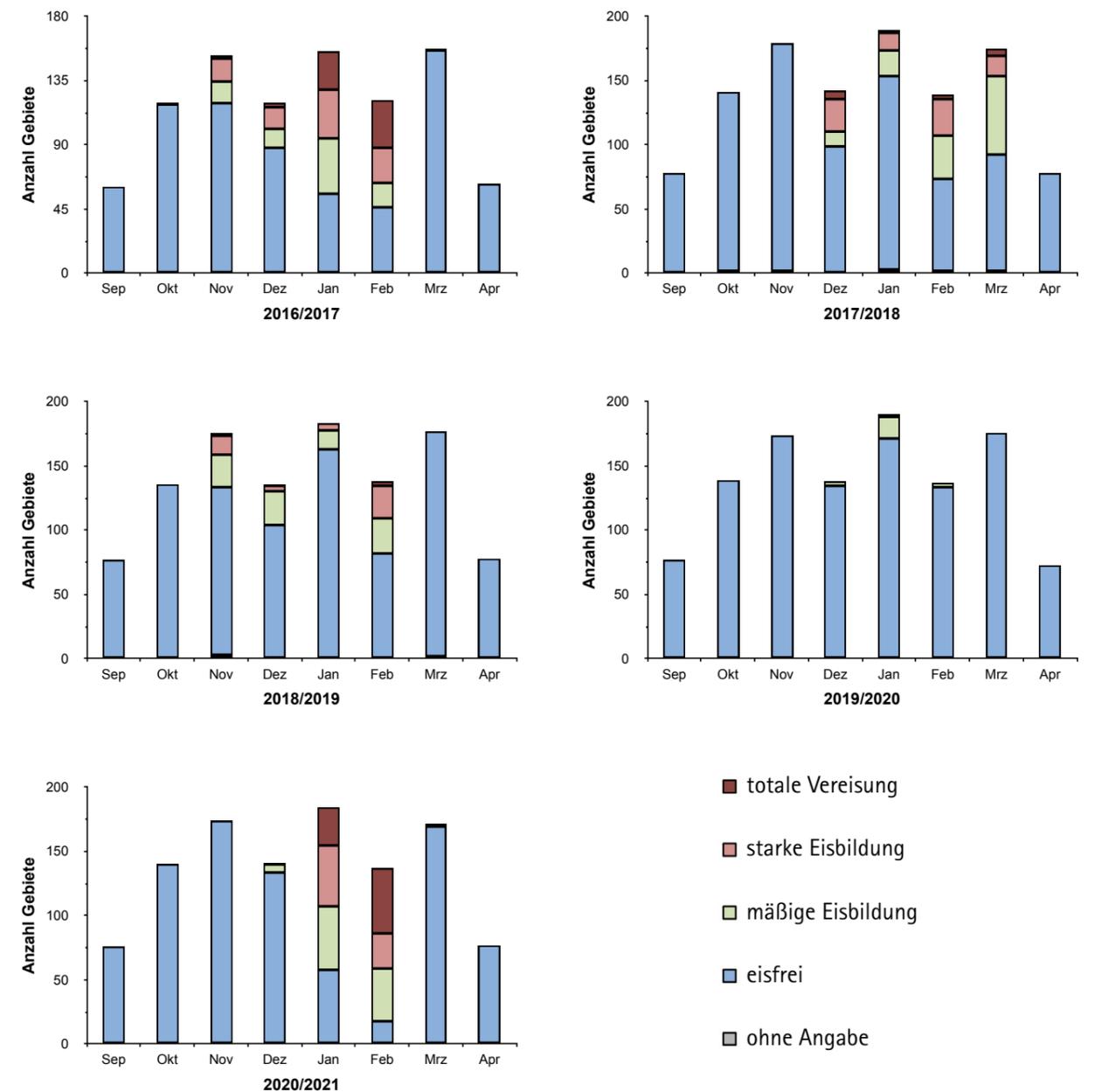


Abb. 2: Eisverhältnisse in den sächsischen Zählgebieten im Berichtszeitraum für die jeweiligen Zähltermine (nach den Angaben der einzelnen Ergebnismeldungen).

## Änderungen der Gebietskulisse

Im Zuge der Einführung der online-Erfassung von WVZ-Ergebnissen ab Saison 2017/2018 wurden 18 sehr große

Zählgebiete in je 2 bis 3 neue Gebiete aufgetrennt. Eine Übersicht dieser Gebietsauftrennungen zeigt Tab.3.

Für das Gebiet 1688034 erfolgte diese Auftrennung erst ab Saison 2018/2019. Das hier abgegrenzte neue Gebiet

Tab. 3: Übersicht über die ab 2017 aufgetrennten und die dadurch neu eingeführten Zählgebiete.

Zählgebiete bis 2016/2017			Zählgebiete ab 2017/2018		
Sitecode	Gebietsname	RK	Sitecode	Gebietsname	
1645007	Zschopau: Schönborn - Kriebethal	Chemnitz	1645050	Zschopau: Schönborn - Weissthal	
			1645051	Talsperre Kriebstein (Zschopau: Weissthal - Rauschenthal)	
1645018	Zwickauer Mulde: Wolkenburg - Lunzenau	Chemnitz	1645030	Zwickauer Mulde: Wolkenburg - Penig	
			1645031	Zwickauer Mulde: Penig - Lunzenau	
1645019	Zwickauer Mulde: Lunzenau - Kralapp	Chemnitz	1645032	Zwickauer Mulde: Lunzenau - Wechselburg	
			1645033	Zwickauer Mulde: Wechselburg - Rochlitz/Zaßnitz	
			1645034	Zwickauer Mulde: Rochlitz/Zaßnitz - Kralapp	
1646017	Elbe: Kötzitz - Diesbar (km 73,0-93,2)	Dresden	1688030	Elbe: Kötzitz - Meißen (km 73,0-82,2)	
			1688031	Elbe: Meißen - Diesbar (km 82,2-93,0)	
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	Leipzig	1646089	Haselbacher Teiche	
			1646090	Rückhaltebecken Serbitz	
1646074	Paupitzscher See und Neuhauser See	Leipzig	1646091	Paupitzscher See	
			1646092	Neuhauser See	
1688034	Elbe Strehla - Mühlberg (km 115,0-126,0) inkl. Kiesgrube Mühlberg	Dresden	788003	Kiesgrube Mühlberg IV	
			1688052	Elbe: Strehla - Mühlberg (km 115,0-126,0)	
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	Dresden	1688049	Teichgebiet Tiefenau	
			1688050	Teichgebiet Pulsen-Koselitz	
1689010	Grubensee Lohsa	Dresden	1689052	Morkasee	
			1689053	Silbersee	
1689022	Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz	Dresden	1689054	Teichgebiet Niederspree	
			1689055	Teichgebiet Quolsdorf	
			1689056	Teichgebiet Daubitz	
1689023	Teichgebiet Döbra	Dresden	1689057	Teichgebiet Döbra	
			1689058	Teichgebiet Milstrich	
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	Dresden	1689059	Teichgebiet Kreba-West	
			1689060	Teichgebiet Dürrbach	
1689028	Teichgebiet Gutttau inkl. Olbasee	Dresden	1689061	Teichgebiet Gutttau mit Tongruben	
			1689062	Olbasee	
1689034	Teichgebiete Spreewiese, Kauppa und Klix	Dresden	1689063	Teichgebiet Kauppa	
			1689064	Teichgebiet Spreewiese mit Teichen um Göbeln	
			1689065	Teichgebiet Klix	
1689037	Teichgebiete Rauden-Süd und Commerau bei Klix	Dresden	1689066	Teichgruppe Rauden Süd	
			1689067	Teichgebiet Commerau bei Klix	
			1689068	Teichgebiet Drehna mit Dorfteichen Uhyst	
1689038	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	Dresden	1689069	Teichgebiet Uhyst	
			1689070	Teichgebiet Rauden-Mönau	
			1689071	Teichgebiet Entenschenke mit Mühlteich Commerau	
1689042	Teichgruppe Entenschenke	Dresden	1689072	Teichgebiet Königswartha	
			1689073	Teichgebiet Hammerstadt	
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	Dresden	1689074	Teichgebiet Rietschen	

„Kiesgrube Mühlberg IV“ liegt vollständig im Bundesland Brandenburg und erhielt deshalb einen dortigen Sitecode. Es bleibt aber weiterhin Teil der sächsischen Zählgebietskulisse.

Darüber hinaus gab es einzelne weitere Änderungen für die Gebietskulisse:

- Das Gebiet 1645035 „Zwickauer Mulde: Kralapp – Colditz“ wurde ab 2017 neu eingeführt. Es schließt eine bisherige Lücke im Verlauf der Zwickauer Mulde. Bisher konnte allerdings noch niemand für die Erfassung des Gebietes gewonnen werden.
- Im Ergebnis der Umgestaltungen im Bereich Absetzbecken Dänkriz wurde das neu geschaffene Gewässer „IAA Helmsdorf, Ersatzgewässer“ mit Sitecode 1646012 ab Saison 2019/2020 mit in die WVZ aufgenommen und wird seither erfasst. Die Erfassungen im Gebiet 1642017 „Absetzbecken Dänkriz“ wurden vorerst fortgesetzt, werden aber beendet, wenn das Gebiet seine Relevanz für Wasservögel verloren hat (Trockenlegung, Verfüllen).
- Auf Grund einer Überschneidung mit den Erfassungen in Sachsen-Anhalt wurde das Gebiet 1688037 „Elbe Dommitzsch – Pretzsch (km 172,5-184,8)“ ab Saison 2017/2018 nicht mehr erfasst. Statt dessen wurde das kürzere Gebiet 1688051 „Elbe: Dommitzsch – Sachau (Landesgrenze; km 172,5-179,5)“ eingeführt.
- Schließlich wurde für die beiden Gebiete 1644007 „Spree: Tsp Bautzen – Wehr Lömischau“ und 1689019 „Spree: Wehr Lömischau – Uhyst“ ab Saison 2019/2020 die Zählhäufigkeit auf 1 reduziert, die Gebiete werden also nur noch zum Januar-Termin gezählt.

## Zählgebiete und Erfassung

Dieser Abschnitt liefert allgemeine Informationen zu den Zählgebieten und den erfolgten Erfassungen.

Das zentral vorgegebene Datum für die jeweilige Zählung ist in Tab. 4 angegeben. Einzelnen Zählungen wichen auf Grund einschränkender Gegebenheiten um ein bis wenige Tage von diesen Datum ab.

Tab. 5 gibt die Anzahl der zum jeweiligen Termin erfassten WVZ-Gebiete an. Die Unterschiede zwischen den Monaten gehen im wesentlichen auf die Vorgabe zurück, welche Gebiete in welchen Monaten erfasst werden sollen (Zählhäufigkeit der einzelnen Gebiete). Die höhere Anzahl Zählungen ab Saison 2017/2018 ist in der Änderung der Gebietskulisse (Auftrennung von Zählgebieten) begründet. Daneben können aber auch einzelne vorgegebene Zählungen nicht erfolgen. In der Spalte Abdeckung wird für die jeweilige Saison prozentual angegeben, wieviele der geplanten Zählungen tatsächlich erfolgten.

Die Gesamtzahl der in Sachsen zum jeweiligen Termin erfassten Vögel (aus dem Artenspektrum der WVZ) wird in Tab. 6 angegeben. Diese lag zwischen reichlich 18.000 Individuen im April 2018 und knapp 153.000 Individuen im April 2018.

In Tab. 7 werden alle sächsischen WVZ-Gebiete aufgelistet (für die ab 2017/2018 aufgetrennten Gebiete werden nur die ab dann gültigen Gebiete aufgeführt, die angegebenen Informationen übertragen sich auch auf die vorherigen zusammengefassten Gebiete). Angegeben sind jeweils die Zuordnung zur regionalen Koordination, die vorgegebene Zählhäufigkeit (vgl. Tab. 2) sowie gegebenenfalls die Lage in einem EU-Vogelschutzgebiet (SPA, zur Benennung der jeweiligen SPA siehe Tab. 9). Weiterhin werden jeweils die im Berichtszeitraum in den Gebieten aktiven Zählerinnen und Zähler angegeben.

Eine entsprechende Darstellung für die Gebiete der Schlafplatzzählungen (SPZ) wird in Tab. 8 gegeben.

Tab. 4: vorgegebene Zähltermine für den Berichtszeitraum.

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
2016/2017	18.09.	16.10.	13.11.	18.12.	15.01.	12.02.	12.03.	16.04.
2017/2018	17.09.	15.10.	12.11.	17.12.	14.01.	18.02.	18.03.	15.04.
2018/2019	16.09.	14.10.	18.11.	16.12.	13.01.	17.02.	17.03.	14.04.
2019/2020	15.09.	13.10.	17.11.	15.12.	12.01.	16.02.	15.03.	12.04.
2020/2021	13.09.	18.10.	15.11.	13.12.	17.01.	14.02.	14.03.	18.04.

Tab. 5: Anzahl der je Termin erfassten Zählgebiete, Gesamtzahl der Zählungen pro Saison und prozentualer Anteil durchgeführter an den nach Kulisse und Zählhäufigkeit angestrebten Zählungen (Abdeckung).

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	gesamt	Abdeckung
2016/2017	61	121	153	119	156	121	157	62	950	94%
2017/2018	78	143	181	142	190	139	177	78	1128	97%
2018/2019	77	138	177	136	184	138	178	78	1106	94%
2019/2020	77	141	176	138	192	137	178	73	1112	95%
2020/2021	76	142	175	141	186	137	173	77	1107	94%

Tab. 6: Summe der je Termin insgesamt erfassten Wasservögel (unter Berücksichtigung von Ergebnissen der SPZ).

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
2016/2017	55.509	151.420	147.793	102.706	103.838	83.926	55.295	20.375
2017/2018	41.380	106.004	152.795	108.841	95.708	85.034	58.583	18.360
2018/2019	51.395	62.197	97.026	98.721	117.304	81.992	47.809	19.334
2019/2020	45.658	91.373	112.672	80.607	83.335	58.316	39.264	19.902
2020/2021	49.255	129.746	107.291	92.762	127.870	69.628	50.431	21.594

Tab. 7: Liste der WWZ-Zählgebiete mit Angabe der regionale Koordination (RK), der Zählhäufigkeit, der Lage in SPA-Gebieten sowie der Zählerinnen und Zähler, die die Erfassungen durchgeführt haben.

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
788003	Kiesgrube Mühlberg IV	Dresden	6	-	H. Lux; T. Nowatzki; D. Schneider; T. Schneider; M. Walter
1641001	Limbacher Teiche	Chemnitz	8	75	D. Kronbach
1641002	Talsperre Pirk	Chemnitz	8	81	B. Möckel
1641003	Talsperre Pöhl	Chemnitz	8	79	E. Fröhlich
1641004	Talsperre Dröda	Chemnitz	3	-	W. Limmer
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	Chemnitz	8	67	M. Olias; J. Schulenburg
1642002	Talsperre Saidenbach	Chemnitz	3	-	P. Kiekhöfel
1642003	Hüttenteich Berthelsdorf	Chemnitz	3	-	J. Schulenburg
1642004	Freiberger Mulde: Berthelsdorf - Muldenhütten	Chemnitz	3	-	J. Schulenburg
1642005	Freiberger Mulde: Muldenhütten - Tuttendorf	Chemnitz	3	-	M. Olias; J. Schulenburg; H. Tietz
1642006	Freiberger Mulde: Tuttendorf - Halsbrücke	Chemnitz	3	-	M. Köppel; M. Olias; J. Schulenburg; H. Tietz
1642009	Kreuzteiche Freiberg	Chemnitz	3	-	A. Günther; P. Luther
1642011	Talsperre Lichtenberg	Chemnitz	3	-	J. Schulenburg
1642013	Zschopau: Rauschenthal - Waldheim	Leipzig	6	24	P. Klimsch; W. Pönisch
1642014	Zschopau: Waldheim - Kummersmühle	Leipzig	6	24	P. Klimsch
1642015	Zschopau: Kummersmühle - Furt Limmritz	Leipzig	6	24	H. Meese

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1642016	Zschopau: Furt Limmritz - Schweta	Leipzig	6	24	K. Friedrich; H. Meese
1642017	Absetzbecken Dänkritz	Chemnitz	8	-	J. Halbauer
1642018	Schloßteich Chemnitz	Chemnitz	3	-	E. Flöter
1643001	Elbe: Schmilka - Krippen (km 3,9-9,0)	Dresden	6	26	T. Frömmel; G. Gründel; J. Radke; J. Schwedler; H. Staude; FG Ornith. Pirna
1643002	Elbe: Krippen - Königstein (km 9,0-16,6)	Dresden	6	26	T. Frömmel; G. Gründel; S. Klingner; E. Pác; J. Radke; H. Staude; FG Ornith. Pirna
1643003	Elbe: Königstein - Rathen (km 16,6-22,7)	Dresden	6	26	S. Klingner; E. Pác; T. Pác; FG Ornith. Pirna
1643004	Elbe: Rathen - Obervogelgesang (km 22,7-30,0)	Dresden	6	26	J. Dix; S. Klingner; H. Staude; FG Ornith. Pirna
1643005	Elbe: Obervogelgesang - Pirna (km 30,0-34,4)	Dresden	6	26	U.-J. Bartling; J. Dix; S. Klingner; H. Staude; FG Ornith. Pirna
1644001	Neiße: Zittau - Hirschfelde	Dresden	1	50	D. Meyrich
1644002	Neiße: Hirschfelde - Ostritz	Dresden	1	50	A. Strohbach
1644003	Neiße: Ostritz - Hagenwerder	Dresden	1	50	R. Berndt
1644004	Neiße: Hagenwerder - Görlitz	Dresden	1	50	R. Berndt
1644005	Neiße: Görlitz - Oberneundorf	Dresden	1	50	R. Berndt; D. Striese
1644006	Neiße: Oberneundorf - Deschka	Dresden	1	50	B. Sander
1644007	Spree: Tsp Bautzen - Wehr Lömischau	Dresden	3	46	S. Noack
1644008	Teichgebiet Zschorna	Dresden	8	32	W. Nachtigall; S. Rau; M. Ritz; A. Wolf
1644009	Talsperre Bautzen	Dresden	8	41	D. Sperling
1644010	Berzdorfer See	Dresden	8	-	R. Berndt; M. Ritz; B. Sander; H. Winkler
1645001	Freiberger Mulde: Halsbrücke - Hohentanne	Chemnitz	3	-	R. Bochmann; A. Günther; M. Köppel; M. Olias
1645002	Freiberger Mulde: Hohentanne - Obergruna	Chemnitz	3	-	D. Hergott; S. Herrmann; M. Olias
1645003	Freiberger Mulde: Obergruna - Autobahnbrücke Nossen	Chemnitz	3	24	C. Benner; D. Hergott; M. Olias
1645004	Zschopau: Flöha - Braunsdorf	Chemnitz	6	-	R. Hechtel; D. Merker
1645005	Zschopau: Braunsdorf - Frankenberg	Chemnitz	6	-	R. Hechtel; D. Merker
1645006	Zschopau: Frankenberg - Schönborn	Chemnitz	6	-	J. Voigt
1645009	Zwickauer Mulde: Hartenstein - Fährbrücke	Chemnitz	6	-	M. Epperlein
1645010	Zwickauer Mulde: Fährbrücke - Wilkau	Chemnitz	6	-	M. Epperlein
1645011	Zwickauer Mulde: Wilkau - Zwickau	Chemnitz	6	-	D. Ewig
1645012	Schwanenteich Zwickau	Chemnitz	3	-	J. Hering; G. Lange
1645013	Zwickauer Mulde: Zwickau - Crossen	Chemnitz	6	-	G. Wolf
1645014	Zwickauer Mulde: Crossen - Glauchau	Chemnitz	6	-	H. Gentsch

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1645015	Stausee Glauchau	Chemnitz	3	-	H. Fritsche; H. Gentsch
1645016	Zwickauer Mulde: Glauchau - Waldenburg	Chemnitz	6	76	U. Peukert
1645017	Zwickauer Mulde: Waldenburg - Wolkenburg	Chemnitz	6	76	M. Liebschner; H. Meyer
1645020	Freiberger Mulde: Autobahnbrücke Nossen - Gleisberg	Dresden	1	24	H. Trapp
1645021	Freiberger Mulde: Gleisberg - Mahlitzsch	Leipzig	6	24	V. Abel; R. Mäkert; S. Ruck
1645022	Freiberger Mulde: Klosterbuch - Leisnig	Leipzig	6	24	R. Geißler
1645023	Freiberger Mulde: Leisnig - Tanndorf	Leipzig	6	24	F. Gatzsche; R. Geißler; A. Schubert
1645024	Freiberger Mulde: Tanndorf - Sermuth	Leipzig	6	24	W. August; W. Gerloff
1645025	Zwickauer Mulde: Colditz - Sermuth	Leipzig	6	24	W. August
1645030	Zwickauer Mulde: Wolkenburg - Penig	Chemnitz	6	76	D. Kronbach
1645031	Zwickauer Mulde: Penig - Lunzenau	Chemnitz	6	76	R. Zschage
1645032	Zwickauer Mulde: Lunzenau - Wechselburg	Chemnitz	6	76	H. Meyer; K. Schaarschmidt; R. Spangenberg; E. Weber
1645033	Zwickauer Mulde: Wechselburg - Rochlitz/Zaßnitz	Chemnitz	6	76	C. Döring
1645034	Zwickauer Mulde: Rochlitz/Zaßnitz - Kralapp	Chemnitz	6	76	H. Meyer; R. Spangenberg
1645035	Zwickauer Mulde: Kralapp - Colditz	Leipzig	6	24	-
1645050	Zschopau: Schönborn - Weissthal	Chemnitz	6	24	S. Krahnert
1645051	Talsperre Kriebstein (Zschopau: Weissthal - Rauschenthal)	Chemnitz	6	24	M. Greif
1646012	IAA Helmsdorf, Ersatzgewässer	Chemnitz	8	-	J. Halbauer
1646016	Elbe: Serkowitz - Kötzitz (km 65,4-73,0)	Dresden	6	26	H. Fleck; L. Sebastian; R. Werner; B. Voigtländer
1646018	Röder: Radeburg - Freitelsdorf inkl. Stausee Radeburg	Dresden	6	31	A. Wolf
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	Dresden	8	33	S. Rau
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	Dresden	8	33	U. Leonhardt
1646021	Speicherbecken Niederwartha	Dresden	6	26	P. Hummitzsch
1646022	Speicherbecken Nauleis	Dresden	8	31	J. Gerber
1646024	Elbe: Pirna - Zschieren (km 34,4-41,2)	Dresden	6	26	U.-J. Bartling; A. Kunzmann; FG Ornith. Pirna
1646025	Elbe: Zschieren - Blaues Wunder (km 41,2-49,8)	Dresden	6	26	S. Schubert

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1646026	Elbe: Blaues Wunder - Marienbrücke (km 49,8-56,5)	Dresden	6	-	A. Klemm
1646027	Elbe: Marienbrücke - Flügelwegbrücke (km 56,5-61,2)	Dresden	6	26	M. Puchelt
1646028	Elbe: Flügelwegbrücke - Serkowitz (km 61,2-65,4)	Dresden	6	26	J. Wollmerstädt
1646030	Mulde: Wehr Wurzen - Canitz	Leipzig	6	19	S. Gerlach
1646033	Eschefelder Teiche	Leipzig	8	16	S. Wolf
1646036	Speicherbecken Witznitz	Leipzig	8	-	J. Hagemann
1646037	Pleißestausee Rötha und Pleiße	Leipzig	3	-	D. Klaus
1646038	Elsterstausee Bösdorf, Elster und Mühlgraben	Leipzig	8	5	M. Kulick
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	Leipzig	8	5	A. Heim; N. Mehner
1646040	Kulkwitzer See	Leipzig	3	-	L. Georgi; M. Kulick
1646041	Speicherbecken Borna	Leipzig	8	14	W. August
1646042	Talsperre Schömbach	Leipzig	3	-	U. Grunert; U. Sittel
1646044	Freiberger Mulde: Malitzsch - Technitz	Leipzig	6	24	K. Klein
1646045	Freiberger Mulde: Technitz - Klosterbuch	Leipzig	6	24	F. Gatzsche
1646046	Mulde: Sermuth - Grimma	Leipzig	6	19	L. Andrä; U. Seidel
1646048	Talsperre Leutenhain	Chemnitz	3	-	H. Meyer; R. Spangenberg
1646049	Mulde: Grimma - Golzermühle	Leipzig	6	19	E. Andrä; B. Meister
1646050	Mulde: Golzerbrücke - Trebsen	Leipzig	6	19	L. Heinze
1646051	Mulde: Trebsen - Sonnenmühle	Leipzig	6	19	L. Heinze
1646052	Mulde: Sonnenmühle - Wehr Wurzen	Leipzig	6	19	S. Bauch; R. Mallitz; M. Scholz
1646053	Mulde: Canitz - Kollauer Wehr	Leipzig	6	19	R. Ulbrich
1646054	Mulde: Kollauer Wehr - Eilenburg	Leipzig	6	19	F. Jonack
1646055	Mulde: Eilenburg - Zschepplin	Leipzig	6	19	T. Krönert; P. Solluntzsch; D. Wend
1646056	Mulde: Zschepplin - N Gruna	Leipzig	6	19	B. Gawalek; R. Schulze; FG NABU Hohenprießnitz
1646057	Teichgebiet Wermsdorf Süd	Leipzig	8	23	R. Grundmann
1646058	Teichgebiet Wermsdorf Nord	Leipzig	8	23	S. Spänig
1646059	Streitwalder Teiche	Leipzig	8	17	S. Wolf
1646060	Kahnsdorfer See	Leipzig	3	-	I. Hertel
1646061	Cospudener See	Leipzig	8	-	M. Kulick; J. Opitz
1646062	Tagebausee Haselbach	Leipzig	8	12	G. Smyk
1646063	Hainer See und Haubitzer See	Leipzig	3	-	I. Hertel
1646064	Bockwitzer See	Leipzig	8	15	W. August
1646065	Harthsee	Leipzig	3	-	A. Pschorn; A. Woiton

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1646066	Markkleeberger See	Leipzig	3	-	C. Arnold; G. Fröhlich
1646067	Störmthaler See	Leipzig	8	7	G. Fröhlich; C. Kemptner
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	Leipzig	8	7	S. Grüttner
1646069	Zwenkauer See	Leipzig	3	-	R. Mäkert
1646070	NSG Kulkwitzer Lachen	Leipzig	3	-	R. Mäkert
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	Leipzig	8	3	A. Krüger
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	Leipzig	3	-	A. Krüger
1646073	Schadebachteiche Badrina-Noitzsch	Leipzig	8	2	I. Keller; L. Keller; R. Schulze; FG NABU Hohenprießnitz
1646075	Teiche um Brandis, Beucha und Polenz	Leipzig	8	6	P. Escherlohr; J. Müller; W. Richter
1646076	Macherner Teiche	Leipzig	3	-	G. Fröhlich; W. Richter
1646077	Teiche um Thammenhain und Müglitz	Leipzig	3	-	S. Hein
1646078	Teiche um Frauwalde, Heyda und Börln	Leipzig	3	-	J. Leonhardt
1646079	Neumühlenteich Schildau	Leipzig	3	-	J. Leonhardt
1646080	Teiche zwischen Kobershain und Wildschütz	Leipzig	3	-	S. Hein
1646081	Kuhteich Röcknitz	Leipzig	3	-	S. Hein
1646082	Ritzschkespeicher Roitzsch	Leipzig	3	-	G. Janz
1646083	Mühlteich und Großteich Burkartshain	Leipzig	8	23	D. Wagner
1646084	Teiche zwischen Freitelsdorf und Schönfeld	Dresden	8	32	G. Harder
1646085	Teiche bei Kalkreuth und Mühlbach	Dresden	8	32	G. Harder
1646086	Kiesgruben Pratzschwitz und Kiesabbau Pratzschwitz-Copitz	Dresden	6	-	S. Jurgeit
1646087	Teiche um Falkenhain	Leipzig	3	-	J. Leonhardt; D. Wagner
1646089	Haselbacher Teiche	Leipzig	8	14	S. Grüttner; J. Hagemann
1646090	Rückhaltebecken Serbitz	Leipzig	8	-	S. Grüttner; J. Hagemann
1646091	Paupitzscher See	Leipzig	8	1	R. Borkert
1646092	Neuhauser See	Leipzig	8	1	R. Borkert
1688030	Elbe: Kötitz – Meißen (km 73,0–82,2)	Dresden	6	26	H. Horter; B. Katzer; T. Peters; D. Scharnhorst; K.-H. Wetzko
1688031	Elbe: Meißen – Diesbar (km 82,2–93,0)	Dresden	6	26	J. Biller; H. Horter; B. Katzer; T. Peters; D. Scharnhorst; K.-H. Wetzko
1688032	Elbe: Diesbar – Riesa (km 93,0–107,0)	Dresden	6	26	P. Kneis; R. Nicol; C. Pelz; J. Walter
1688033	Elbe: Riesa – Strehla (km 107,0–115,0)	Dresden	6	26	G. Haubold; H. Lux; U. Lux; D. Schneider; J. Tomasini
1688037	Elbe: Dommitzsch – Pretzsch (km 172,5–184,8)	Leipzig	6	25	S. Grüttner

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1688038	Großteich Torgau und Teiche um Pflückuff	Leipzig	8	25	F. Röbger
1688040	Mulde: Bad Düben – Roitzschjora	Leipzig	6	19	V. Friedrich; S. Osterloh
1688042	Mulde: N Gruna – Pristäblich	Leipzig	6	19	M. Happ; R. Schulze; FG NABU Hohenprießnitz
1688043	Mulde: Pristäblich – Bad Düben	Leipzig	6	19	R. Papenfuß
1688044	Elbe: Köttlitz – Belgern (km 127,9–140,5)	Leipzig	6	25	D. Wirsig
1688045	Elbe: Belgern – Torgau (km 140,5–154,5)	Leipzig	6	25	E. & S. Leich
1688046	Elbe: Torgau – Mockritz (km 154,5–164,8)	Leipzig	6	25	N. Schulz
1688047	Elbe: Mockritz – Dommitzsch (km 164,8–172,5) inkl. Altwasser Elsnig	Leipzig	6	25	D. Rendchen; D. Selter
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	Leipzig	8	25	D. Selter
1688049	Teichgebiet Tiefenau	Dresden	8	29	B. Gründemann; H. Lux; R. Ullrich
1688050	Teichgebiet Pulsen-Koselitz	Dresden	8	29	O. Gambke; B. Gründemann; H. Lux; R. Neumann; R. Pipiale; A. Taupitz
1688051	Elbe: Dommitzsch – Sachau (Landesgrenze; km 172,5–179,5)	Leipzig	6	25	S. Grüttner
1688052	Elbe: Strehla – Mühlberg (km 115,0–126,0)	Dresden	6	25	P. Kneis; H. Lux; D. Schneider
1689002	Neiße: Steinbach – Klein Priebus	Dresden	1	50	F. Brozio
1689003	Neiße: Klein Priebus – Skerbersdorf	Dresden	1	50	C. Schulze
1689004	Neiße: Skerbersdorf – Bad Muskau	Dresden	1	50	E. Zech
1689006	Knappensee	Dresden	3	-	S. Krüger
1689007	Grubensee Bärwalde	Dresden	8	-	J. Bellebaum; J. Kasper; J. Ulbricht
1689008	Grubensee Dreiweibern	Dresden	3	-	S. Krüger
1689009	Ratzener Teiche	Dresden	8	46	M. Zischewski
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	Dresden	8	46	M. Zischewski
1689012	Teichgebiet Zimpel	Dresden	8	46	J. Kasper
1689014	Teichgebiet Petershain West	Dresden	8	46	E. Gottschlich
1689015	Neiße: Deschka – Rothenburg	Dresden	1	50	R. Berndt; G. Brendler
1689016	Neiße: Rothenburg – Steinbach	Dresden	1	50	R. Koschkar
1689019	Spree: Wehr Lömischau – Uhyst	Dresden	6	46	D. Weis
1689021	Talsperre Quitzdorf	Dresden	8	52	S. Koschkar
1689024	Teichgebiet Deutschbaselitz	Dresden	8	-	A. Rudolph; J. Tamke

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1689027	Teichgebiet Kreba-Ost	Dresden	8	46	E. Gottschlich
1689029	Tauerwiesenteich inkl. Teichgebiet Tauer	Dresden	8	46	F. Förster
1689030	Teichgebiet Biehla-Weiβig	Dresden	8	37	A. Steglich; A. Strohbach
1689031	Teichgebiet Straβgräbchen-Groβgrabe	Dresden	8	32	H. Rothmann
1689032	Teichgebiet Lippitsch	Dresden	8	46	F. Petrick
1689033	Teichgebiet Milkel inkl. Teichgebiet Oppitz und Teiche um Wessel	Dresden	8	46	F. Petrick
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	Dresden	8	43	H. Schnabel
1689039	Teichgebiet Koblenz-Mortka	Dresden	8	46	J. Richter
1689040	Teichgebiet Wartha	Dresden	8	-	J. Richter
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	Dresden	8	39	K.-H. Tauchert; J. Ulbricht
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	Dresden	8	44	S. Krüger
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	Dresden	8	44	R. Schreyer; D. Weis
1689045	Tagebaurestsee Scheibe	Dresden	8	-	S. Krüger
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf	Dresden	8	-	R. Petrasch
1689052	Mortkasee	Dresden	3	-	S. Krüger
1689053	Silbersee	Dresden	3	-	S. Krüger
1689054	Teichgebiet Niederspree	Dresden	8	49	M. Mayer
1689055	Teichgebiet Quolsdorf	Dresden	8	49	M. Mayer
1689056	Teichgebiet Daubitz	Dresden	8	49	M. Mayer
1689057	Teichgebiet Döbra	Dresden	3	-	H. Schnabel
1689058	Teichgebiet Milstrich	Dresden	3	-	H. Schnabel
1689059	Teichgebiet Kreba-West	Dresden	8	46	J. Kasper
1689060	Teichgebiet Dürrbach	Dresden	8	46	J. Kasper
1689061	Teichgebiet Gutttau mit Tongruben	Dresden	8	46	S. Noack; D. Weis
1689062	Olbasee	Dresden	8	46	S. Noack; D. Weis
1689063	Teichgebiet Kauppa	Dresden	8	46	D. Weis
1689064	Teichgebiet Spreewiese mit Teichen um Göbels	Dresden	8	46	D. Weis
1689065	Teichgebiet Klix	Dresden	8	46	D. Weis
1689066	Teichgruppe Rauden Süd	Dresden	8	46	W. Spank
1689067	Teichgebiet Commerau bei Klix	Dresden	8	46	W. Spank
1689068	Teichgebiet Drehna mit Dorfteichen Uhyst	Dresden	8	46	G. Fritsche
1689069	Teichgebiet Uhyst	Dresden	8	46	G. Fritsche
1689070	Teichgebiet Rauden-Mönau	Dresden	8	46	G. Fritsche
1689071	Teichgebiet Entenschenke mit Mühlteich Commerau	Dresden	8	39	K.-H. Tauchert; J. Ulbricht; M. Zischewski
1689072	Teichgebiet Königswartha	Dresden	8	-	K.-H. Tauchert; J. Ulbricht
1689073	Teichgebiet Hammerstadt	Dresden	8	49	F. Brozio
1689074	Teichgebiet Rietschen	Dresden	8	49	F. Brozio

Tab. 8: Liste der SPZ-Zählgebiete mit Angabe der regionale Koordination (RK), der Zählhäufigkeit, der Lage in SPA-Gebieten sowie der Zählerinnen und Zähler, die die Erfassungen durchgeführt haben.

Sitecode	Gebietsname	RK	Zählsoll	SPA-Nr	Erfassung
1644008	Teichgebiet Zschorna	Dresden	4	32	R. Hagen; W. Nachtigall
1644009	Talsperre Bautzen	Dresden	4	41	D. Sperling
1646033	Eschefelder Teiche	Leipzig	4	16	S. Wolf
1646041	Speicherbecken Borna	Leipzig	4	14	W. August
1646063	Hainer See und Haubitzer See	Leipzig	4	-	I. Hertel
1646064	Bockwitzer See	Leipzig	4	15	W. August
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	Leipzig	4	7	S. Grüttner; A. Pschorn
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	Leipzig	4	3	A. Krüger; M. Schulz
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	Leipzig	4	-	A. Krüger
1646074	Paupitzscher See und Neuhauser See	Leipzig	4	1	R. Borkert
1646088	Spülkippe Deutzen	Leipzig	4	13	A. Bellmann; J. Geier
1688038	Groβteich Torgau und Teiche um Pflückuff	Leipzig	4	25	F. Röβger
1689007	Grubensee Bärwalde	Dresden	4	-	J. Ulbricht
1689009	Ratzener Teiche	Dresden	4	46	M. Zischewski
1689021	Talsperre Quitzdorf	Dresden	4	52	S. Koschkar
1689022	Teichgebiete Niederspree, Quolsdorf und Daubitz	Dresden	4	49	A. Wünsche
1689029	Tauerwiesenteich inkl. Teichgebiet Tauer	Dresden	4	46	F. Förster; W. Klauke
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	Dresden	4	44	S. Krüger
1689051	Bluno - Koschen	Dresden	4	-	H. Michaelis

Tab. 9: Liste der SPA-Gebiete in Sachsens in denen sich Zählgebiete der WVZ oder SPZ befinden.

SPA-Nr.	SPA-Gebietsname	SPA-Nr.	SPA-Gebietsname
1	Goitzsche und Paupitzscher See	31	Mittleres Rödertal
2	Kämmereiforst und Leineau	32	Teiche bei Zschorna
3	Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch	33	Moritzburger Kleinkuppenlandschaft
5	Leipziger Auwald	37	Teichgebiet Biehla-Weißig
6	Laubwaldgebiete östlich Leipzig	39	Doberschützer Wasser
7	Rückhaltebecken Stöhna	41	Spreniederung Malschwitz
12	Bergbaufolgelandschaft Haselbach	43	Dubringer Moor
13	Lobstädter Lachen	44	Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda
14	Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach	46	BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
15	Bergbaufolgelandschaft Bockwitz	49	Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt
16	Eschefelder Teiche	50	Neißetal
17	Kohrener Land	52	Talsperre Quitzdorf
19	Vereinigte Mulde	67	Großhartmannsdorfer Großteich
23	Wermsdorfer Teich- und Waldgebiet	75	Limbacher Teiche
24	Täler in Mittelsachsen	76	Tal der Zwickauer Mulde
25	Elbaue und Teichgebiete bei Torgau	79	Elstersteilhänge nördlich Plauen
26	Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg	81	Vogtländische Pöhle und Täler
29	Unteres Rödertal	-	-

## Zählergebnisse der einzelnen Arten

Für die einzelnen Arten werden in diesem Bericht die Summe der zum jeweiligen Termin in Sachsen festgestellten Individuen aufgeführt. Beim Vergleich der Zählsummen zwischen den Monaten ist der unterschiedliche Umfang an Zählgebieten, die jeweils erfasst werden, zu beachten. Darüber hinaus wird angegeben, welcher prozentuale Anteil der Individuen in Zählgebieten, die in EU-Vogelschutzgebieten (SPA) liegen, festgestellt wurden. Dies erfolgt jeweils für die Summe aller Feststellungen einer gesamten Saison.

Die Abhandlung erfolgt in systematischen Gruppen, die sich zwar an den Ordnungen orientiert, teilweise aber eher umgangssprachlich weiter unterteilt oder zusammenfasst. Innerhalb dieser Gruppen werden Arten mit nur wenigen Feststellung (nur an einigen der Termine und meist höchstens einstellige Zählsummen je Termin) am Ende in einer zusammenfassenden Tabelle aufgeführt. Ansonsten orientiert sich die Reihenfolge an Barthel & Krüger (2019).

## Gänse

### Kanadagans (*Branta canadensis*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	-	4	11	1	1	6	2	1	92%
2017/2018	4	7	12	13	4	5	9	5	97%
2018/2019	1	19	3	3	2	11	4	1	100%
2019/2020	3	8	3	12	2	6	8	7	94%
2020/2021	1	6	3	3	1	5	6	6	97%

### Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	-	24	10	5	8	2	27	2	100%
2017/2018	1	2	7	9	4	11	4	4	95%
2018/2019	1	2	1	4	12	9	10	-	90%
2019/2020	1	4	4	4	7	3	2	-	92%
2020/2021	-	12	16	8	2	2	4	3	77%

### Graugans (*Anser anser*)

Ergebnisse der Wasservogelzählung

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	4992	7577	4575	2851	3229	3185	2365	1976	93%
2017/2018	6092	7292	5566	2664	5146	4067	3715	2079	91%
2018/2019	10499	7099	4989	4259	3449	4966	2848	1997	93%
2019/2020	9182	8092	3149	4183	6213	2989	3584	2479	90%
2020/2021	11719	7275	5631	3887	4210	4912	3035	2207	93%

**Graugans** (*Anser anser*)

Ergebnisse der Schlafplatzzählung

Saison	Okt	Nov	Jan	Mrz	in SPA
2016/2017	2876	696	814	338	96%
2017/2018	1855	2167	1726	513	99%
2018/2019	2378	1396	1524	324	97%
2019/2020	2857	1536	1745	382	95%
2020/2021	3155	1509	1631	668	97%

**Bläss- und Saatgans** (*Anser albifrons / serrirostris*)

Teilweise ist es bei den Zählungen nicht möglich, in großen Gänseansammlungen die Anteile von Blässgänsen und Saatgänsen getrennt ausreichend genau zu ermitteln. Dies betrifft besonders die Zählung an Schlafplätzen, gilt aber auch manchmal für die Wasservogelzählung, zumal auch bei letzterer teilweise die frühmorgens angetroffenen Gänse erfasst werden.

In manchen Fällen ist sogar die zahlenmäßige Trennung dieser Arten und gleichzeitig anwesender Graugänse nicht möglich. Im Betrachtungszeitraum traten letztere Fälle

aber in keinem maßgeblichen Umfang auf, so dass auf die Angabe dieser Zahlen hier verzichtet werden kann.

Zuerst wird die Gesamtzahl der festgestellten Bläss- und Saatgänse inklusive der artlich differenzierten Vögel angegeben. Nachfolgend werden die Anteile angegeben, für die eine nach Arten getrennte Zählung möglich war.

Da in Sachsen die Waldsaatgans nur höchst selten und vereinzelt auftritt, wurden dabei der Tundrasaatgans auch die Zählergebnisse zugeordnet, die unspezifisch als „Saatgans“ gemeldet wurden.

Gesamtsumme Bläss- und Saatgans (Wasservogelzählung)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	630	71722	49166	30917	20022	20596	9583	76	94%
2017/2018	0	43019	61943	48343	15254	17178	2577	0	97%
2018/2019	25	2045	27767	27367	23862	14285	1953	1	75%
2019/2020	202	28127	23400	19368	12449	12244	3496	0	84%
2020/2021	171	56304	29750	29097	36808	8214	2543	47	94%

Gesamtsumme Bläss- und Saatgans (Schlafplatzzählung)

Saison	Okt	Nov	Jan	Mrz	in SPA
2016/2017	58467	40919	6306	2107	99%
2017/2018	30797	48395	15655	2989	98%
2018/2019	1652	16196	26466	1384	97%
2019/2020	18802	38887	10062	40	92%
2020/2021	57488	38550	30780	1584	96%

**Tundrasaatgans** (*Anser serrirostris*)

Anzahl Bestimmte (Wasservogelzählung)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	627	35373	16176	11858	15663	13944	6360	75	91%
2017/2018	0	33910	21354	15909	11637	7424	796	0	97%
2018/2019	0	1425	8528	8751	14471	6492	611	1	61%
2019/2020	202	17170	6539	8501	5217	5556	3153	0	93%
2020/2021	171	31246	14574	11772	11998	5978	284	39	99%

Anzahl Bestimmte (Schlafplatzzählung)

Saison	Okt	Nov	Jan	Mrz	in SPA
2016/2017	28891	9550	167	180	99%
2017/2018	26224	17765	6140	1269	98%
2018/2019	1319	4345	14900	142	99%
2019/2020	15636	5502	1837	28	100%
2020/2021	30242	12250	8750	10	100%

**Blässgans** (*Anser albifrons*)

Anzahl Bestimmte (Wasservogelzählung)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	3	6606	3434	4733	564	285	3063	1	92%
2017/2018	-	5321	4684	4354	2698	1677	1591	-	100%
2018/2019	-	499	2701	1624	5360	5823	1342	-	93%
2019/2020	-	2623	3176	4042	3146	4370	343	-	93%
2020/2021	-	6156	7346	4248	6219	736	2259	8	95%

Anzahl Bestimmte (Schlafplatzzählung)

Saison	Okt	Nov	Jan	Mrz	in SPA
2016/2017	3936	2726	4	867	100%
2017/2018	4425	4350	1850	1660	98%
2018/2019	333	1321	9306	1242	99%
2019/2020	2866	2520	1425	12	99%
2020/2021	5186	5900	5430	139	100%

## Gänse mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Ringelgans ( <i>Branta bernicla</i> )	2019/2020					1		1	
Rothalsgans ( <i>Branta ruficollis</i> )	2016/2017			1					
Rothalsgans	2017/2018		1						
Rothalsgans	2018/2019					2			
Rothalsgans	2019/2020			1	4				
Streifengans ( <i>Anser indicus</i> )	2017/2018							1	
Schneegans ( <i>Anser caerulescens</i> )	2018/2019					1			
Waldsaatgans ( <i>Anser fabalis</i> )	2016/2017		1						
Kurzschnabelgans ( <i>Anser brachyrhynchus</i> )	2016/2017		5	1	1			1	
Kurzschnabelgans	2017/2018		2	1	1		3		
Kurzschnabelgans	2018/2019				1	2	2		1
Kurzschnabelgans	2019/2020		1	2	2		1		
Kurzschnabelgans	2020/2021			1		1			
Zwerggans ( <i>Anser erythropus</i> )	2016/2017		1					1	
Zwerggans	2019/2020		1			4			
Zwerggans	2020/2021						1		

## Schwäne und Halbgänse

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2765	2720	1982	2388	1006	1712	2584	1869	92%
2017/2018	2325	2522	2459	2263	2352	1874	1940	1925	84%
2018/2019	2363	2284	1472	1370	2102	1959	1732	2231	88%
2019/2020	2904	2493	1711	1958	2007	2312	2467	2211	88%
2020/2021	2806	2594	2048	1483	2610	2054	2059	2069	88%

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	42	62	546	822	712	470	321	58	92%
2017/2018	50	106	189	313	508	874	626	129	89%
2018/2019	86	58	332	802	1894	582	56	107	97%
2019/2020	104	77	210	882	1146	422	232	64	82%
2020/2021	29	83	182	828	613	730	171	53	80%

Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	106	131	152	59	124	118	210	56	81%
2017/2018	142	694	329	295	322	462	151	95	93%
2018/2019	73	295	532	419	388	491	386	67	90%
2019/2020	241	262	566	295	308	252	240	161	90%
2020/2021	240	586	736	689	740	654	538	111	85%

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		4	10	2		2	52	11	100%
2017/2018			1	3		23	4	2	100%
2018/2019				2		20	2	2	65%
2019/2020	1		1	4	1	22	14	9	96%
2020/2021		5	3	17	9		13	1	92%

## Schwäne und Halbgänse mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Schwarzschan ( <i>Cygnus atratus</i> )	2016/2017	1			1		1	1	
Schwarzschan	2018/2019			1	1	1			
Schwarzschan	2019/2020		1	1			1		
Zwergschwan ( <i>Cygnus columbianus</i> )	2016/2017			9					
Zwergschwan	2017/2018						3		
Zwergschwan	2018/2019			1	1	7	3		
Zwergschwan	2019/2020				2	1			
Zwergschwan	2020/2021			5	2	6		2	
Rostgans ( <i>Tadorna ferruginea</i> )	2016/2017		1					2	2
Rostgans	2017/2018	2	5	2	1	1			1
Rostgans	2018/2019	1	3				1	1	
Rostgans	2019/2020	3		3	1		1	2	1
Rostgans	2020/2021	4	2	3	8	8	1	3	1

## Enten

Mandarinente (*Aix galericulata*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		2	5	28	32	6	2		24%
2017/2018	3		1	14	7	13	15		64%
2018/2019	2		1		5	23	11		33%
2019/2020		2		1	9	4	12		61%
2020/2021	1	5	2	3	36	33	1	1	26%

Knäkente (*Spatula querquedula*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	21	36	13	2			11	41	98%
2017/2018	21	21	29				7	75	87%
2018/2019	19	5	2	8	2		10	65	86%
2019/2020	13	2					46	104	82%
2020/2021	15	3			5		18	76	90%

Löffelente (*Spatula clypeata*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	524	644	436	19		2	31	631	98%
2017/2018	410	518	355	106	7	3	24	332	97%
2018/2019	660	577	59	25	10	2	146	371	94%
2019/2020	489	603	76	33	14	7	41	375	98%
2020/2021	343	551	200	62	2	1	20	419	93%

Schnatterente (*Mareca strepera*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	1393	1480	847	57	34	19	576	345	95%
2017/2018	866	1517	1157	301	160	200	308	373	86%
2018/2019	1393	1057	838	319	317	274	566	378	93%
2019/2020	1423	1675	1249	799	563	434	553	493	91%
2020/2021	1538	2303	1306	675	525	140	934	541	90%

Pfeifente (*Mareca penelope*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	157	817	1730	1256	939	1695	1461	38	98%
2017/2018	44	617	1065	1140	1072	1660	744	2	99%
2018/2019	98	649	819	1206	1239	1116	1252	20	92%
2019/2020	123	764	1152	1078	1369	1430	742	39	91%
2020/2021	81	1294	1576	1892	1949	1665	1712	119	95%

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	14643	18020	33358	34482	41432	35268	11092	1897	86%
2017/2018	9034	13966	19264	25297	33621	32525	18740	1690	84%
2018/2019	11182	13753	26005	31705	42632	32180	11254	1970	83%
2019/2020	9893	11266	19305	22316	23789	15743	7115	2090	85%
2020/2021	10710	16346	16725	21273	38602	24982	12114	2453	82%

Spießente (*Anas acuta*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	83	116	53	7	4	4	151	18	95%
2017/2018	9	40	29	7	7	32	34	2	91%
2018/2019	12	12	8	4	7	33	50	5	82%
2019/2020	6	24	18	4	14	12	13	8	90%
2020/2021	4	160	48	18	21	5	103	12	84%

**Krickente** (*Anas crecca*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2265	2476	4033	292	159	121	555	222	94%
2017/2018	478	665	1380	496	370	259	511	311	92%
2018/2019	1774	2068	1113	1047	476	370	570	298	89%
2019/2020	975	1719	721	608	623	257	696	327	87%
2020/2021	1232	2313	2303	799	463	167	599	470	93%

**Kolbenente** (*Netta rufina*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	168	27	20	7	7	4	22	40	78%
2017/2018	68	24	14	3	4	19	46	18	74%
2018/2019	114	35	12	21	12	64	36	15	72%
2019/2020	201	13	12	3	4	12	25	26	88%
2020/2021	74	24	3	8	19	6	45	43	85%

**Tafelente** (*Aythya ferina*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2143	3240	1953	1885	1927	1034	1375	375	62%
2017/2018	1912	2458	1978	1769	2434	1962	2696	440	70%
2018/2019	1978	2546	2082	2157	2340	2366	1236	299	61%
2019/2020	1438	2634	1855	1314	1990	2247	600	462	63%
2020/2021	1387	2929	3641	2726	2708	1377	1323	379	59%

**Moorente** (*Aythya nyroca*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	23	34						2	98%
2017/2018	7	2							33%
2018/2019	16	11		3			2		3%
2019/2020	1	12					1	1	47%
2020/2021	2	1						1	50%

**Reiherente** (*Aythya fuligula*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	1989	2146	2369	1839	1885	1064	3519	1965	68%
2017/2018	1541	890	1904	1512	1999	1699	2748	1874	68%
2018/2019	1202	805	1525	1077	2152	1910	2623	1620	56%
2019/2020	1186	1007	2181	1801	2723	1967	2169	1735	64%
2020/2021	853	1591	2481	2114	2624	2396	2792	1985	56%

**Bergente** (*Aythya marila*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2	1	4	43	20	9	28	11	62%
2017/2018		3		10	6	12	14	1	93%
2018/2019					10		1		82%
2019/2020	2				2	1			40%
2020/2021		3	8	2	6	5	6	13	7%

**Samtente** (*Melanitta fusca*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017			17	29	39	7	11	2	26%
2017/2018			1	31	21	18	16	20	27%
2018/2019			4	33	9	5	25	4	61%
2019/2020			9	13	10	14	9	6	16%
2020/2021			6	37	26	20	23	3	22%

**Schellente** (*Bucephala clangula*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	217	204	972	1471	1512	1888	2111	738	87%
2017/2018	210	147	366	1100	1544	2125	2458	739	88%
2018/2019	146	158	612	1467	1671	2447	1375	906	88%
2019/2020	173	162	514	996	1644	1655	1408	786	82%
2020/2021	95	180	275	1108	1520	1871	1945	873	80%

**Zwergsäger** (*Mergellus albellus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		2	14	73	83	59	60		82%
2017/2018			18	63	66	78	67		92%
2018/2019			9	93	134	109	23		96%
2019/2020			10	102	57	81	2		92%
2020/2021		4	4	69	56	103	53		74%

**Gänsesäger** (*Mergus merganser*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	39	455	1606	1131	1524	1535	523	6	82%
2017/2018	3	311	1108	1277	1630	1601	1143	8	92%
2018/2019	24	358	909	1799	1801	1519	595	5	96%
2019/2020	20	445	1884	1847	1735	1228	475	3	92%
2020/2021	7	519	1171	2010	1713	2146	778	9	74%

**Mittelsäger** (*Mergus serrator*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017			5	1	1	1	18		85%
2017/2018			5	2		1		1	78%
2018/2019			1	6	6	11	2		54%
2019/2020			1	6	3	5	1		81%
2020/2021		3	5	1	3	2		6	70%

**Enten mit wenigen Feststellungen**

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Moschusente ( <i>Cairina moschata</i> )	2017/2018				1	1	2	2	
Brautente ( <i>Aix sponsa</i> )	2016/2017		1		1				
Brautente	2017/2018					1		1	
Rotschulterente ( <i>Callonetta leucophrys</i> )	2019/2020	1							
Chilepfeifente ( <i>Mareca sibilatrix</i> )	2018/2019	1							
Bahamaente ( <i>Anas bahamensis</i> )	2016/2017			1	1	1	1		
Bahamaente	2017/2018		1	2	1	2	1	2	
Bahamaente	2018/2019					1			
Eiderente ( <i>Somateria mollissima</i> )	2018/2019					1	2		
Eiderente	2020/2021							1	
Trauerente ( <i>Melanitta nigra</i> )	2016/2017			2	4				
Trauerente	2017/2018			3	1	1	1	1	2
Trauerente	2019/2020						1	1	
Trauerente	2016/2017			2	4				
Eisente ( <i>Clangula hyemalis</i> )	2016/2017					1		1	1
Eisente	2017/2018								1
Eisente	2018/2019						1		
Eisente	2019/2020								1
Eisente	2020/2021					1		1	

**Kranichvögel** (Rallen und Kranich)**Wasserralle** (*Rallus aquaticus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	24	34	7				4	13	82%
2017/2018	15	15	14	4	3	1		16	78%
2018/2019	19	3	1	2	2		2	12	90%
2019/2020	13	7		1	1		7	17	85%
2020/2021	34	8	7	7		1	6	15	94%

**Teichhuhn** (*Gallinula chloropus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	60	30	14	20	15	6	5	10	83%
2017/2018	39	27	14	16	10	10	1	14	82%
2018/2019	60	34	21	25	8	11	5	15	85%
2019/2020	67	58	50	34	43	18	29	22	94%
2020/2021	149	49	67	68	45	32	42	17	96%

**Blässhuhn** (*Fulica atra*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	12113	13509	14327	11898	17111	10233	6929	1874	38%
2017/2018	7680	10731	13525	10782	12157	9208	7379	1724	45%
2018/2019	8077	10381	11720	12822	8727	7719	8033	1640	49%
2019/2020	5730	9097	10785	9888	11551	6407	4851	1350	51%
2020/2021	5890	9224	12886	12751	14243	10959	6284	1556	53%

**Rallen mit wenigen Feststellungen**

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Tüpfelsumpfhuhn ( <i>Porzana porzana</i> )	2019/2020	1							
Kleines Sumpfhuhn ( <i>Zapornia parva</i> )	2020/2021	1							1

**Kranich** (*Grus grus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	462	2149	1273	85	12	120	544	105	97%
2017/2018	819	1233	741	1393	671	930	1147	118	98%
2018/2019	721	1136	901	280	134	380	361	429	95%
2019/2020	947	756	1267	884	663	391	494	341	93%
2020/2021	849	1435	1042	852	1279	1401	315	366	100%



**Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	20	1							100%
2017/2018	15	1							100%
2018/2019	30	8							100%
2019/2020	13	12							100%
2020/2021	8	1					1		90%

**Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	3							56	86%
2017/2018	6		4				9	66	72%
2018/2019	4							35	92%
2019/2020	12	7					3	80	98%
2020/2021	28						3	42	85%

**Großer Brachvogel** (*Numenius arquata*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017			14	1			5		75%
2017/2018	15	76	24		27	9	1		100%
2018/2019	1		14	4	1		1		67%
2019/2020	2	10	11	11	8	8	6	1	33%
2020/2021	9	19	35	30	25	9	22		32%

**Kampfläufer** (*Calidris pugnax*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	21	1	1					7	100%
2017/2018	17	3					2	36	97%
2018/2019	14	1						71	99%
2019/2020	25	10					89	24	68%
2020/2021	24	18	1				3	32	100%

**Alpenstrandläufer** (*Calidris alpina*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	170	77	13					1	100%
2017/2018	37	25	3				1		98%
2018/2019	9	107							100%
2019/2020	37	211						2	98%
2020/2021	61	102	17						99%

**Bekassine** (*Gallinago gallinago*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	108	104	16	1	1	1		11	98%
2017/2018	50	17				1	45	5	95%
2018/2019	331	77	16			3	2	39	90%
2019/2020	243	109	1	1	1		9	19	99%
2020/2021	83	43	7	1		1	6	38	93%

**Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	8	1	1	1				2	77%
2017/2018	15	4	2				1	5	85%
2018/2019	18	6					2	3	97%
2019/2020	27						1	6	85%
2020/2021	30						1		87%

**Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	14	16	25	4	9	4	6	59	93%
2017/2018	18	8	8	5	4	5	11	62	79%
2018/2019	26	25	31	7	5	6	6	67	88%
2019/2020	8	13	21	5	9	10	21	48	96%
2020/2021	22	25	23	21	10	1	11	89	86%

**Rotschenkel** (*Tringa totanus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017							1	12	100%
2017/2018	1						1	10	92%
2018/2019	22	7						21	92%
2019/2020	2				2			20	83%
2020/2021	5	3						6	93%

**Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	3	1						3	100%
2017/2018								5	80%
2018/2019	15							2	100%
2019/2020	10							12	100%
2020/2021	2							11	85%

**Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)**

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	5	18	1						100%
2017/2018		1							100%
2018/2019	38	32	1					1	100%
2019/2020	18	30				2		4	100%
2020/2021	6	25	1					1	100%

**Grünschenkel (*Tringa nebularia*)**

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	11	9	2					14	100%
2017/2018	6	8						7	100%
2018/2019	65	16					1	3	95%
2019/2020	33	14	12					29	100%
2020/2021	68	14						31	84%

**Watvögel mit wenigen Feststellungen**

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Austernfischer ( <i>Haematopus ostralegus</i> )	2016/2017							4	3
Austernfischer	2018/2019							5	
Austernfischer	2019/2020							13	
Austernfischer	2020/2021				1			6	2
Säbelschnäbler ( <i>Recurvirostra avosetta</i> )	2019/2020								2
Steppenkiebitz ( <i>Vanellus gregarius</i> )	2018/2019	1							
Pfuhschnepfe ( <i>Limosa lapponica</i> )	2017/2018	1							
Uferschnepfe ( <i>Limosa limosa</i> )	2020/2021								1
Steinwälzer ( <i>Arenaria interpres</i> )	2016/2017	1							
Steinwälzer	2019/2020	2							
Knutt ( <i>Calidris canutus</i> )	2016/2017	4							
Knutt	2017/2018	2							
Knutt	2019/2020	1	1						

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Sichelstrandläufer ( <i>Calidris ferruginea</i> )	2016/2017	4							
Sichelstrandläufer	2017/2018	12							
Sichelstrandläufer	2019/2020	2							
Sichelstrandläufer	2020/2021	1							
Sanderling ( <i>Calidris alba</i> )	2016/2017	1							
Sanderling	2018/2019	1							
Sanderling	2019/2020	5							
Zwergstrandläufer ( <i>Calidris minuta</i> )	2016/2017	6	1						
Zwergstrandläufer	2017/2018	11	1						
Zwergstrandläufer	2018/2019	4	8						
Zwergstrandläufer	2019/2020	4							
Zwergstrandläufer	2020/2021	3							
Waldschnepfe ( <i>Scolopax rusticola</i> )	2017/2018							2	
Waldschnepfe	2018/2019		1	1					
Zwergschnepfe ( <i>Lymnocyptes minimus</i> )	2016/2017		1	2	1	2	3		
Zwergschnepfe	2017/2018							1	
Zwergschnepfe	2018/2019						1		2
Zwergschnepfe	2019/2020					1			
Zwergschnepfe	2020/2021		2				1		

**Regenpfeifervögel – Teil Möwen und Seeschwalben****Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*)**

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2544	5550	2855	3694	1853	1896	4692	5009	87%
2017/2018	2933	3064	4729	3984	2193	1697	4040	2703	82%
2018/2019	1369	3542	4116	2895	2357	2636	7370	3261	84%
2019/2020	1748	4059	3818	3578	1893	2436	4604	3560	85%
2020/2021	3738	3935	3604	3573	2160	1662	6681	4586	82%

**Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*)**

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		1						7	100%
2017/2018	1								100%
2018/2019	2							274	99%
2019/2020	1							15	100%
2020/2021					1				100%



## Seeschwalben mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Raubseeschwalbe ( <i>Hydroprogne caspia</i> )	2018/2019	4							
Trauerseeschwalbe ( <i>Chlidonias niger</i> )	2017/2018	6							
Trauerseeschwalbe	2018/2019	2							
Trauerseeschwalbe	2019/2020	8							
Trauerseeschwalbe	2020/2021	3							

## Seetaucher

Sterntaucher (*Gavia stellata*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		1	7	4				1	62%
2017/2018			5	2				1	13%
2018/2019	1	2	3		10	4		3	13%
2019/2020			2	2	7	2	8		24%
2020/2021			6	5	11			9	39%

Prachtaucher (*Gavia arctica*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		7	18	4	3			16	13%
2017/2018		1	141	23	7	12	1	4	2%
2018/2019		1	35	136	14	12	4	2	3%
2019/2020			102	12	10	9	14	8	3%
2020/2021	3	5	23	6	1	1	1	13	32%

## Seetaucher mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Eistaucher ( <i>Gavia immer</i> )	2016/2017				1				
Eistaucher	2019/2020			1		1			

## Störche

Die beiden Storcharten wurden nur in geringer Anzahl festgestellt.

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Schwarzstorch ( <i>Ciconia nigra</i> )	2016/2017	1							3
Schwarzstorch	2018/2019	5						1	2
Schwarzstorch	2019/2020	4							1
Schwarzstorch	2020/2021	1							3
Weißstorch ( <i>Ciconia ciconia</i> )	2016/2017						1	2	9
Weißstorch	2017/2018	1	1				1	5	11
Weißstorch	2018/2019	1					1	5	4
Weißstorch	2019/2020						1	14	4
Weißstorch	2020/2021							4	2

## Scharben

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	3502	4277	3137	1914	1858	1176	1619	678	88%
2017/2018	2922	3782	4131	2147	2649	1725	2102	728	88%
2018/2019	1922	4918	3156	2529	2227	1504	1748	937	86%
2019/2020	2653	5007	3871	2382	3045	1671	1753	712	86%
2020/2021	2234	5043	4298	2524	3717	1795	2117	969	87%

## Reiher

### Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2	3		1	2	2		3	69%
2017/2018				2				10	92%
2018/2019		1		2			2	12	94%
2019/2020			1			1	11	21	100%
2020/2021	1	2	1	1		1	4	16	96%

### Graureiher (*Ardea cinerea*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	769	1639	1830	863	593	336	426	308	90%
2017/2018	654	1253	1414	632	946	539	593	266	88%
2018/2019	950	1613	1225	903	704	588	582	295	87%
2019/2020	963	1416	1465	892	968	592	731	336	90%
2020/2021	779	1554	1653	1069	859	510	543	212	89%

### Silberreiher (*Ardea alba*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	1221	2386	2034	602	239	156	322	99	92%
2017/2018	581	1782	2953	658	705	356	445	246	91%
2018/2019	1522	2513	871	771	524	256	255	250	90%
2019/2020	1270	1735	1721	613	642	279	342	136	90%
2020/2021	820	2127	1716	809	458	198	299	54	95%

### Reiher mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Seidenreiher ( <i>Egretta garzetta</i> )	2018/2019	1							
Seidenreiher	2019/2020						1		

## Greifvögel, Eulen und Falken der WVZ-Artenliste sowie Eisvogel

### Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	8	2	1					19	93%
2017/2018	9	3						23	91%
2018/2019	7	3					3	21	97%
2019/2020	15	1					2	28	93%
2020/2021	16		2					27	98%

### Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	8	1					1	63	89%
2017/2018	10	1					10	71	92%
2018/2019	12						3	62	92%
2019/2020	7	2					8	53	90%
2020/2021	9	2		1				64	92%

### Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		2	12	2	7		3	1	96%
2017/2018	1		2	3	4	3	4		100%
2018/2019			7	1	2	3	2	1	88%
2019/2020		1	2	4	6	2	3	1	89%
2020/2021		4	4	5	6	8	3	2	100%

### Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	58	63	55	60	36	63	60	54	91%
2017/2018	60	62	76	65	64	81	71	69	93%
2018/2019	67	71	74	67	47	52	49	68	93%
2019/2020	55	60	77	66	68	60	65	79	94%
2020/2021	58	79	77	75	64	38	72	57	93%

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	58	160	104	80	28	16	23	9	85%
2017/2018	40	113	83	46	41	38	14	15	88%
2018/2019	58	94	97	70	54	43	38	20	91%
2019/2020	71	151	141	76	87	46	55	25	87%
2020/2021	109	155	190	136	97	16	17	12	87%

## Greifvögel, Eulen und Falken mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Raufußbussard ( <i>Buteo lagopus</i> )	2016/2017			1		4	7		
Raufußbussard	2017/2018				4	4	5		
Raufußbussard	2018/2019			1	2	2			
Raufußbussard	2019/2020		2	1	3	2	2	1	
Raufußbussard	2020/2021			3	3	2	1	1	
Sumpfohreule ( <i>Asio flammeus</i> )	2017/2018							1	
Sumpfohreule	2020/2021						6		
Merlin ( <i>Falco columbarius</i> )	2016/2017			1					
Merlin	2018/2019					1			
Merlin	2019/2020					1			
Merlin	2020/2021		1						
Wanderfalke ( <i>Falco peregrinus</i> )	2016/2017				1		1	1	
Wanderfalke	2017/2018		2	1			4	3	
Wanderfalke	2018/2019		1	2	4	4	2	3	
Wanderfalke	2019/2020		1	4	2	2	3	2	
Wanderfalke	2020/2021		3	3	2	2		4	1

## Sperlingsvögel der WVZ-Artenliste

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		5	4	5	6	3	2		80%
2017/2018	1	3	3	6	5	2	1	1	91%
2018/2019	3	2	9	9	8	3			91%
2019/2020	1	5	9	9	7	5	1		95%
2020/2021	1	6	8	8	10	5	2		98%

Bartmeise (*Panurus biarmicus*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	3	15	3	15	1		5		100%
2017/2018	4	6	25	13	1		3	3	80%
2018/2019	4	19	33	15	5	27		1	91%
2019/2020		4	7			2	6	2	71%
2020/2021	13	10	25	10	1	2	2	2	89%

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Das Fehlen von Feststellungen für September und April liegt darin begründet, dass Zählgebiete, in denen die Wasseramsel regelmäßig auftritt, in diesen Monaten nicht erfasst werden.

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017		22	50	35	31	22	31		62%
2017/2018		29	32	23	39	21	22		61%
2018/2019		10	40	31	23	16	17		53%
2019/2020		12	32	19	34	10	14		64%
2020/2021		8	25	18	20	6	22		59%

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	in SPA
2016/2017	2	18	13	2	5	3	56	1	71%
2017/2018	5	20	3	5	2	5	31	1	75%
2018/2019	7	35	12	6	5	10	49	1	79%
2019/2020	4	15	15	7	7	14	63		73%
2020/2021	12	10	17	8	11	7	55	2	72%

### Sperlingsvögel mit wenigen Feststellungen

Art	Saison	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Bergpieper ( <i>Anthus spinoletta</i> )	2016/2017		1	1	5				
Bergpieper	2017/2018					1			
Bergpieper	2018/2019			1	1		4	1	7
Bergpieper	2019/2020		4	5				3	
Bergpieper	2020/2021			4	2	31	3		
Berghänfling ( <i>Linaria flavirostris</i> )	2016/2017				21	17			
Berghänfling	2017/2018				23				
Berghänfling	2019/2020			20	13				
Berghänfling	2020/2021		6	16	1	81			
Schneeammer ( <i>Plectrophenax nivalis</i> )	2016/2017						1		

### Literatur

BARTHEL, P. H. & KRÜGER, T. (2019): Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.

TAUCHERT, K.-H. & ULBRICHT, J. (2021): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der Saisons 2014/2015 und 2015/2016. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 2: 46–110.

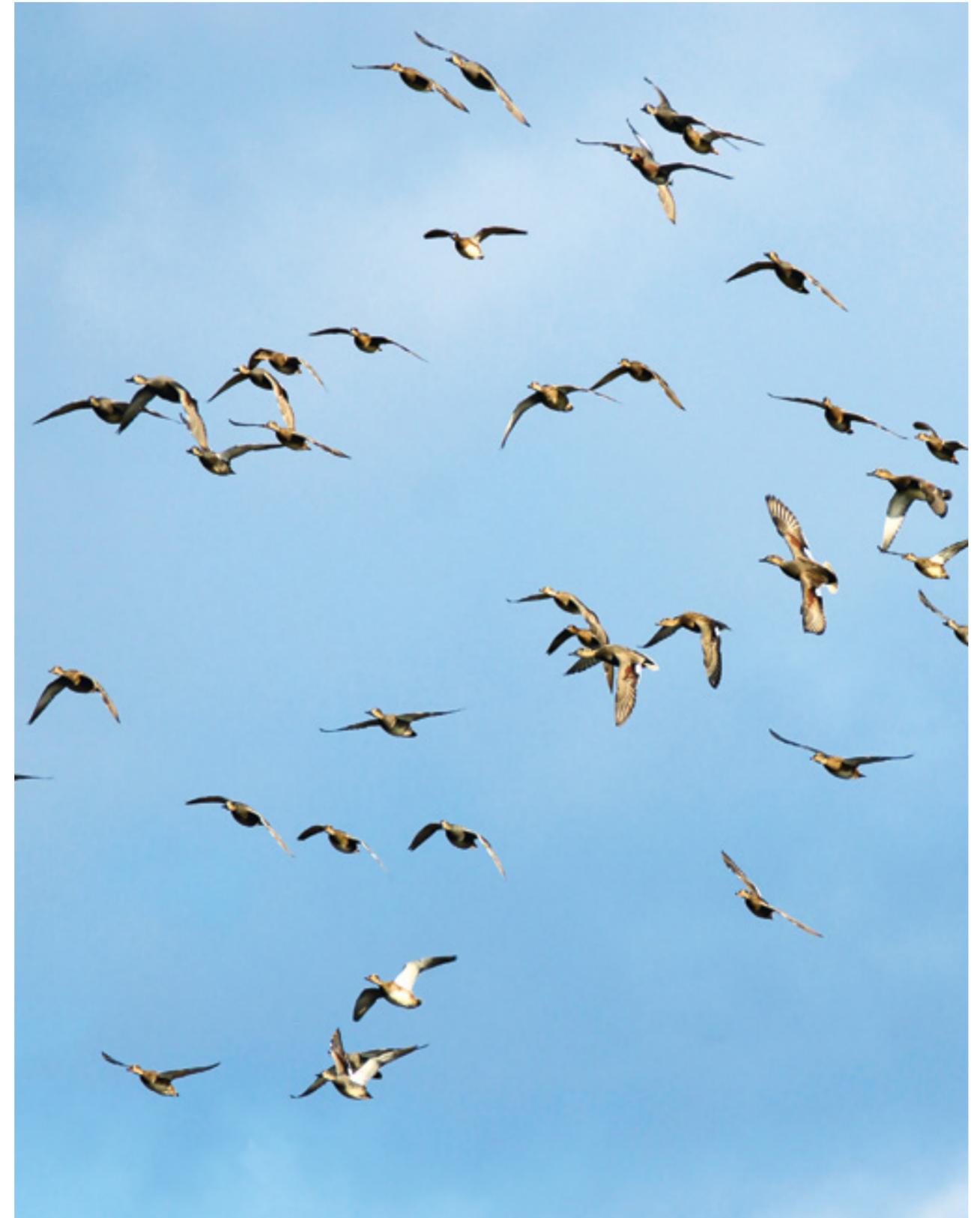
### Anschrift des Autors

Klaus-Henry Tauchert, Sächsische Vogelschutzwarte  
Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt  
und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz;  
E-Mail: klaus-henry.tauchert@smekul.sachsen.de

### Korrektur

Im vorhergehenden Bericht zur Wasservogelzählung (Tauchert & Ulbricht 2021) ist auf Seite 86 folgende Angabe zu korrigieren. Der angegebene Trupp von 20 Samtenten im März 2016 auf der Kiesgrube Pratzschwitz ist zu streichen. Es handelte sich um einen Fehleintrag, der der Schellente zuzuordnen ist. Entsprechend reduziert sich die in der Tabelle für die Art angegebene Summe im März 2016 von 28 auf 8 Vögel.

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.



Schnatterenten im Flug. Foto: M. Zischewski

## Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2022

Klaus-Henry Tauchert

### Vorbemerkungen / Einführung

Beim Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) handelt es sich um ein deutschlandweites standardisiertes Monitoringprogramm zur Beurteilung der Bestandsentwicklungen der häufigeren Brutvogelarten. Es wurde in seiner aktuellen Form auf Bundesebene 2004 gestartet und wird seit 2005 auch in Sachsen durchgeführt.

Das Programm basiert ganz wesentlich auf von zahlreichen Ornithologinnen und Ornithologen ehrenamtlich durchgeführten Probeflächen-Erfassungen, die einheitlichen methodischen Vorgaben folgen. Im Freistaat Sachsen organisiert und koordiniert dieses Programm die Sächsische Vogelschutzwerke Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL). Hier erfolgt auch die Aufbereitung der Daten für die Zentrale Artendatenbank (ZenA) und damit für die sächsische Naturschutzverwaltung sowie die Bereitstellung der geprüften Ergebnisdaten für den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), welcher das MhB auf Bundesebene betreut. Seitens des DDA erfolgen auch die bundesweiten Auswertungen, deren Ergebnisse unter anderem in den Heften „Vögel in Deutschland“ seit 2007 veröffentlicht werden. Eine Darstellung zur Methodik und zu allgemeinen Grundlagen des MhB in Sachsen erfolgte im ersten Bericht zum MhB für Sachsen (Tauchert 2018). Der nun vorliegende dritte Bericht konzentriert sich auf die Präsentation von Ergebnissen zu den Bestandstrends die das MhB auf sächsischer Ebene mit dem erweiterten Datenbestand bis einschließlich 2022 liefert.

### Ziele des Monitorings häufiger Brutvögel

Zentrales Ziel des MhB ist, Aussagen über die Bestandsentwicklungen für die häufigeren Brutvögel zu erhalten. Aus Sicht des Naturschutzes spielt dabei insbesondere die Frage eine Rolle, ob sich negative Entwicklungen für Arten abzeichnen, denen es gegenzusteuern gilt. Entsprechend gehen die Ergebnisse des MhB unter anderem auch in die Beurteilungen bei der Erstellung von Roten Listen ein. Vögel sind wichtige Indikatororganismen für die Beurteilung des

Zustandes von Natur und Umwelt im allgemeinen. Daher wurde das MhB als ein wesentlicher Bestandteil des Vogelmonitorings in Deutschland entwickelt. Seine Ergebnisse bilden eine wichtige Basis für Naturschutz- und Nachhaltigkeitsindikatoren, so den Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ (SUKOPP 2007) und auch europaweite Indikatoren, welche vom European Birds Census Council (EBCC) erarbeitet werden. Auch für den 6-Jahres-Bericht nach Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie liefert das MhB wichtige Informationen. Auf Basis der im MhB ermittelten Trends werden beispielsweise aktuelle Zahlen zum Brutbestand in Deutschland abgeschätzt.

### Datenbasis

Für das Monitoring häufiger Brutvögel sind in Sachsen 140 zufällig verteilte Probeflächen fest vorgegeben (Details hierzu in BAUER ET MITSCHKE 2005, S. 60 sowie MITSCHKE ET AL. 2005). Die Bearbeitung der Probeflächen erfolgt ehrenamtlich durch Personen mit den notwendigen Artenkenntnissen, wobei die einzelne Probefläche jeweils von einer Person übernommen und von dieser möglichst langjährig bearbeitet wird. Abbildung 1 zeigt die räumliche Verteilung der Flächen in Sachsen und ihren Bearbeitungsstand bis 2022.

Die überwiegende Mehrheit der vergebenen Flächen wird jährlich erfasst. Die Auswertungsmethodik ist dabei auf vereinzelte Unterbrechungsjahre sowie Bearbeiterwechsel eingerichtet. Ein möglichst hoher Vergabestand wird immer angestrebt.

Bis zum Jahre 2022 wurden für das MhB in Sachsen 1292 Flächenbearbeitungen auf 129 Probeflächen durchgeführt. Als Flächenbearbeitung ist hierbei die vollständige Erfassung einer Probefläche in einem Bearbeitungsjahr zu verstehen. In Tabelle 1 sind alle in den Jahren 2017 bis 2022 mindestens einmal bearbeiteten Probeflächen, die erfolgten Bearbeitungen und die jeweiligen Bearbeiterinnen und Bearbeiter aufgeführt. Die entsprechenden Angaben zu den Jahren 2005 bis 2016 finden sich im vorherigen Bericht (TAUCHERT 2018).

Für die Ermittlung von Trendaussagen sind für diesen Datenbestand zwei Einschränkungen zu berücksichtigen.

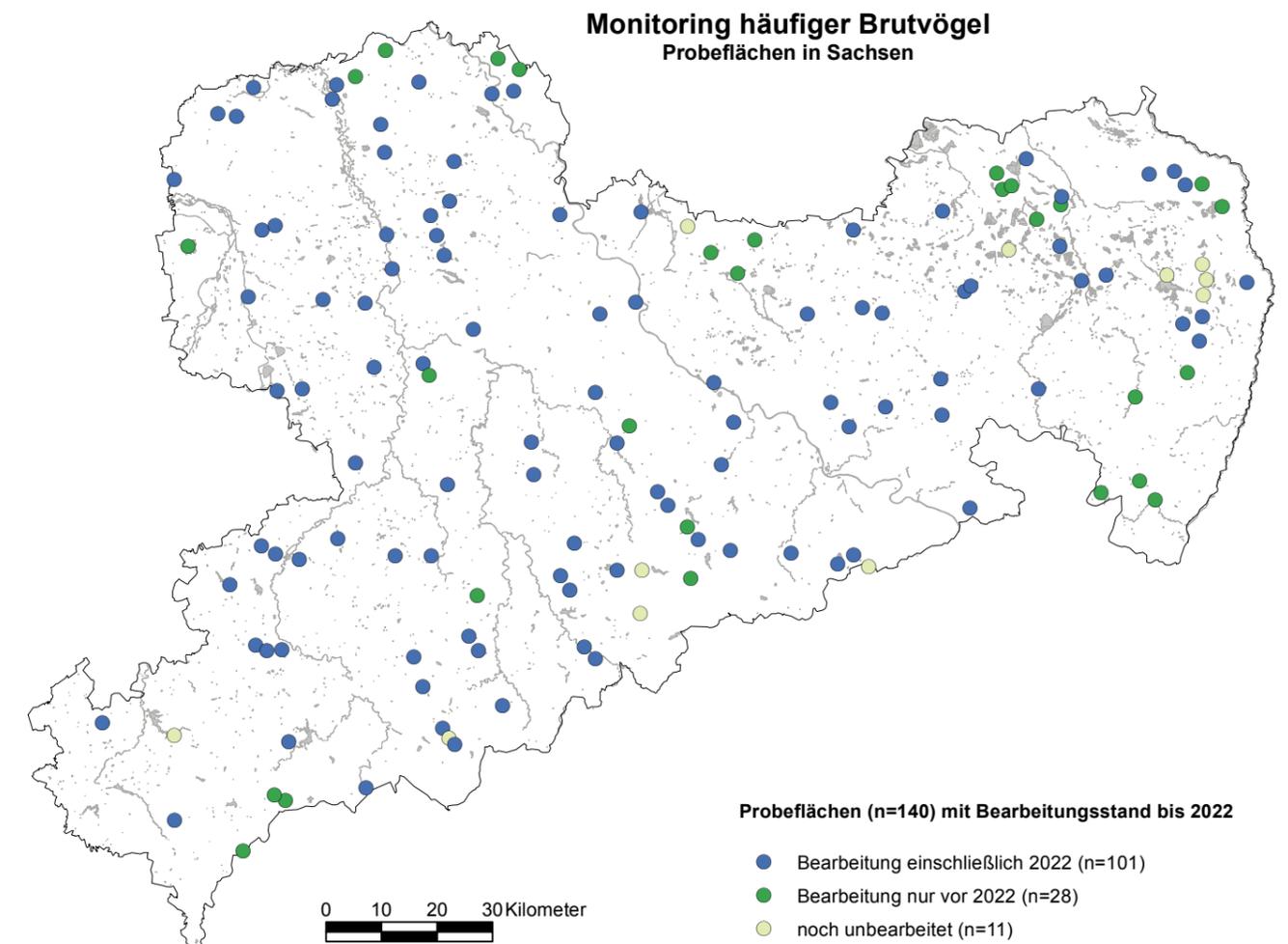


Abb. 1: Lage und Bearbeitungsstand der Probeflächen des Monitorings häufiger Brutvögel in Sachsen für den Auswertungszeitraum: 2005-2022

Zum Ersten findet im ersten Bearbeitungsjahr ein Kennlernen der konkreten Situation der Fläche statt, auf Grund dessen die ermittelten Revierzahlen regelmäßig unter denen der folgenden Bearbeitungsjahre liegen. Da dies zu einer Verfälschung der Trends führen würde, werden die Daten des ersten Jahres nicht in die Trendermittlungen einbezogen. Zum Zweiten liefert erst der Vergleich zwischen Bearbeitungsjahren eine für den Trend relevante Aussage. Es müssen also mindestens auch die Daten eines dritten Bearbeitungsjahres vorliegen, damit diese (effektiv) in die Auswertung eingehen können.

Für die Trendauswertungen, die für 2006 bis 2022 erfolgen, stehen daher 1088 Flächenbearbeitungen auf 116 Probeflächen und mit insgesamt 180.621 Einzelrevieren (über alle Vogelarten) zur Verfügung.

Die zeitliche Entwicklung der Flächenbearbeitungen in Sachsen zeigt Abbildung 2. Der noch relativ geringe Bearbeitungsstand bis zum Jahre 2010 hat sich nachfolgend erfreulicherweise kontinuierlich erhöht und ab 2015 auf relativ hohem Niveau stabilisiert. Dies wird, neben der zunehmenden Länge der Datenreihen, die zukünftigen Auswertungsmöglichkeiten weiter verbessern.



PF-Code	Probeflächen-Name	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Bearbeitung
sn94	Collmnitz						x	A. Schille
sn95	Hellendorf	x	x	x	x	x	x	T. Staude
sn96	Pretzschendorf				x	x		N. Jungbluth
sn97	Klingenberg-Röthenbach				x	x	x	J. Epp
sn98	Dippoldiswalde-Naundorf		x	x	x	x	x	S. Schiffel
sn99	Dittersdorf	x	x	x		x	x	S. Stutzriemer
sn100	Helbigsdorf	x	x	x	x	x	x	Y. Otto
sn104	Rodewitz	x	x	x	x	x	x	R. Reitz
sn106	Seifhennersdorf	x	x	x	x	x		S. Eckert
sn107	Wildensteiner Wald	x	x	x		x	x	U. Augst; M. Hörenz
sn109	Königshain	x	x	x	x	x	x	M. Ritz
sn110	Reichenbach	x	x	x	x			W. Poick
sn111	LSG Löbauer Berg	x	x	x	x			W. Poick
sn113	Mittelherwigsdorf				x			C. Fehse
sn114	Langenhessen					x	x	M. Oehler
sn116	Zwickau-Hüttelsgrün					x	x	M. Baumann
sn117	Wilkau-Culitzsch	x	x	x	x	x	x	H. Gentsch
sn120	Schönheide	x	x	x	x	x	x	S. Leistner
sn121	Syrau-Kauschwitzer Heide	x	x		x	x	x	M. Jordan
sn123	Eppendorf	x	x	x	x	x	x	C. Loose
sn125	Lippersdorf - Röthenbacher Wald	x	x	x	x	x	x	M. Vogel
sn128	Blumenau-Reukersdorf	x	x	x	x		x	U. Kolbe
sn129	Drebach	x	x	x	x	x	x	E. Weber
sn130	Geyerscher Wald	x	x	x	x	x	x	R. Böhme
sn131	Dorfchemnitz	x	x					R. Spangenberg
sn132	Mildenau Oberdorf	x	x	x	x	x	x	F. Gärtner
sn133	Scheibenberg	x	x	x	x	x	x	R. Böhme
sn135	Crottendorf-Ost		x	x	x	x	x	U. Kaettniß
sn136	Johanngeorgenstadt	x	x	x	x	x	x	M. Kraus
sn141	Goldberg Grimma	x	x	x	x	x	x	B. Meister
sn142	TÜP Muskauer Heide - Zigeunerberge	x	x	x	x	x	x	M. Ritz
sn143	Neukirchen	x	x	x	x			M. Rentsch
sn144	Olbernhau	x	x	x	x		x	U. Kolbe
sn145	Lohsa	x	x	x	x			M. Zischewski
sn146	Trossin - Roitzsch	x	x	x	x	x	x	U. Weisser
sn147	Wülknitz-Tiefenau	x	x	x	x	x	x	G. Haubold
sn148	Presseler Heide - Doberschütz	x	x	x	x	x	x	W. Hütz
sn149	Wermsdorfer Forst	x	x	x	x	x	x	L. Heinze
sn150	Borna - Thräna			x	x	x	x	F. Eidam
sn151	Spreewiese	x	x	x	x	x	x	D. Weis
sn154	Forst Kühnigt Burg	x	x	x	x	x		S. Krüger
sn155	Waldhufen-Thiemendorf				x	x	x	J. Bellebaum

PF-Code	Probeflächen-Name	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Bearbeitung
sn156	Callenberg	x	x	x	x	x	x	H. Ihle; H. Gentsch
sn157	TÜP Muskauer Heide Ost	x		x				M. Striese
sn158	Ullersdorf			x	x	x	x	J.-P. Pätzold
sn159	Feldflur Claußnitz	x	x	x	x	x	x	D. Kronbach
sn160	Tännicht Colmnitz	x	x	x	x	x	x	J. Wollmerstädt
sn161	Vorsperre Gottleuba	x	x	x	x	x	x	T. Staude
sn162	Cossmannsdorf	x	x	x	x	x	x	F. Schmidt
sn163	Bischofswerda	x	x	x	x	x	x	H. Schöpcke
sn164	Rückersdorf	x	x	x	x	x	x	P. Furchner
sn165	Fischbach-Schmiedefeld	x	x	x	x	x	x	F. Mosemann
sn166	Alberthöhe Rottmannsdorf	x	x	x	x	x	x	H. Gentsch
sn167	Dittersdorfer Höhe	x	x	x				J. Gläßer
sn168	Heroldswald Drebach-Venusberg	x	x	x	x	x	x	F. Gärtner
sn169	Würschnitzbachtal Marieney	x	x	x	x	x	x	T. Findeis
sn170	Niederspreewiese	x	x	x				S. O. Lohmann;
sn172	Spreetal-Burgneudorf						x	M. Zischewski;
sn174	Bärwalde NW					x	x	Y. Otto

## Ergebnisse

Das wesentliche Ziel des Monitorings häufiger Brutvögel ist die Ermittlung von Werten, die die Brutbestandsentwicklung für die häufigeren Vogelarten einschätzen lassen. Zur statistischen Auswertung der erhobenen Daten und damit Ermittlung solcher Werte findet das Programm TRIM (PANNEKOEK & VAN STRIEN 2005) Verwendung. TRIM berechnet Schätzwerte der relativen Änderungen der Bestände für die einzelnen Jahre (Indexwerte), die sich auf ein Basisjahr (in der konkreten Auswertung 2006) beziehen. Weiterhin wird als Trend über den gesamten Betrachtungszeitraum eine mittlere prozentuale jährliche Änderung geschätzt. Deren Wert verbunden mit dem zugehörigen 95%-Konfidenzintervall wird zur Beurteilung der Bestandsentwicklung betrachtet. Dies erfolgt durch eine Klassifikation auf Basis vom DDA erarbeiteter Vorgaben. Liegt das Konfidenzintervall vollständig im positiven oder negativen Bereich, wird der Trend als gesichert gerichtet angesehen. Ist dieses Kriterium erfüllt, ergibt sich die Trendklasse nach Lage der mittleren jährlichen Bestandsänderung entsprechend Tabelle 2. Im Falle der Trendklassen starke Zu- bzw. Abnahme wird zusätzlich die Ausdehnung des Konfidenzintervalls betrachtet. Ist dieses so

groß, dass es bis in den Bereich von -1% bis +1% jährlicher Änderung reicht, wird die Trendklassifizierung als unsicher angesehen.

Ist der Trend nicht gesichert gerichtet (das Konfidenzintervall enthält die Null) wird nur die Trendklasse stabil als vertrauenswürdig angesehen. Eine Zuordnung zu dieser erfolgt, wenn die geschätzte jährliche Änderung zwischen -1% und +1% liegt und das Konfidenzintervall nicht größer als +/- 3% ist. Werden diese Kriterien nicht erfüllt, gilt die Trendklasse als unsicher.

Aktuell gibt es in Sachsen keine Art, die die Kriterien zur Einordnung in die Klassen leichte Zu- bzw. Abnahme erfüllt.

Neben den Schätzwerten mit ihren Konfidenzintervallen wird als Voraussetzung für eine Beurteilung auch der Umfang der Datenbasis betrachtet, und zwar als Median der für die jeweilige Art jährlich in die Schätzung eingehenden Flächenbearbeitungen. Liegt dieser Wert unter 20 Flächen, gilt die Datenbasis als nicht ausreichend.

Für die sächsischen Daten 2006-2022 wird das Kriterium von im Median mindestens 20 eingehenden Flächenbearbeitungen für 72 Vogelarten erfüllt. Für 31 dieser Arten ergibt sich aber der Trend als unsicher. Damit können

für 41 Arten Aussagen zur Bestandsentwicklung gegeben werden. Dies ist noch einmal eine deutliche Steigerung gegenüber den Aussagemöglichkeiten des zweiten Berichts für 2006–2016 (TAUCHERT 2021), wo nur für 23 Arten eine gesicherte Aussage gegeben war. Im Unterschied zu den vorherigen Berichten werden im Weiteren nur Arten auf-

geführt, die eine ausreichende Datenbasis aufweisen und deren Trendschätzung als gesichert klassifiziert werden konnte. Eine Übersicht über die einzelnen Arten, die jeweilige Datenbasis und die ermittelten Trendklassen gibt Tabelle 3. Die Arten sind nach ihrer Häufigkeit (als Anzahl in die Auswertung eingegangener Reviere) absteigend sortiert.

Tab. 2: Zuordnung der Trendklasse nach Lage der geschätzten mittleren jährlichen Änderung (zu den Voraussetzungen siehe Text)

Lage der mittleren jährlichen Änderung	Trendklasse
> 3%	starke Zunahme
> 1% bis 3%	moderate Zunahme
> 0% bis 1% (Trend gesichert gerichtet)	leichte Zunahme
>= -1% bis 1% (Trend nicht gesichert gerichtet)	stabil
>= -1% bis 0% (Trend gesichert gerichtet)	leichte Abnahme
>= -3% bis -1%	moderate Abnahme
< -3%	starke Abnahme



Der Brutbestand des Grünfinken nimmt seit mindestens 10 Jahren stetig ab. Foto: M. Zischewski

Tab. 3: Liste der Brutvögel mit Trendaussagen aus dem MhB in Sachsen. Die Auflistung erfolgt in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit nach dem MhB.

Art	Rang nach Häufigkeit	Gesamtzahl Reviere	Median der Anzahl jährlicher Flächenbearbeitungen	Trendklasse
Hausperling	1	14768	41	stabil
Buchfink	2	13192	70	moderate Zunahme
Kohlmeise	3	11982	71	moderate Zunahme
Amsel	4	11420	71	moderate Zunahme
Mönchsgrasmücke	5	9161	71	starke Zunahme
Blaumeise	6	7201	71	moderate Zunahme
Star	7	6891	63	stabil
Zilpzalp	8	6697	69	starke Zunahme
Feldlerche	9	5276	61	moderate Abnahme
Grünfink	10	5119	62	starke Abnahme
Ringeltaube	11	4659	70	starke Zunahme
Goldammer	12	4375	65	stabil
Rotkehlchen	13	4281	64	starke Zunahme
Singdrossel	14	4000	68	stabil
Feldsperling	15	3950	48	stabil
Hausrotschwanz	16	3488	46	stabil
Zaunkönig	17	3142	59	starke Zunahme
Buntspecht	18	3099	66	starke Zunahme
Fitis	19	2456	56	stabil
Sommergoldhähnchen	20	2333	39	starke Zunahme
Tannenmeise	21	2310	41	stabil
Kleiber	23	2080	62	moderate Zunahme
Aaskräh	24	1970	62	moderate Zunahme
Mehlschwalbe	25	1922	26	starke Abnahme
Stieglitz	27	1737	57	moderate Zunahme
Girlitz	28	1681	36	stabil
Bachstelze	29	1467	60	moderate Abnahme
Gartengrasmücke	31	1333	57	moderate Abnahme
Elster	32	1239	40	stabil
Klappergrasmücke	36	1167	46	stabil
Nachtigall	37	1154	33	moderate Zunahme
Neuntöter	40	979	50	stabil
Bluthänfling	43	931	45	starke Zunahme
Pirol	44	918	51	starke Zunahme
Gartenrotschwanz	45	892	48	starke Zunahme
Kernbeißer	48	762	49	starke Zunahme
Grünspecht	54	577	51	starke Zunahme
Gelbspötter	58	472	35	starke Abnahme
Grauschnäpper	65	391	33	starke Abnahme
Turmfalke	71	323	39	starke Zunahme
Schafstelze	77	223	22	starke Abnahme

## Darstellung der einzelnen Arten

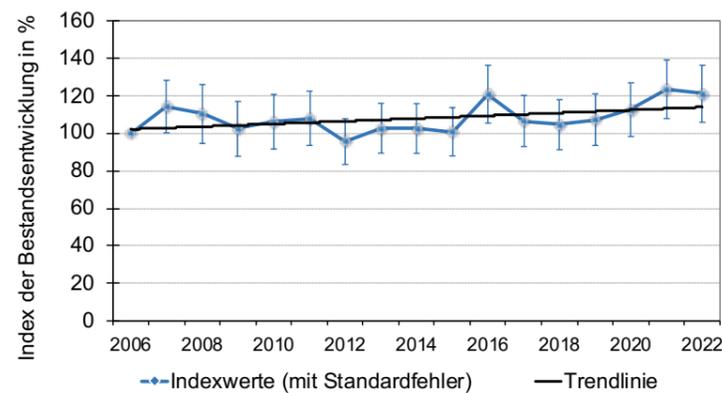
Im Folgenden werden die Ergebnisse der Trendauswertungen auf Basis des MhB für den Zeitraum 2006–2022 dargestellt. Aufgeführt sind alle Arten, für die Trendangaben für Sachsen möglich sind, und dies in Reihenfolge ihrer Häufigkeit nach der Anzahl im MhB ermittelter Reviere (entsprechend Tabelle 3).

Im Falle von Raben- und Nebelkrähe erfolgte eine zusammengefasste Auswertung einschließlich aller als „Raben-/Nebelkrähe oder Hybrid“ eingeordneten Reviere unter der Bezeichnung Aaskrähe. Dies ist dadurch begründet, dass Sachsen stark von der Hybridisierungszone der beiden Arten geprägt ist und im Rahmen der Erfassungen des MhB eine sichere Aussage zur Einordnung für beide Brutpartner eines Reviers oft nicht möglich ist.

Zu jeder Art werden tabellarisch wesentliche Daten genannt. Es werden die folgenden Angaben gemacht:

- **Trend Sachsen (2006–2022):** Es wird die sich für die Art für Sachsen ergebende Trendklasse der Bestandsentwicklung angegeben.
- **Schätzwert jährliche Bestandsänderung:** Hier wird die geschätzte mittlere jährliche Bestandsänderung und die Breite des zugehörigen 95%-Konfidenzintervalls angegeben.

<b>Haussperling</b> <i>Passer domesticus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,7% +/- 1,0%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	41
Anzahl Flächenbearbeitungen:	611



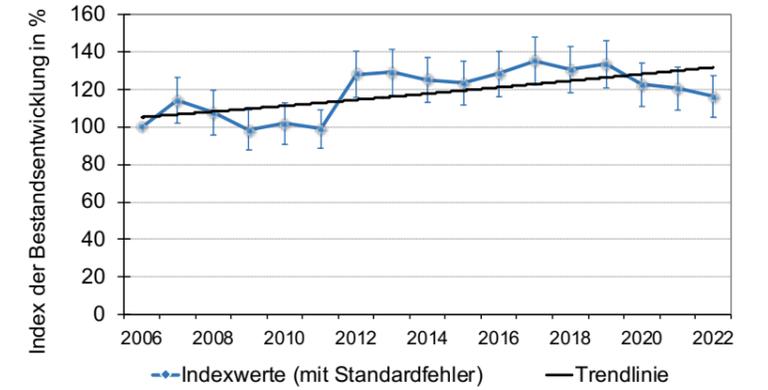
■ **Median der jährlichen Bearbeitungen:** Um eine ausreichende Repräsentanz für die Entwicklung über die Jahre zu besitzen, muss „im Mittel“ jährlich eine Mindestzahl an Flächen, auf denen die Art vorkommt, in die Trendermittlung eingehen. Aus Gründen der Datenstruktur ist hierfür der Median gewählt. Als unterer Grenzwert für diesen Median ist aus statistischen Gründen bei Auswertungen auf Ebene der Bundesländer der Wert 20 gewählt.

■ **Anzahl Flächenbearbeitungen:** Dies ist die Gesamtzahl der Flächenbearbeitungen, das heißt der einzelnen jährlichen Bearbeitungen einer Probefläche, die in die Trendermittlungen für die jeweilige Art effektiv eingegangen sind. Dieser Wert kann als die jeweilige Stichprobengröße betrachtet werden.

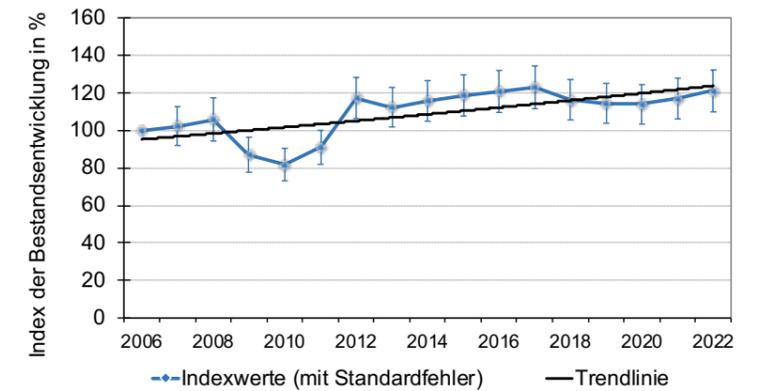
Daneben sind die durch TRIM berechneten Ergebnisse graphisch dargestellt. Die jährliche Entwicklung wird durch eine Indexkurve visualisiert, es werden also keine Reviere angegeben, sondern relative Veränderungen zu dem Bezugsjahr 2006, dem der Wert 100 % zugeordnet wird. Die für die einzelnen Jahre berechneten Standardfehler werden als Fehlerindikatoren angegeben (senkrechte Balken).

Die geschätzte mittlere jährliche Bestandsänderung ist als Trendlinie eingezeichnet.

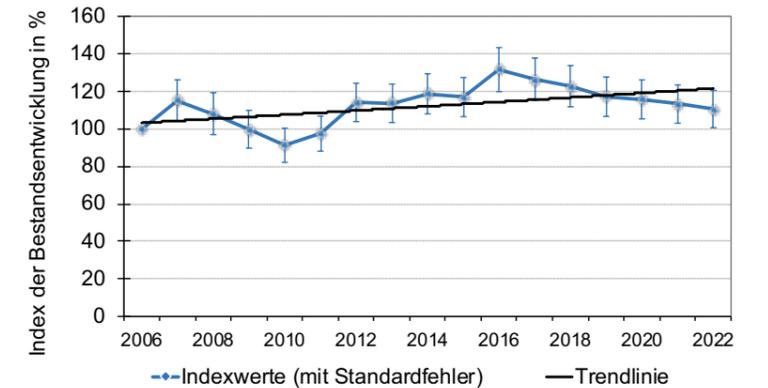
<b>Buchfink</b> <i>Fingilla coelebs</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	1,4% +/- 0,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	70
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1058



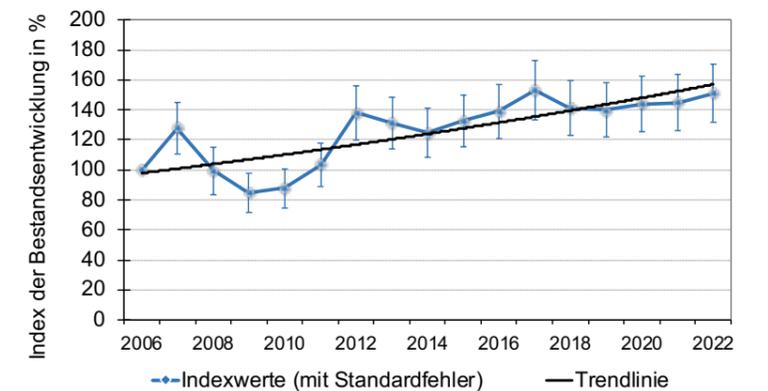
<b>Kohlmeise</b> <i>Parus major</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	1,7% +/- 0,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	71
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1076



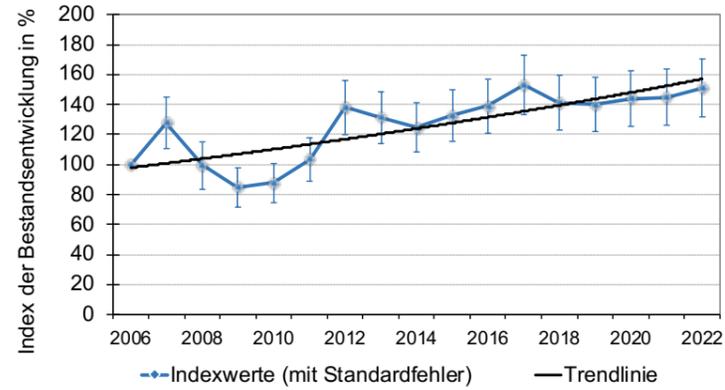
<b>Amsel</b> <i>Turdus merula</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	1,0% +/- 0,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	71
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1068



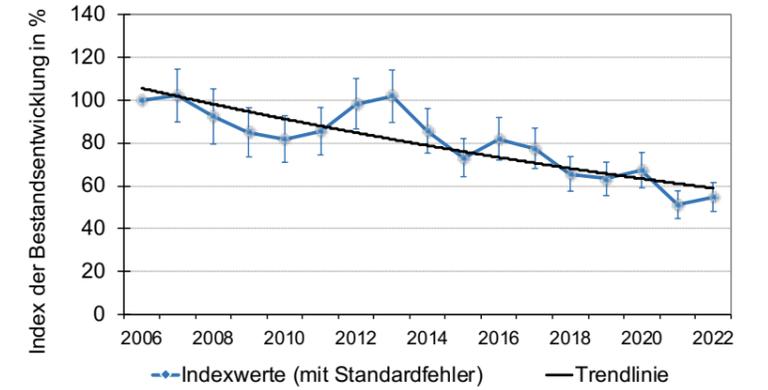
<b>Mönchsgrasmücke</b> <i>Sylvia atricapilla</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,4% +/- 0,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	71
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1068



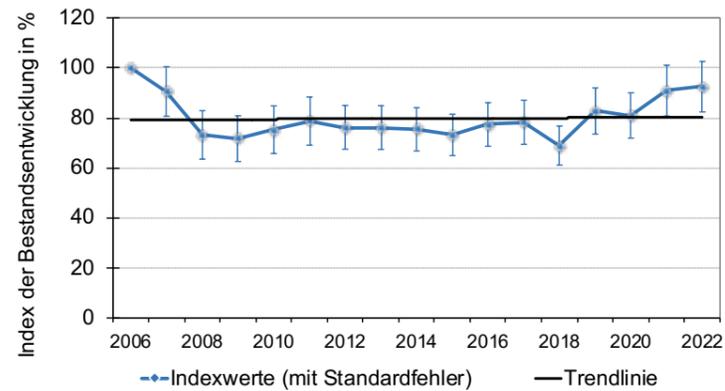
<b>Blaumeise</b> <i>Cyanistes caeruleus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,0% +/- 1,0%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	71
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1072



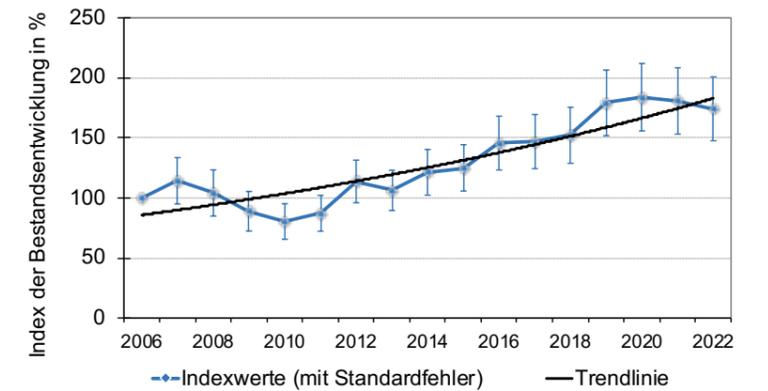
<b>Grünfink</b> <i>Chloris chloris</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-3,6% +/- 0,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	62
Anzahl Flächenbearbeitungen:	908



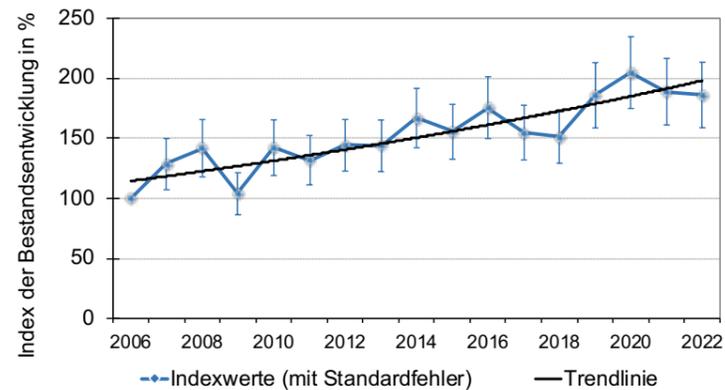
<b>Star</b> <i>Sturnus vulgaris</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,1% +/- 0,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	63
Anzahl Flächenbearbeitungen:	958



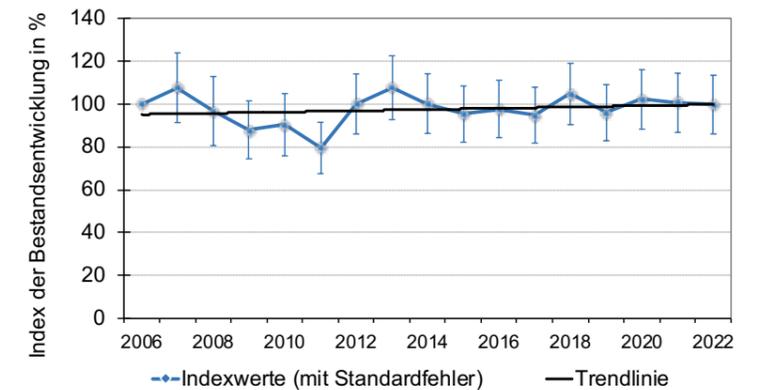
<b>Ringeltaube</b> <i>Columba palumbus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	4,8% +/- 1,2%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	70
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1064



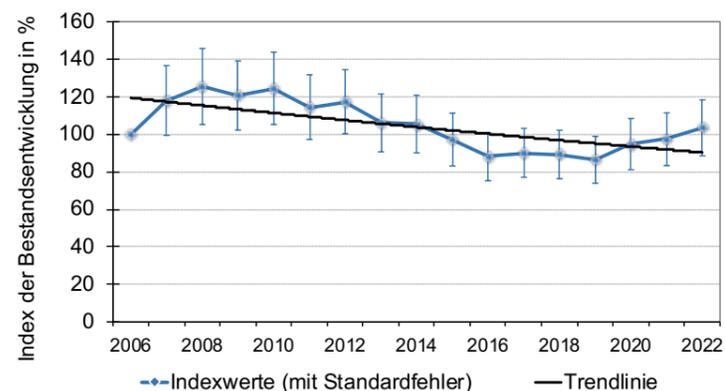
<b>Zilpzalp</b> <i>Phylloscopus collybita</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,5% +/- 1,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	69
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1061



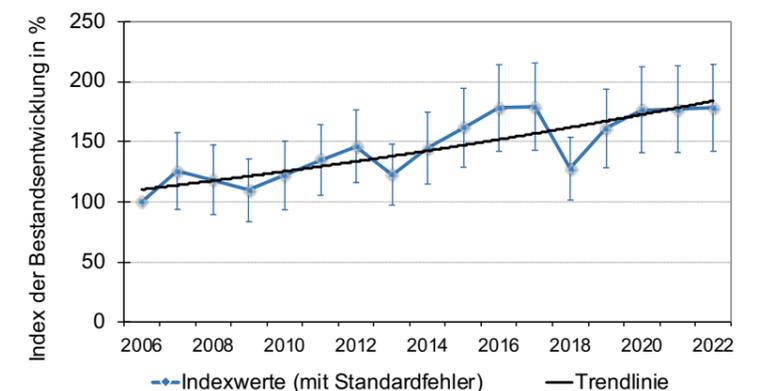
<b>Goldammer</b> <i>Emberiza citrinella</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,3% +/- 1,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	65
Anzahl Flächenbearbeitungen:	977



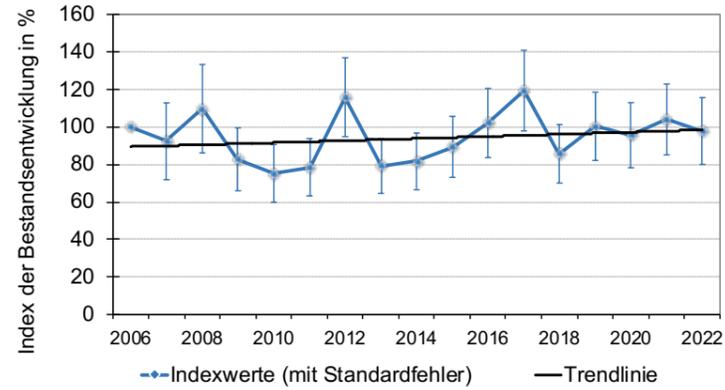
<b>Feldlerche</b> <i>Alauda arvensis</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-1,7% +/- 1,0%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	61
Anzahl Flächenbearbeitungen:	899



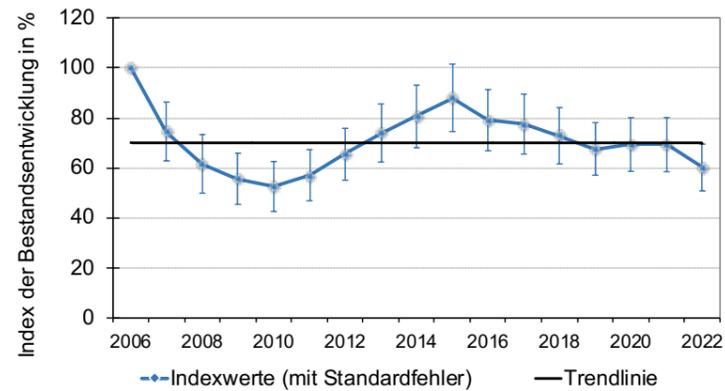
<b>Rotkehlchen</b> <i>Erithacus rubecula</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,2% +/- 1,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	64
Anzahl Flächenbearbeitungen:	989



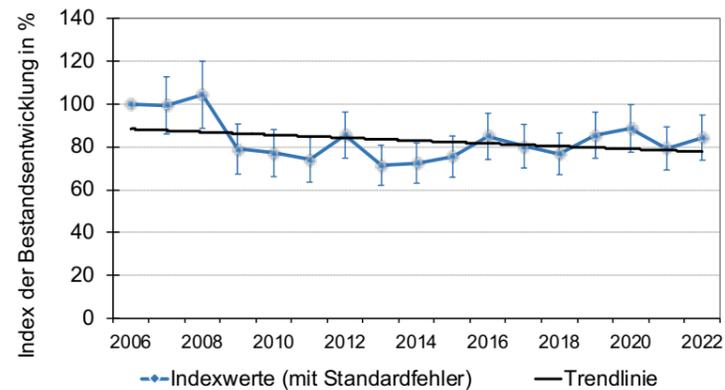
<b>Singdrossel</b> <i>Turdus philomelos</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,6% +/- 1,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	68
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1033



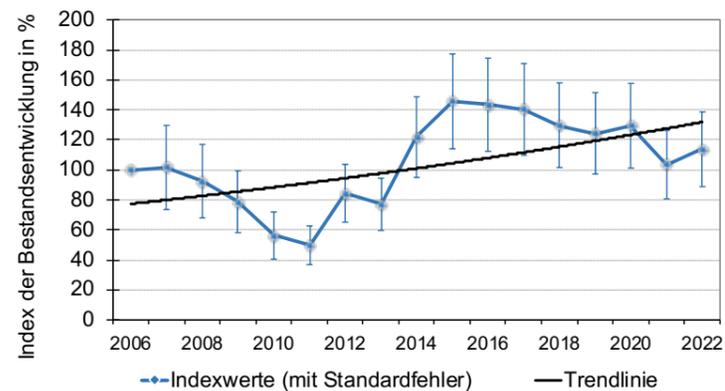
<b>Feldsperling</b> <i>Passer montanus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,0% +/- 1,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	48
Anzahl Flächenbearbeitungen:	721



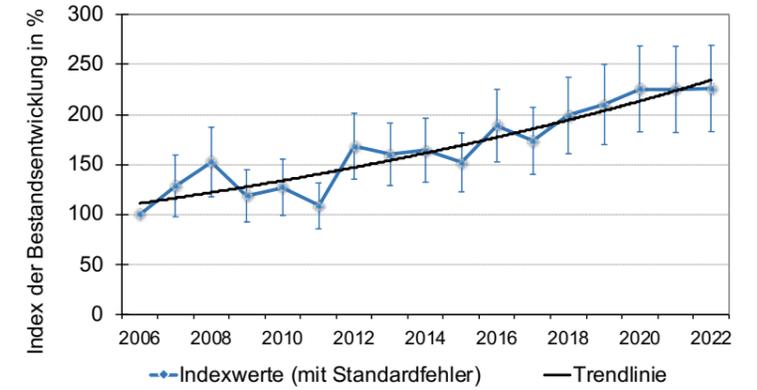
<b>Hausrotschwanz</b> <i>Phoenicurus ochruros</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,8% +/- 0,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	46
Anzahl Flächenbearbeitungen:	698



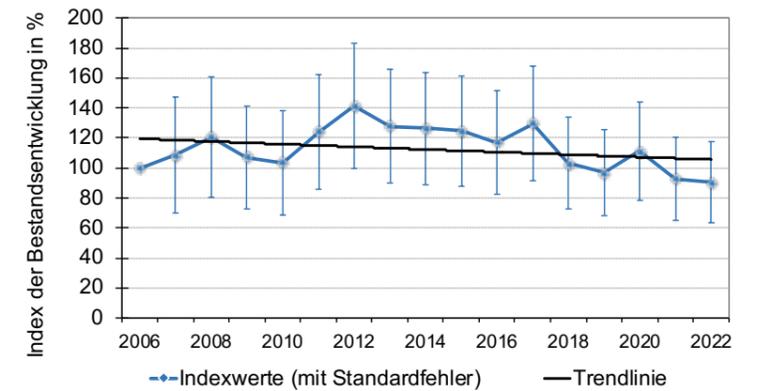
<b>Zaunkönig</b> <i>Troglodytes troglodytes</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,4% +/- 1,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	59
Anzahl Flächenbearbeitungen:	921



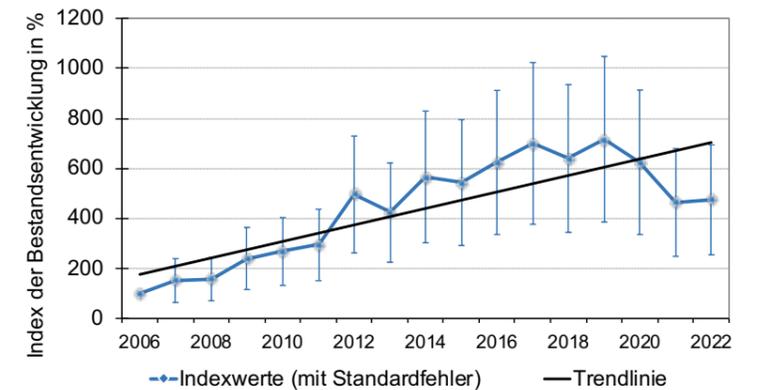
<b>Buntspecht</b> <i>Dendrocopos major</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	4,8% +/- 1,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	66
Anzahl Flächenbearbeitungen:	1033



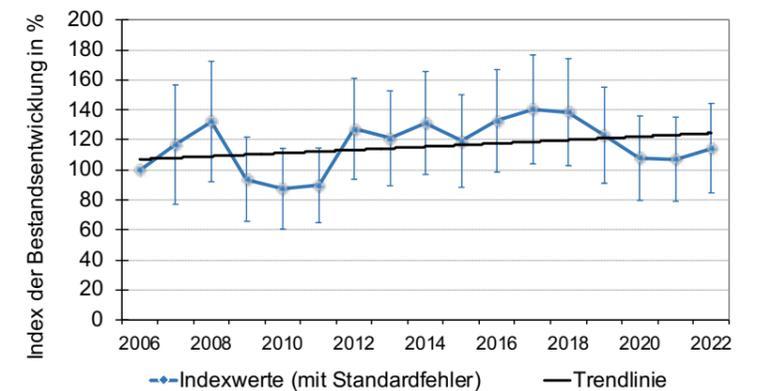
<b>Fitis</b> <i>Phylloscopus trochilus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,7% +/- 2,0%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	56
Anzahl Flächenbearbeitungen:	863



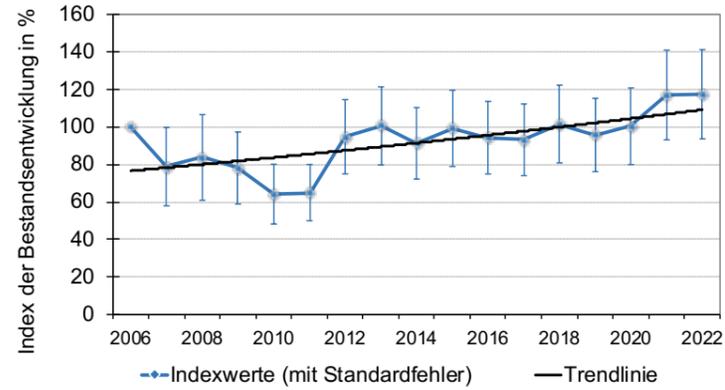
<b>Sommergoldhähnchen</b> <i>Regulus ignicapilla</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	10,5% +/- 3,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	39
Anzahl Flächenbearbeitungen:	649



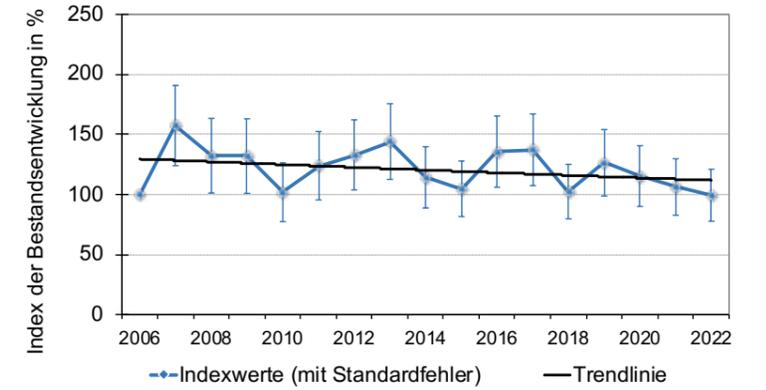
<b>Tannenmeise</b> <i>Periparus ater</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,9% +/- 1,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	41
Anzahl Flächenbearbeitungen:	612



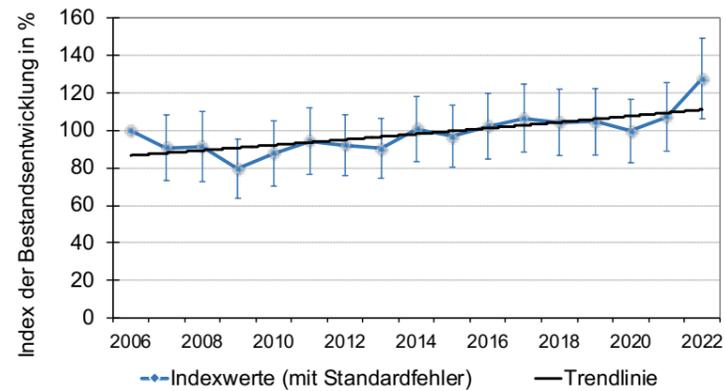
<b>Kleiber</b> <i>Sitta europaea</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	2,2% +/- 1,7%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	62
Anzahl Flächenbearbeitungen:	956



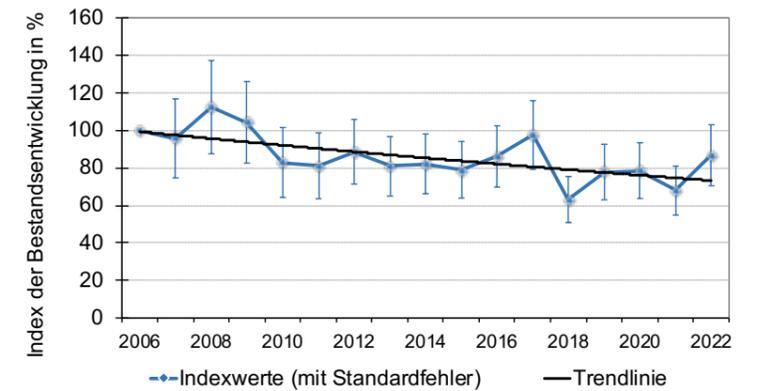
<b>Girlitz</b> <i>Serinus serinus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,9% +/- 1,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	36
Anzahl Flächenbearbeitungen:	552



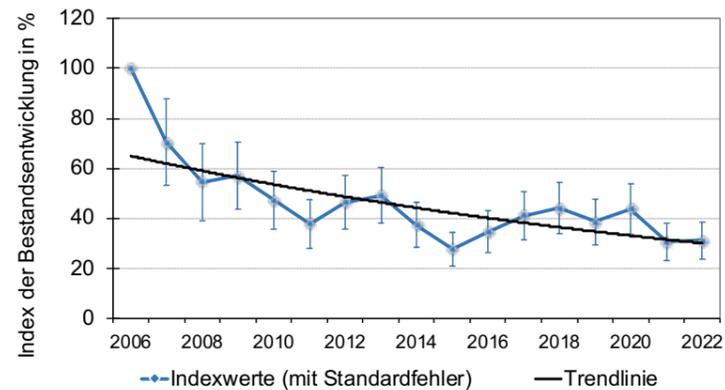
<b>Aaskrähe</b> (Raben- und Nebelkrähe inkl. Hybriden) <i>Corvus corone / cornix</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	1,6% +/- 1,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	62
Anzahl Flächenbearbeitungen:	940



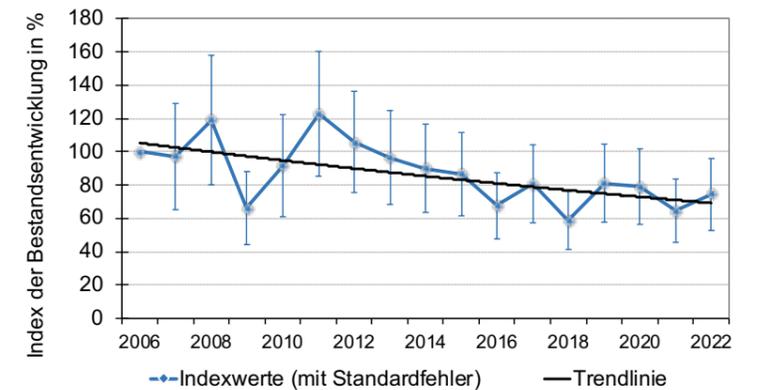
<b>Bachstelze</b> <i>Motacilla alba</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-1,9% +/- 1,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	60
Anzahl Flächenbearbeitungen:	916



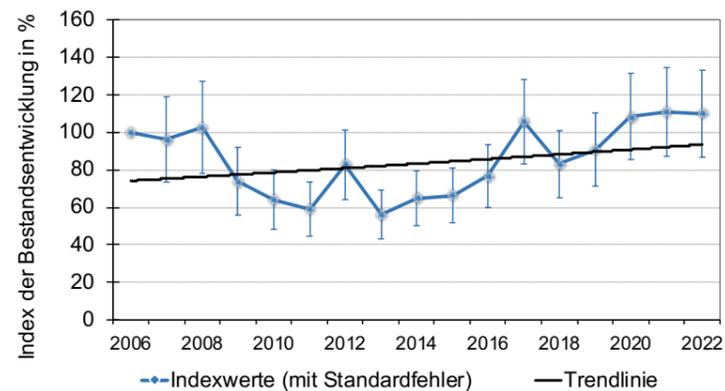
<b>Mehlschwalbe</b> <i>Delichon urbicum</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-4,7% +/- 2,2%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	26
Anzahl Flächenbearbeitungen:	395



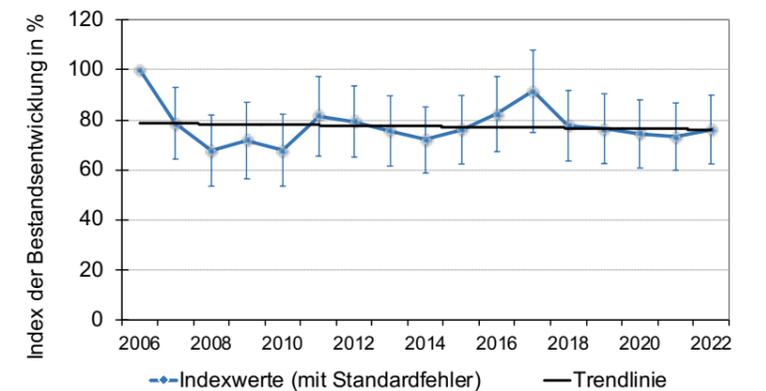
<b>Gartengrasmücke</b> <i>Sylvia borin</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-2,6% +/- 2,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	57
Anzahl Flächenbearbeitungen:	891



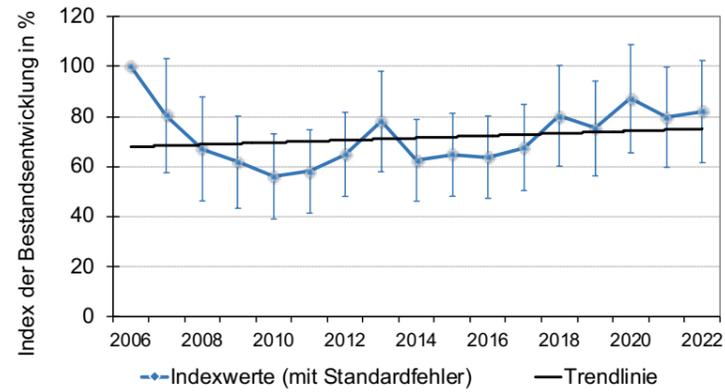
<b>Stieglitz</b> <i>Carduelis carduelis</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	1,5% +/- 1,5%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	57
Anzahl Flächenbearbeitungen:	866



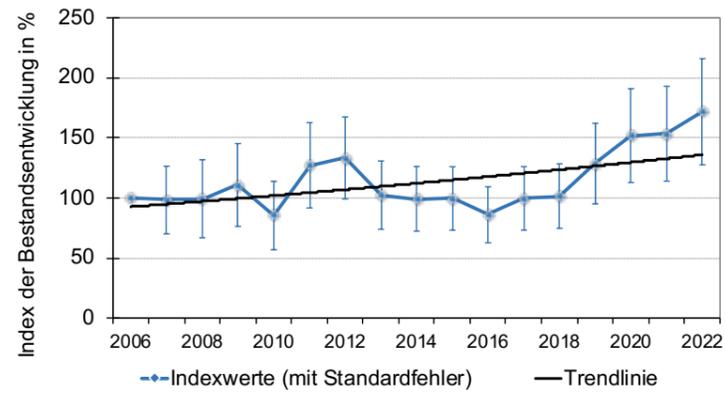
<b>Elster</b> <i>Pica pica</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-0,2% +/- 1,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	40
Anzahl Flächenbearbeitungen:	609



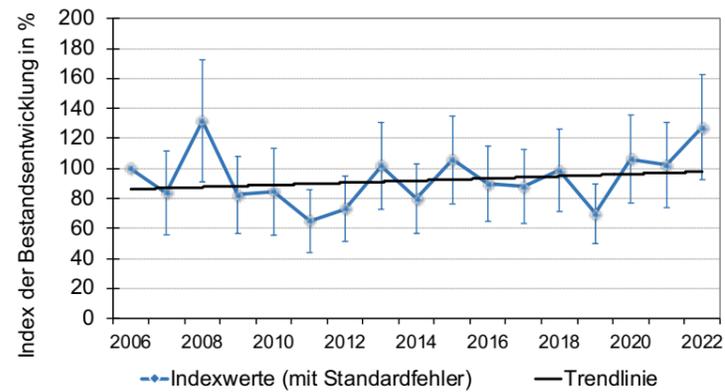
<b>Klappergrasmücke</b> <i>Sylvia curruca</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,6% +/- 1,9%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	46
Anzahl Flächenbearbeitungen:	730



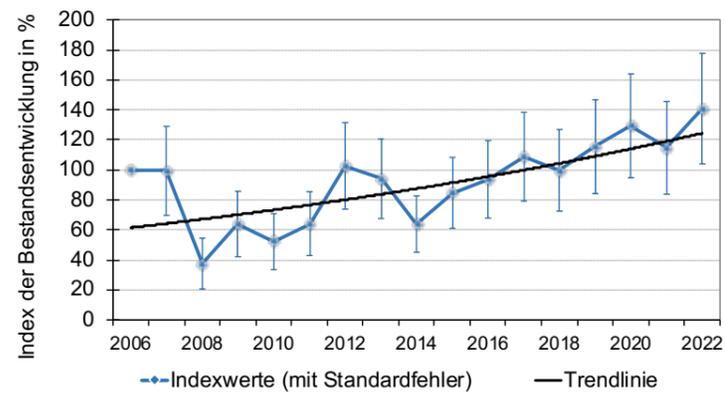
<b>Nachtigall</b> <i>Luscinia megarhynchos</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	moderate Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	2,4% +/- 2,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	33
Anzahl Flächenbearbeitungen:	496



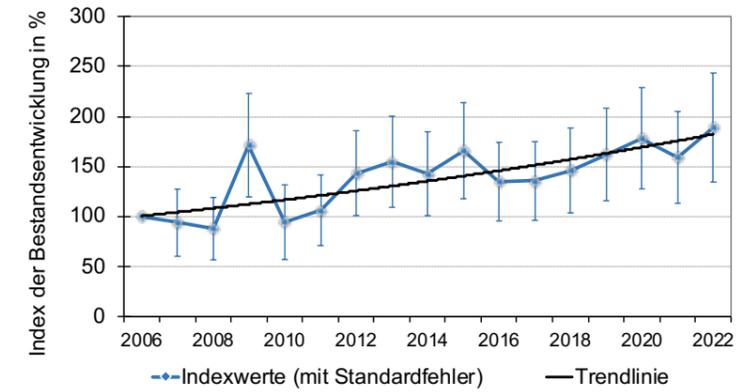
<b>Neuntöter</b> <i>Lanius collurio</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	stabil
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	0,8% +/- 2,2%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	50
Anzahl Flächenbearbeitungen:	790



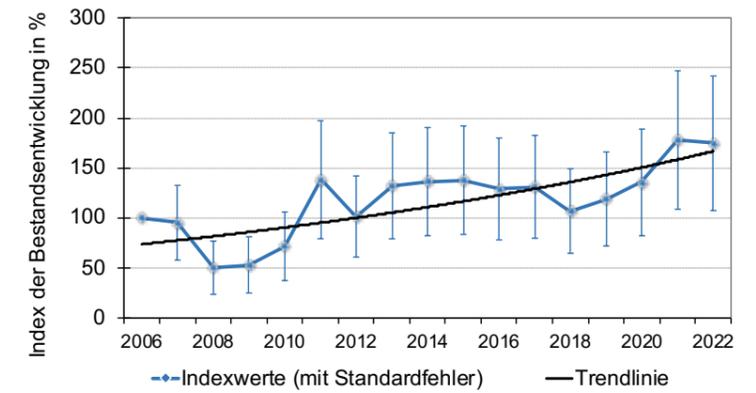
<b>Bluthänfling</b> <i>Linaria cannabina</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	4,5% +/- 2,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	45
Anzahl Flächenbearbeitungen:	712



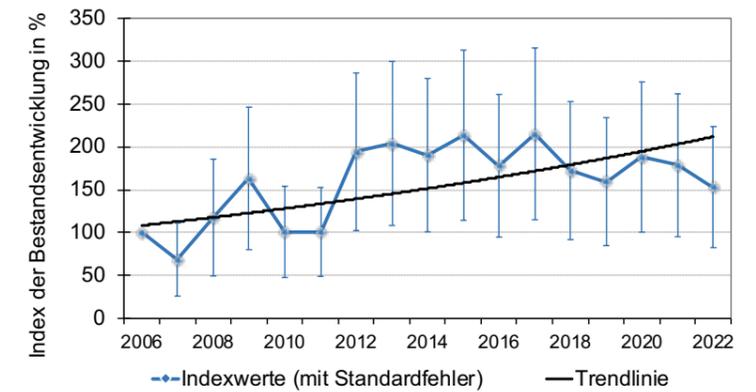
<b>Pirol</b> <i>Oriolus oriolus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	3,8% +/- 2,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	51
Anzahl Flächenbearbeitungen:	719



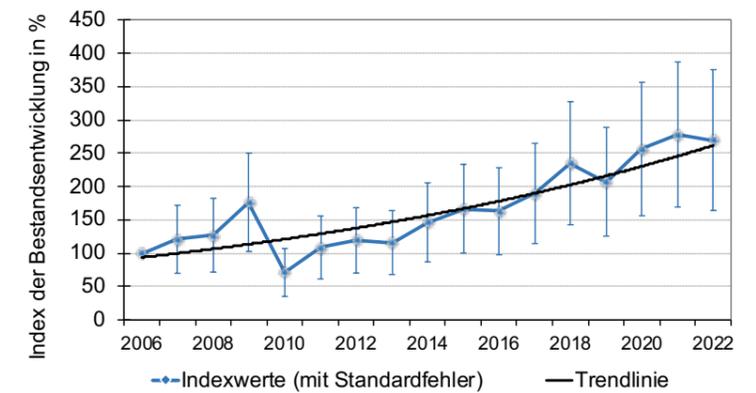
<b>Gartenrotschwanz</b> <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	5,2% +/- 3,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	48
Anzahl Flächenbearbeitungen:	682



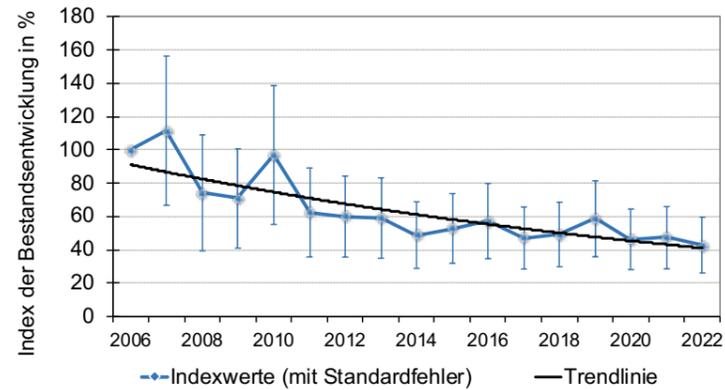
<b>Kernbeißer</b> <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	4,3% +/- 3,3%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	49
Anzahl Flächenbearbeitungen:	743



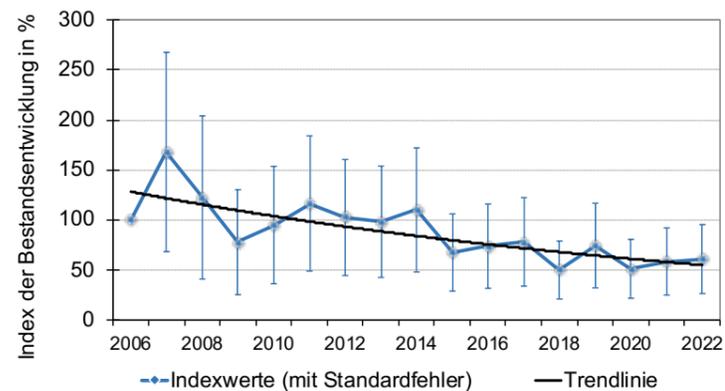
<b>Grünspecht</b> <i>Picus viridis</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	6,6% +/- 3,4%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	51
Anzahl Flächenbearbeitungen:	785



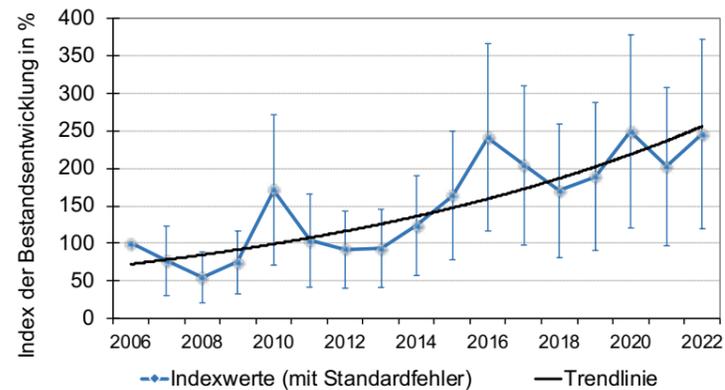
<b>Gelbspötter</b> <i>Hippolais icterina</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-4,9% +/- 2,8%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	35
Anzahl Flächenbearbeitungen:	535



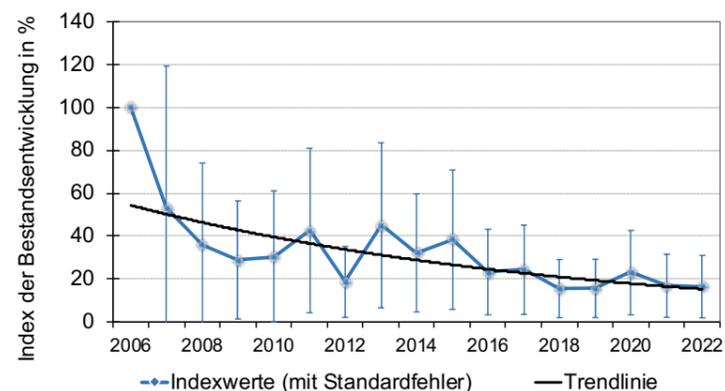
<b>Grauschnäpper</b> <i>Muscicapa striata</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-5,2% +/- 3,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	33
Anzahl Flächenbearbeitungen:	495



<b>Turmfalke</b> <i>Falco tinnunculus</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Zunahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	8,2% +/- 4,6%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	39
Anzahl Flächenbearbeitungen:	610



<b>Schafstelze</b> <i>Motacilla flava</i>	
Trend Sachsen (2006–2022)	starke Abnahme
Schätzwert jährliche Bestandsänderung:	-7,6% +/- 6,1%
Median der jährlichen Bearbeitungen:	22
Anzahl Flächenbearbeitungen:	354



## Ausblick

Die Aussagemöglichkeiten aus dem MhB für Sachsen haben sich seit dem letzten Bericht für den Zeitraum bis 2016 auf deutlich mehr Vogelarten erweitert und für die kommenden Jahre ist nochmals eine gewisse Steigerung wahrscheinlich. Dies ist insbesondere auf die Zahl der jährlichen Bearbeitungen von Probeflächen zurückzuführen, die nach dem Anstieg zwischen 2010 und 2015 bisher auf einem Niveau von um 100 Flächen pro Jahr recht stabil blieb.

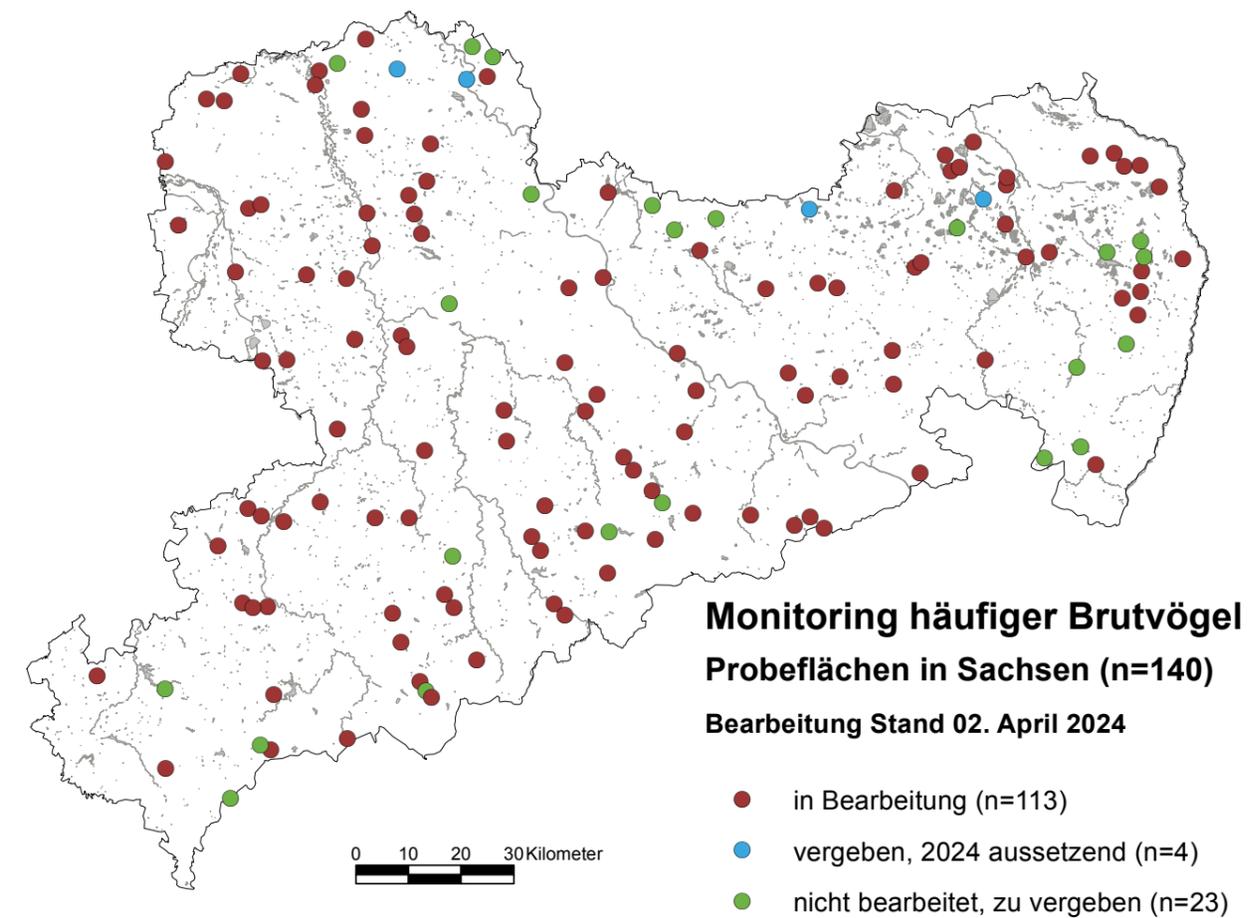
Dabei ist die Flächenvergabe durchaus einem gewissen Fluss unterworfen. Auch wenn erfreulicherweise viele Beteiligte ihre Mitarbeit langfristig aufrecht erhalten können, müssen immer wieder einzelne aus verschiedenen jeweils verständlichen Gründen ihre Mitarbeit beenden.

Damit der aktuell hohe Bearbeitungsgrad auch in Zukunft bestehen bleibt, suchen wir also auch weiterhin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unbearbeitete Probeflächen. Den zu Redaktionsschluss dieses Berichtes aktuellen Stand der Flächenbesetzung zeigt Abbildung 3.

Ein ständig aktualisierter Stand der Bearbeitungsvergabe ist im Internet auf den Seiten des DDA, konkret unter <https://www.dda-web.de/monitoring/mhb/mitmachboerse> zu finden.

Es ist an dieser Stelle auch eine Interessensbekundung für die Bearbeitung einer konkreten Fläche und damit eine Kontaktaufnahme zu uns möglich.

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit im MhB haben oder unsicher sein, ob Sie für eine Bearbeitung ausreichende Kenntnisse mitbringen beziehungsweise sonstige Fragen zum MhB haben, können Sie sich auch gern direkt an die Vogelschutzwarte Neschwitz wenden.



## Monitoring häufiger Brutvögel Probeflächen in Sachsen (n=140)

Bearbeitung Stand 02. April 2024

- in Bearbeitung (n=113)
- vergeben, 2024 aussetzend (n=4)
- nicht bearbeitet, zu vergeben (n=23)

Abb. 3: Probeflächen des MhB in Sachsen mit Angabe der aktuellen Bearbeitungsvergabe (Stand 02.04.2024)

## Danksagung

Ein ganz besonderer Dank geht an alle am Monitoring häufiger Brutvögel beteiligten Erfasserinnen und Erfasser. Sie schaffen die Datenbasis für alle Aussagen, die über dieses Monitoring getroffen werden können. Für den Zeitraum bis 2022 waren dies insgesamt 138 Personen. Um den Umfang der geleisteten Arbeit zu veranschaulichen sollen zwei Zahlen genannt werden. Insgesamt wurden für die Flächenbearbeitungen (inklusive Revierauswertungen) ca. 38.000 Stunden aufgewendet. Für die Erfassungen selbst wurden dabei ca. 15.000 Kilometer kartierend begangen. Ein weiterer Dank geht an den DDA für die Unterstützung bei den Trendauswertungen mit TRIM und insgesamt für die gute Zusammenarbeit.

## Literatur

BAUER, H.-G. & MITSCHKE, A. (2005): Linienkartierung. In: SÜDBECK, P. ET AL. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 59–68.

MITSCHKE, A.; SUDFELDT, C.; HEIDRICH-RISKE, H. & DRÖSCHMEISTER, R. (2005): Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands – Untersuchungsgebiete, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. *Vogelwelt* 126: 127–140

PANNEKOEK, J. & VAN STRIEN, A. (2005): TRIM 3 Manual – Trends & Indices for Monitoring data. CBS Statistics Netherlands: 58 S.

SUKOPP, U. (2007): Der Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt. In: GEDEON, K.; MITSCHKE, A. & SUDFELDT, C. (Hrsg.): Brutvögel in Deutschland. Zweiter Bericht. Eigenverlag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal: 34–35.

TAUCHERT, K.-H. (2018): Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2014. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen* 1: 99–122.

TAUCHERT, K.-H. (2021): Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen, Ergebnisse 2016. *Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen* 2: 118–136.

## Anschrift des Autors

Klaus-Henry Tauchert, Sächsische Vogelschutzwarte  
Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt  
und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz;  
E-Mail: klaus-henry.tauchert@smekul.sachsen.de



Der Haussperling ist die häufigste Art im Monitoring, sein Brutbestand ist stabil. Foto: E. Engemann

## Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen von 2017 bis 2021

Kareen Seiche

### Vorbemerkungen

Die Entwicklung der Brut- und Rastbestände des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) und des Graureihers (*Ardea cinerea*) sowie der Rastbestände des Silberreihers (*Casmerodius albus*) in Sachsen sind von großem naturschutzfachlichem Interesse.

Der Kormoran zählt laut Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) zu den besonders geschützten Arten gem. § 7 Abs. 2 Nr. 13; daher gelten die Schutzvorschriften des § 44 BNatSchG. Danach ist es verboten, dem Kormoran nachzustellen, ihn zu fangen, zu verletzen oder zu töten, seine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten zu beschädigen oder zu zerstören und den Kormoran während seiner Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeiten erheblich zu stören.

Gemäß den artenschutzrechtlichen Ausnahmebestimmungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG) ist zur Verringerung von Schäden nach der Sächsischen Kormoranverordnung der Abschuss von Kormoranen an Teichen und Fließgewässern ganzjährig möglich. In der Brutzeit vom 1. April bis 15. August bedarf das jedoch einer Genehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde.

Der Graureiher zählt als europäische Vogelart gemäß BNatSchG ebenfalls zu den besonders geschützten Arten. Nach § 2 Bundesjagdgesetz fällt er zugleich unter die jagdbaren Arten und genießt dabei eine ganzjährige Schonzeit. In Sachsen dürfen Graureiher jedoch gemäß Sächsischer Jagdverordnung (SächsJagdVO) § 4, Absatz 2, im Umkreis von 200 m um fischereiliche Anlagen in der Zeit vom 1. August bis 31. Januar geschossen werden. Die obere Jagdbehörde hat dabei seit dem Jagdjahr 2013/2014 gemäß § 4, Absatz 3 Satz 1 SächsJagdVO eine Beschränkung der zulässigen Abschüsse vorgenommen und im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht. Die Abschusszahlen sind im Internet unter [www.wildmonitoring.de](http://www.wildmonitoring.de) zu finden.

Der Silberreiher befindet sich in Anhang I der europäischen Vogelschutz-Richtlinie und ist gemäß BNatSchG als „streng geschützt“ eingeordnet. Der Silberreiher darf somit nicht geschossen werden. Bislang gibt es in Sachsen keine Brutnachweise. Die Überwachung der Kormoran-, Graureiher- und Silberreiherbestände bildet eine Grundlage für

die Einschätzung der Bestandsentwicklung. Diese dient als Voraussetzung für die Abschätzung der Auswirkungen von Vergrämungsabschüssen auf die Bestandsgrößen und die Verteilung der drei Vogelarten in Sachsen.

Deshalb werden die Bestände des Kormorans in Sachsen seit 1996 und des Graureihers seit 2000 alljährlich landesweit erfasst. Ab 2007 wurde auch der in zunehmender Anzahl als Rastvogel in Sachsen vorkommende Silberreiher in das Monitoringprogramm einbezogen.

Seit dem Jahr 2011 wird das Monitoring im Auftrag der Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) durchgeführt.

Die Ergebnisse werden jährlich in einem Bericht zusammengefasst, der den Behörden, beteiligten Mitarbeitern und weiteren Interessenten zur Verfügung steht. Erstmals für das Jahr 2014 wurde auch ein Kurzbericht veröffentlicht (SEICHE & ULBRICHT 2018), fortgesetzt für die Jahre 2015 und 2016 (SEICHE & ULBRICHT 2021).

Im Zeitraum von 2017 bis 2021 beteiligten sich insgesamt 111 sächsische Ornithologen an dem Monitoringprogramm. Allen Mitstreitern sei für ihre Mitarbeit gedankt. Folgenden Ornithologen sei für ihre Mitarbeit im Monitoringprogramm und/oder für das Überlassen eigener Aufzeichnungen gedankt:

Adelhöfer, R., Arnold, P., Bellebaum, J., Böhm, F., Borkert, R., Brozio, F., Bruins, E., Eidam, F., Ernst, S., Eschelohr, P., Fischer, A., Flöter, E., Friedrich, F., Fritsche, H., Fritzsche, G., Georgi, L., Gentsch, H., Gerber, C., Giller, R., Gleichner, W., Gottschlich, E.-H., Greif, M., Grüttner, S., Hagemann, J., Hallfarth, T., Hanke, A., Hein, S., Heinze, L., Herschmann, W., Hille, A., Horter, H., Hummitzsch, P., Jonack, F., Kasper, J., Katzer, B., Kemptner, C., Kiekhöfel, P. und H., Klammer, G., Klauke, W., Klaus, D., Kohlhase, G., Koschkar, S., Kronbach, D., Krönert, T., Krüger, A., Krüger, S., Kupfer, J., Kulick, M., Leonhardt, J., Lux, H., Lux U., Mäkert, R., Meister, B., Menzel, F., Möckel, B., Möhring, S., Müller, F., Nachtigall, W., Nitzsche, H., Noack, S., Otto, Y., Papenfuß, R., Pelz, C., Peper, J., Petrick, F., Pöschel, T., Rau, J., Reimann, W., Reitz, R., Richter, J., Ringpfeil, U., Ritz, M., Röbger, F., Rothmann, H., Scharnhorst, D., Schlott, E., Schnabel, H., Schneider, D.,

Schöpcke, H., Schreyer, R., Schulz, N., Schulze, R., Schwetz, D., Selter, D., Spangenberg, R., Spank, W., Spänig, S., Sperling, D., Staudt, T., Strasser, P., Striese, M., Stutzriemer, S., Synatzschke, D., Tamke, J., Tauchert, K.-H., Trapp, H., Tyll, E., Ulbrich, S., Voigt, J., Wagner, D., Weis, D., Winkler, H., Wirsig, D., Woiton, A., Wolf, A., Wolf, R., Wolf, S., Wollmerstädt, J., Wünsche, A. und M. Zischewski.

### Datengrundlage

Die Zählgebiete im Rahmen der Brutbestandserfassungen des Kormorans bis einschließlich 2020 bezogen sich auf sächsische Standorte, in denen aus den Vorjahren zur Brutzeit eine regelmäßige Ansammlung adulter Kormorane bekannt war. Zielstellung war, neben der eine Anzahl an Brutpaaren des Kormorans auch eine Trenderaussage zur Anzahl aller Kormorane zur Brutzeit einschließlich nicht brütender Vögel zu erhalten. Die Art der daraus erwachsenen Datenzusammenstellung zur Brutzeit erwies sich in der Auswertung auf Grund der heterogenen Datenlage als schwierig. Seit 2021 wurde daher die Erfassung auf die bekannten Brutansiedlungen des Kormorans begrenzt. Entsprechend erfolgte 2021 eine Reduzierung der Zählgebiete auf neun Standorte (Tabelle 1).

Tabelle 1: Anzahl der Zählgebiete im Rahmen des Monitorings von 2017 bis 2021

	Anzahl der Zählgebiete				
	2017	2018	2019	2020	2021
Brutzeitmonitoring Kormoran	19	18	19	17	9
Schlafplätzählung Kormoran	26	28	26	28	21
Brutzeitmonitoring Graureiher	59	55	59	61	65
Synchronzählung Kormoran, Grau- und Silberreiher	87	107	99	106	97

### Ergebnisse und Diskussion

#### Kormoran

##### Brutbestand

Der Brutbestand des Kormorans beschränkt sich auf wenige Brutansiedlungen, die sich hinreichend gut erfassen lassen. Im Zeitraum von 2017 bis 2021 wurden insgesamt elf Brutansiedlungen festgestellt. Die Anzahl an Brutpaaren lag bei 179 bis 297. Diese Anzahl enthält auch erfolglose Brutpaare.

Die Schlafplätzählung gilt für den Kormoran traditionell als beste Methode zu Erfassung der Zug- und Rastbestände. Die Anzahl untersuchter Standorte in Sachsen im Zeitraum von 2017 bis 2021 lag zwischen 21 und 28 Standorten.

Das Brutzeitmonitoring für den Graureiher bezieht sich zunächst auf alle bekannten Brutansiedlungen. Die Auswertung erfolgt zuzüglich von Neumeldungen durch sächsische Ornithologen.

Bei den Neumeldungen handelt es sich überwiegend um Zufallsfunde. Insgesamt wurden von 2017 bis 2021 96 Brutansiedlungen des Graureihers nachgewiesen, wobei einige Brutplätze nicht im gesamten Zeitraum besetzt wurden.

In Ergänzung zu den Brutzeiterfassungen für Kormoran und Graureiher sowie den Schlafplätzählungen des Kormorans wurden im Zeitraum von 2017 bis 2020 Mitte September und Mitte Oktober tagsüber in Form von Synchronzählungen Kormoran, Grau- und Silberreiher in den Nahrungsgebieten erfasst. Die Erfassung der Rastbestände erfolgte als eine repräsentative Stichprobe, d.h. es wurden nicht alle potenziell relevanten Gewässer einbezogen. 2021 wurde die Synchronzählung an den Nahrungsgewässern auf den Termin Mitte Oktober begrenzt.

Die Ergebnisse für die Jahre von 2017 bis 2021 sind in Tabelle 2 aufgeführt. Die Lage der Brutplätze von 2017 bis 2021 ist in Abbildung 1 dargestellt. Ein hoher Anteil der Brutvorkommen befand sich an Tagebauseen. Die größte Brutansiedlung befindet sich auf kleinen Inseln am Werbeliner See.

Tabelle 2: Anzahl der Brutpaare des Kormorans in den sächsischen Brutkolonien von 2017 bis 2021 (AM: Arithmetisches Mittel)

Nummer (Abb. 1)	Ansiedlungen des Kormorans	Ansiedlungen des Kormorans					AM	Kartierer
		2017	2018	2019	2020	2021		
1	Bockwitz, Hauptwasserhaltung	0	0	0	4	4	1,6	J. Hagemann
2	Görlitz, Wasserwerk	44	38	41	28	3	30,8	M. Ritz, K. Seiche
3	Großhartmannsdorf, Großteich	1	2	1	0	3	1,4	P. u. H. Kiekhöfel
4	Hagenwerder, Neiße	0	0	0	0	2	0,4	M. Ritz
5	Kahnsdorfer See	10	27	46	36	23	28,4	J. Hagemann
6	Knappensee	0	0	13	66	10	17,8	J. Richter, K. Seiche
7	Pillnitz	0	0	0	0	2	0,4	K. Seiche, A. Hille
8	Quitzdorf, Talsperre	2	0	0	0	0	0,4	F. Menzel
9	Thräna, Tagebaurestloch Kraft 2	0	0	1	0	0	0,2	J. Hagemann
10	Werbelineer See	96	102	143	154	161	131,2	R. Borkert
11	Zwenkauer See	55	10	10	9	10	18,8	R. Mäkert
Anzahl Brutpaare gesamt		208	179	255	297	218		

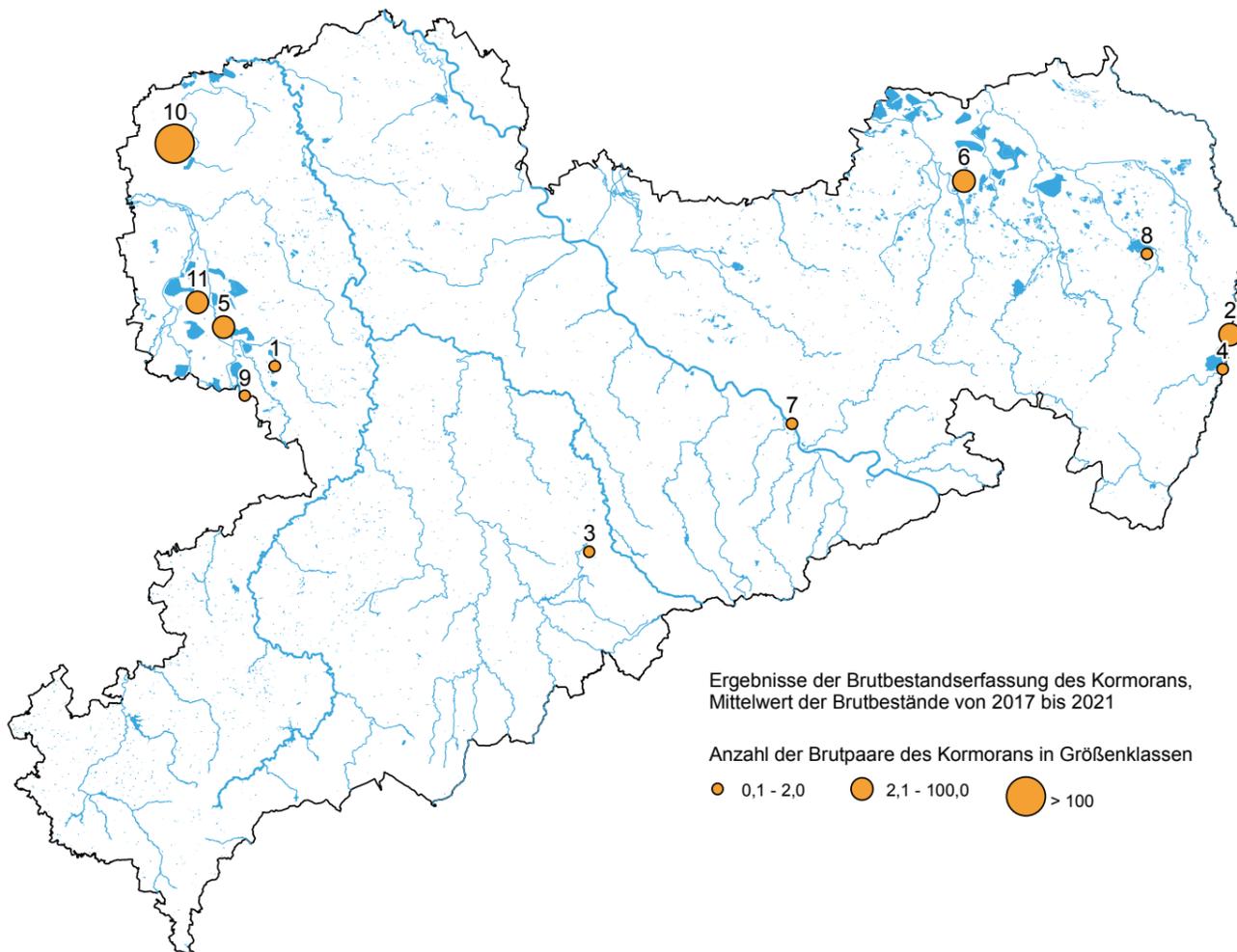


Abbildung 1: Brutplätze des Kormorans von 2017 bis 2021

Dokumentierte Störungen des Brutverlaufes liegen v.a. vom Großhartmannsdorfer Großteich vor. 2017 und 2018 erfolgten dort nach Informationen der lokalen Ornithologen legale Abschüsse von Kormoranen zur Verhinderung von Brutansiedlungen. Für den Werbeliner See wurde 2017 eine illegale Beseitigung von zwei Horstbäumen mit mehreren Nestern festgestellt.

### Synchrone Schlafplatzzählungen

Zählungen an den Schlafplätzen sind gut geeignet, um den tagsüber raum-zeitlich sehr dynamischen Bestand dieser Art zu erfassen. Die Erfassungen werden jeweils an sechs Terminen im Zeitraum von August bis Dezember an

möglichst allen bekannten Schlafplätzen durchgeführt. Sie finden - mit Hilfe geeigneter Optik - in der Abenddämmerung bis zum Einbruch der Dunkelheit statt. Die von 2017 bis 2021 in die Zählung einbezogenen Übernachtungsplätze sind, mit Angabe des maximalen Bestandes im jeweiligen Jahr, in Tabelle 3 aufgeführt. Insgesamt liegen Daten von 35 Gebieten vor. Da die Angaben aus verschiedenen Monaten stammen, dürfen sie nicht zu Gesamtbeständen addiert werden.

Die größten Schlafplätze im Zeitraum von 2017 bis 2021 lagen an der Talsperre Quitzdorf/ Teilbecken Reichendorf, in den Teichgebieten Wermsdorf, Gutttau, Zschorna, am Olbasee (alternativ zum Teichgebiet Gutttau besetzt) sowie auf den beiden Elbinseln Pillnitz und Gauernitz.

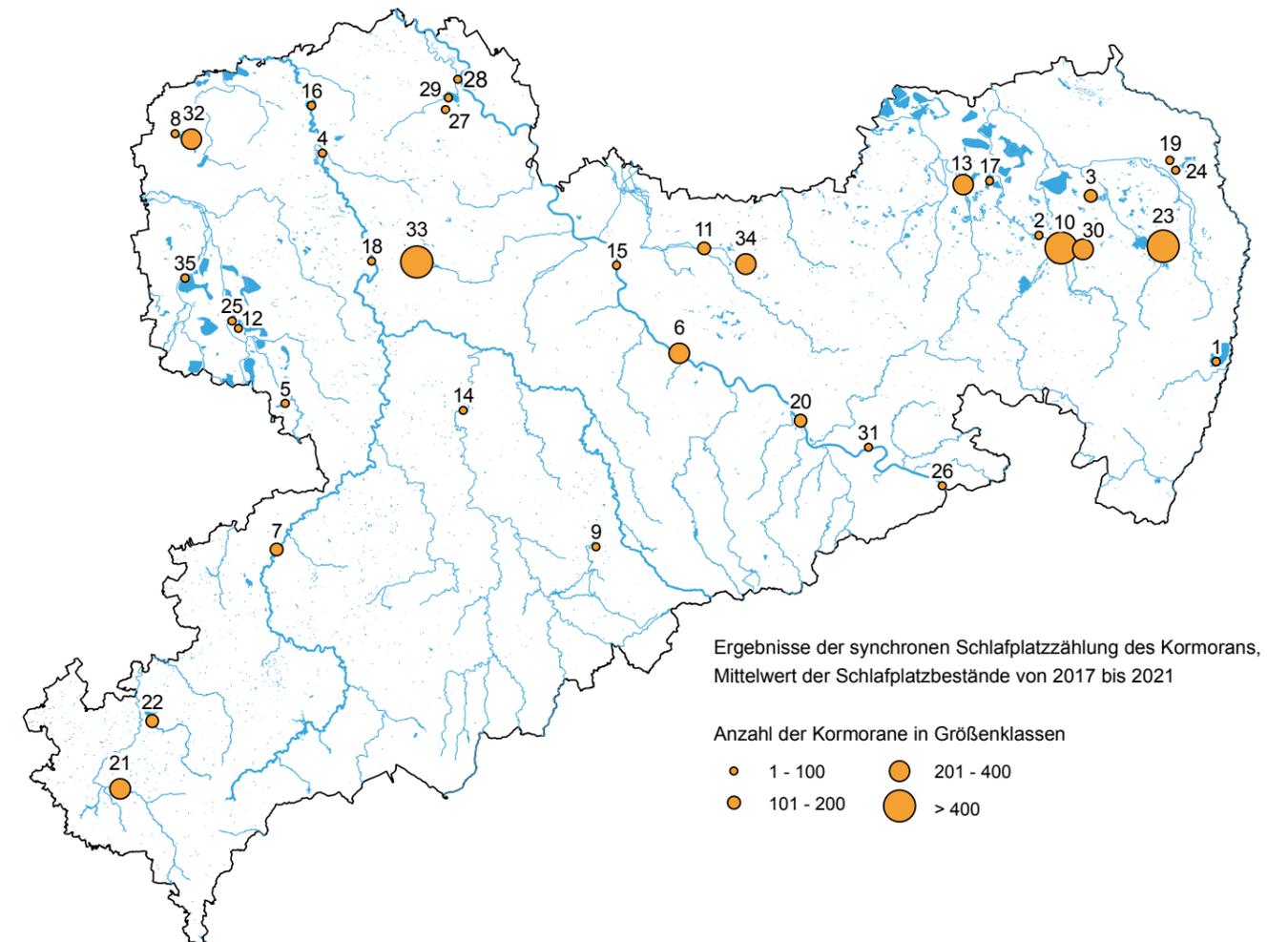


Abbildung 2: Lage der Schlafplätze und Schlafplatzbestände des Kormorans von 2017 bis 2021

Tabelle 3: Maximale Anzahl von Kormoranen im Rahmen der Schlafplatzzählungen von 2017 bis 2021 (AM: Arithmetisches Mittel)

Nummer (Abb. 2)	Schlafplatz	2017	2018	2019	2020	2021	AM	Kartierer
1	Berzdorfer See	24	15	26	0	31	19	M. Ritz
2	Commerau bei Klix, Teichgebiet	0	0	0	220	0	44	W. Spank
3	Dürrbach, Sumperteich	245	157	226	124	0	150	J. Kasper
4	Eilenburg, Bürgergarten	36	50	0	0	0	17	F. Jonack
5	Eschefeld, Teichgebiet	27	50	8	0	0	17	S. Wolf
6	Gauernitz, Elbinsel	194	284	495	271	220	293	B. Katzer, H. Trapp
7	Glauchau, Stausee	190	175	185	165	135	170	H. Fritsche, A. Hanke
8	Grabschützer See	37	42	17	16	0	22	R. Borkert
9	Großhartmannsdorf, Teichgebiet	55	55	3	175	185	95	P. und H. Kiekhöfel
10	Guttau, Teichgebiet	0	1.020	250	450	650	474	S. Noack, Y. Otto
11	Kalkreuth, Neuteich	0	0	0	421	435	171	R. Adelhöfer
12	Kahnsdorfer See	132	97	7	48	47	66	J. Hagemann
13	Knappensee, Tagebaugewässer	259	374	263	206	118	244	J. Richter
14	Kriebstein, Talsperre	47	34	14	91	66	50	M. Greif
15	Merschwitz, Elbe	0	0	0	42	0	8	S. Stutzriemer
16	Möritz, Vereinigte Mulde	0	34	0	0	0	7	R. Mäkert
17	Mortka, Restloch	8	52	161	31	0	50	J. Richter
18	Nerchau, Mulde	0	0	0	24	0	5	C. Kemptner
19	Niederspree, Daubitz, Teichgebiet	314	0	0	20	0	66	A. Wünsche
20	Pillnitz, Elbinsel	180	151	249	180	154	183	K. Seiche
21	Pirk, Talsperre	29	560	490	150	215	289	B. Möckel
22	Pöhl, Talsperre	172	95	145	231	53	139	T. Hallfarth
23	Quitzdorf, Talsperre	651	330	1.017	832	842	734	F. Menzel, S. Koschkar
24	Quolsdorf, Teichgebiet	0	165	230	0	0	79	A. Wünsche
25	Rötha, Stausee	0	0	0	0	111	22	F. Eidam
26	Schmilka, Elbe	0	21	0	0	0	4	K. Seiche
27	Torgau, Benkenteich	0	0	0	70	0	14	G. Kohlhase
28	Torgau, Gehegeteich	41	0	0	0	21	12	G. Kohlhase
29	Torgau, Großer Teich	26	0	0	0	6	6	G. Kohlhase
30	Wartha, Olbasee	430	37	225	268	650	322	W. Klauke
31	Wehlen, Elbe	0	43	42	0	0	17	W. Herschmann, K. Seiche
32	Werbelineer See	105	314	364	286	175	249	R. Borkert
33	Wermsdorf, Teichgebiet	740	407	825	725	510	641	S. Spänig
34	Zschorna, Teichgebiet	0	440	310	658	140	310	S. Rau, W. Nachtigall, B. Katzer, A. Wolf, D. Scharnhorst
35	Zwenkauer See	87	24	57	37	0	41	R. Mäkert

Tabelle 4: Ergebnisse der Schlafplatzzählungen des Kormorans von 2017 bis 2021 unter Einbeziehung der Vergleichsjahre 2000 und 2010 (AM: Arithmetisches Mittel)

Jahr	Anzahl Kormorane an den Schlafplätzen					AM
	August	September	Oktober	November	Dezember	
2000	2.630	3.381	2.777	1.661	-	2.612
2010	1.102	1.680	2.410	1.386	261	1.368
2017	1.010	1.652	2.239	3.045	1.597	1.909
2018	899	1.476	3.161	1.420	1.455	1.682
2019	975	1.895	4.201	2.795	1.691	2.311
2020	1.477	1.825	3.469	2.864	1.641	2.255
2021	928	2.288	2.326	2.251	1.463	1.851

Abbildung 3 ordnet die Ergebnisse der Schlafplatzzählungen in den Zeitraum von 2000 bis 2021 ein. Es zeigt sich ein heterogenes Bild, aus dem kein Trend ableitbar ist. Deutlich wird jedoch eine zeitliche Verlagerung der Rast-

bestände des Kormorans. Im Jahr 2000 wurde die maximale Anzahl an Kormoranen im September registriert, in den Folgejahren verschiebt sich dieses Maximum auf den Oktober.

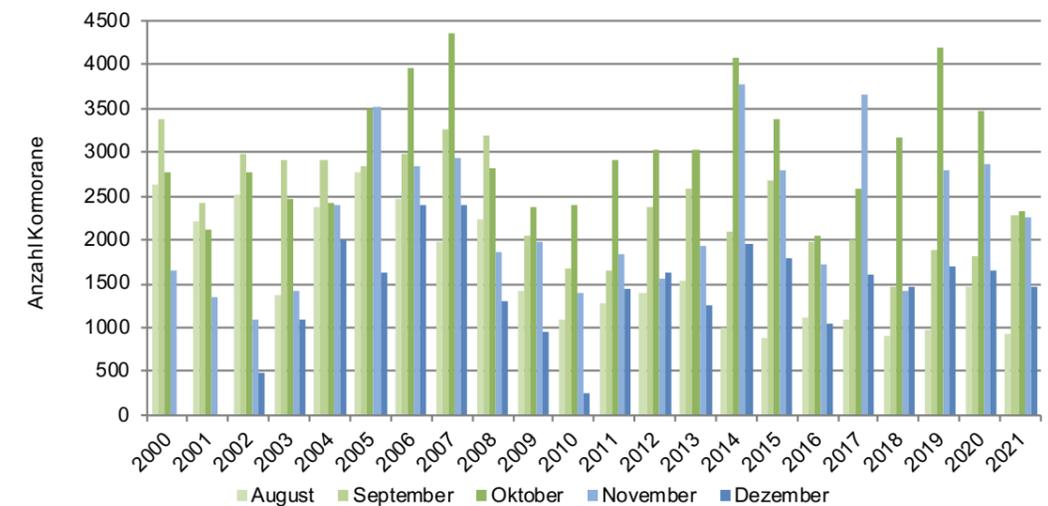


Abbildung 3: Ergebnisse der Schlafplatzzählungen des Kormorans im Zeitraum von 2000 bis 2021

### Synchronzählungen an Nahrungsgewässern

Im Rahmen der Synchronzählungen wurden von 2017 bis 2021 im September ca. 2.300 bis 2.900 Kormorane festgestellt. Diese Anzahl liegt deutlich über der Anzahl der

Kormorane im Rahmen der Schlafplatzzählungen im Betrachtungszeitraum. Im Oktober liegt die Anzahl erfasster Kormorane bei ca. 2.300 bis 4.800. und damit insgesamt höher als im September. In Tabelle 5 sind die Ergebnisse der Synchronzählungen von 2017 bis 2021 zusammengestellt, aufgeschlüsselt nach Gewässertypen.

Tabelle 5: Ergebnisse der Synchronzählungen des Kormorans in den Jahren 2017 bis 2021, differenziert nach Gewässertypen

	September				Oktober				
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2021
Fließgewässer gesamt	72	345	347	288	300	483	991	330	241
	2 %	15 %	12 %	12 %	10 %	11 %	21 %	9 %	10 %
Elbe	28	252	283	254	165	356	906	257	166
Zwickauer und Vereinigte Mulde	44	93	64	34	135	127	85	73	75
Talsperren, Speicherbecken	821	550	680	419	994	946	1.104	795	463
	30 %	24 %	24 %	17 %	32 %	21 %	23 %	22 %	20 %
Tagebauseen	226	54	244	223	184	182	266	346	182
	8 %	2 %	9 %	9 %	6 %	4 %	6 %	9 %	8 %
Teichgebiete	1.815	1.354	1.553	1.464	1.584	2.948	2.411	2.201	1.449
	62 %	59 %	55 %	61 %	52 %	65 %	50 %	60 %	62 %
Sonstige Habitate	0	0	0	0	0	0	16	0	0
<b>Gesamt (100 %)</b>	<b>2.934</b>	<b>2.303</b>	<b>2.824</b>	<b>2.394</b>	<b>3.062</b>	<b>4.559</b>	<b>4.788</b>	<b>3.672</b>	<b>2.335</b>

Sowohl im September als auch im Oktober befindet sich höchste Anzahl an Kormoranen in den Teichgebieten, der prozentuale Anteil liegt bei 50 % bis 65 %. An zweiter Stelle befinden sich Talsperren und Speicherbecken mit 17 % bis 32 % des erfassten Kormoranbestandes. Fließgewässer spielen bei den Synchronzählungen ebenso wie Tagebaurestseen und sonstige Habitate eine untergeordnete Rolle. Wichtige Nahrungsgewässer mit hohen Kormoranzahlen im Oktober sind das Teichgebiet Gutttau (bis zu 1.020 Ex. 2017), das Teichgebiet Wermsdorf (bis zu 503 Ex. 2019) sowie das Teichgebiet Torgau (bis zu 730 Ex. 2020). Abbildung 4 zeigt die Ergebnisse der Synchronzählungen des Kormorans von 2000 bis 2021. Dabei ergibt sich analog zu den Ergebnissen der Schlafplatzzählungen von 2000 bis

2021 ein heterogenes Bild. Die niedrigste Anzahl an Kormoranen im Rahmen der Synchronzählungen entfällt auf den Oktober 2011 mit 2.080 Kormoranen, die höchste Anzahl auf den Oktober 2007 mit 4.860 Kormoranen.

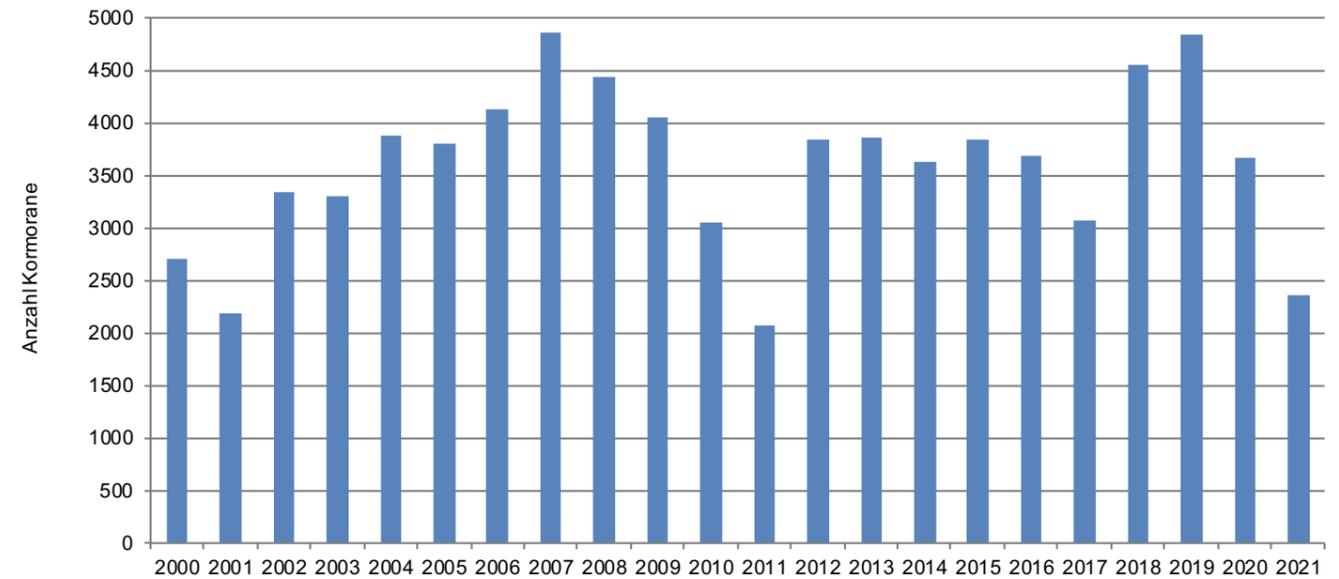


Abbildung 4: Ergebnisse der Synchronzählungen des Kormorans im Oktober an Nahrungsgewässern im Zeitraum von 2000 bis 2021

### Graureiher Brutbestand

Zur Erfassung des Brutbestandes wurden in allen bekannten Graureiherkolonien Zählungen der besetzten Nester durchgeführt. Bei Kolonien in Laubbaumbeständen finden die Zählungen in der Regel in der zweiten Aprilhälfte statt. Zu dieser Zeit ist die Besetzung der Kolonien weitgehend abgeschlossen und die Nester sind wegen der noch fehlenden Belaubung relativ gut sichtbar. Befinden sich hingegen Brutkolonien in Fichtenbeständen, so gestaltet sich die Erfassung vom Boden aus deutlich schwieriger.

Hier wird die Zählung der besetzten Nester erst im Verlaufe der Brutperiode vorgenommen, da diese durch die zunehmende Bekalkung der Bäume und die Anwesenheit von Jungvögeln zu einem späteren Zeitpunkt besser erkennbar sind. Neben den klassischen Erfassungen vom Boden aus wird seit 2019 ein Teil der Brutbestandserfassungen mit einer Drohne durchgeführt. Dabei werden die Drohne Phantom 4 Pro der Firma DJI bzw. vergleichbare Modelle eingesetzt. Die Brutpaarzahlen der einzelnen Kolonien in den Jahren 2017 bis 2021 sind in Tabelle 6 aufgeführt. Insgesamt liegen Daten zu 96 Brutansiedlungen vor.

Tabelle 6: Anzahl der Brutpaare des Graureihers von 2017 bis 2021 (\* Erfassung mit Drohne, AM: Arithmetisches Mittel)

Nummer (Abb. 5)	Graureiherkolonie	2017	2018	2019	2020	2021	AM	Datenquelle/ Zähler
1	Althirschstein Park	3	0	0	0	0	0,6	Ch. Pelz, H. Lux
2	Biehla, Feldgehölz Solarpark	0	0	0	0	15	3	F. Gleichner
3	Bockwitzer See, Restloch Südkippe	7	4	1	0	0	2,4	W. August
4	Bockwitz Tagebau Dammwasserhaltung	0	0	2	4	0	1,2	J. Hagemann
5	Bockwitz, Hauptwasserhltg	9	5	9	10	6	7,8	W. August, J. Hagemann, S. Wolf
6	Borna, Haubitzer See	0	0	0	1	1	0,4	F. Eidam
7	Burgstädt, OT Herrnhäide	0	0	0	1	3	0,8	D. Kronbach

Nummer (Abb. 5)	Graureiherkolonie	2017	2018	2019	2020	2021	AM	Datenquelle/ Zähler
8	Chemnitz Rabenstein	20	17	2	15	4	11,6	D. Kronbach
9	Chemnitz Schlosspark	2	0	0	1	1	0,8	E. Flöter
10	Dänkritz Fichtenbestand	5	10	11	6	6	7,6	D. Kronbach, E. Tyll
11	Deutzen Spülkippe Nord	0	0	1	2	3	1,2	J. Hagemann, S. Wolf
12	Döbeln Keuern	25	23	27	34	48	31,4	D. Wirsig
13	Dölitzter Holz	0	0	0	0	1	0,2	F. Eidam, F. Böhm
14	Frankenberg Zschopau	3	0	0	0	0	0,6	J. Voigt
15	Frohburg Stadtpark	10	11	10	17	20	13,6	S. Wolf, S. Möhring, F. Eidam
16	Frohburg; Stöckigt	4	0	0	0	0	0,8	S. Wolf
17	Gauernitz	2	2	4	8	14	6	S. Rau, D. Scharnhorst
18	Gertraudenhain	110	92	65	115*	112*	98,8	M. Ritz, A. Hille
19	Glauchau, Stadtwäldchen	4	7	6	4	8	5,8	H. Fritsche, A. Hanke
20	Göritzhein	0	0	2	0	0	0,4	D. Kronbach
21	Grimma Stadtwald	11	8	14	13	7	10,6	S. Möhring, S. Stutzriemer
22	Groitzsch, Tagebaurestloch	0	0	0	4	4	1,6	A. Fischer
23	Großhartmannsdorf	1	1	0	1	0	0,6	Y. Otto
24	Großwaltersdorf	0	1	0	0	1	0,4	Y. Otto
25	Güldengossa	6	6	6	10	6	6,8	F. Eidam
26	Guttau, Altdubinteich	0	1	0	0	0	0,2	D. Weis
27	Guttau, Auwald	0	0	3	3	1	1,4	J. Peper
28	Hallbach	18	0	0	0	0	3,6	W. Reimann
29	Haselb. Teiche (SN/THÜ)	0	0	1	0	0	0,2	J. Hagemann
30	Heidenau	0	0	0	1	0	0,2	K. Seiche
31	Hermannsdorf	15	54*	47*	46*	58*	44,0	A. Hille, K. Seiche
32	Jahnsdorf	0	6	7	7	8	5,6	R. Spangenberg
33	Kleinpösna Kiesgrube	1	0	0	0	0	0,2	S. Ulbrich
34	Klein Oelsa	23	51*	52*	46*	87*	51,8	D. Weis, M. Ritz
35	Kleinzadel	0	0	3	8	35	9,2	S. Stutzriemer
36	Kölsa	0	0	0	0	1	0,2	G. Klammer
37	Königstein	36	53	35	43*	43*	42,0	A. Hille, K. Seiche, C. Gerber
38	Koselitz, TG	0	1	0	0	0	0,2	H. Lux
39	Leipzig, Rosental	0	0	0	25	15	8,0	R. Mäkert
40	Lichtentanne	0	0	0	8	11	3,8	D. Kronbach
41	Löbnitz FND / Löbnitz neu	38	47	49	54*	59*	49,4	K. Seiche
42	Lobstädter Lachen	0	0	1	0	0	0,2	J. Hagemann
43	Lübschützer Teiche	3	4	3	0	0	2,0	S. Ulbricht
44	Malschwitz	85	16	9	4*	3	23,4	A. Krause, K. Seiche
45	Malschwitz Ortseingang	0	0	20	32*	5	11,4	R. Adelhöfer, K. Seiche
46	Markkleeberg, Keesscher Park	10	18	20	45	38	26,2	S. Möhring, F. Eidam
47	Neschwitz	3	3	2	13*	12*	6,6	W. Nachtigall
48	Nossen	35	35	39	53	27	37,8	H. Trapp

Nummer (Abb. 5)	Graureiherkolonie	2017	2018	2019	2020	2021	AM	Datenquelle/ Zähler
49	Oderwitz	0	0	15	18	21	10,8	A. Hille
50	Oelzschau Ortschaft	0	1	0	0	0	0,2	S. Stutzriemer, K. Seiche
51	Otterwisch Mühlholz	1	0	1	0	0	0,4	S. Möhring
52	Panschwitz-Kuckau	0	3	3	3	2	2,2	W. Nachtigall
53	Paußnitz	32	21	22	44	29	29,6	H. Lux
54	Pegau, König-Albert-Hain	56	52	0	0	0	21,6	A. Woiton
55	Pegau, Profener Elstermühlgraben	23	21	19	28	39	26,0	F. Eidam
56	Penig an Mulde	8	20*	18	10	36	18,4	D. Kronbach
57	Petershain Niederteich	0	0	0	0	1	0,2	J. Bellebaum
58	Pillnitz	145	120	127	125*	146*	132,6	K. Seiche
59	Pirk, Talsperre	5	7*	16	15	12	11,0	B. Möckel
60	Pöhl, Talsperre Campingplatz	31	32*	18	12	16	21,8	T. Hallfarth
61	Pöhl, Talsperre Ziegenrücken	0	0	0	1	0	0,2	F. Müller
62	Prausitz Gutswald	1	0	0	0	0	0,2	H. Lux
63	Radewitz, Hangwald	0	0	7	2	0	1,8	H. Lux
64	Reichwalde	28	37	21	19*	18	24,6	K. Seiche
65	Rochlitz, Weiditz Wetzsteinberg	21	22	21	25	28	23,4	D. Kronbach
66	Rosenbach	0	0	0	1	4	1,0	P. Arnold
67	Rötha, Kleine Pleiße	0	0	0	0	2	0,4	F. Eidam
68	Rötha, Neumühlgraben	0	0	0	6	4	2,0	F. Eidam
69	Schkeuditz-Papitz „Hayn“	7	7	7	6	5	6,4	R. Mäkert
70	Schkeuditz-Wehlitz Elsteraltwasser	5	0	0	0	0	1,0	R. Mäkert
71	Siebenbrunn	1	13*	2	4	5	5,0	S. Ernst, M. Künzel
72	Sohra-Bobritzsch	0	0	0	0	3	0,6	J. Friedrich
73	Stehla	4	0	0	0	0	0,8	D. Wirsig
74	Stöhna, Rückhaltebecken	1	3	2	0	0	1,2	S. Ulbrich
75	Syrau-Kauschwitzer Heide	0	0	1	2	0	0,6	B. Möckel
76	Tetta-Buchholz	0	0	2	5	5*	2,4	M. Ritz
77	Thierfeld Beuthenteich	13	31*	12	15	9	16,0	T. Hallfarth
78	Thräna Feldlache	9	4	0	0	0	2,6	J. Hagemann
79	Thräna, Teich „Kraft 2“	1	7	6	1	0	3,0	J. Hagemann
80	Torgau Glacis, Stadtpark	40	40	50	66*	74*	54,0	A. Hille, K. Seiche
81	Wartha, Olbasee	0	0	1	1	0	0,4	D. Weis
82	Wermsdorf Lindigt	71	40	58	62	65	59,2	S. Spänig
83	Wolfersgrün, Talsperre	15	10	6	11	5	9,4	J. Kupfer, A. Hille
84	Wülknitz Hüffelholz	60	21	0	0	0	16,2	H. Lux
85	Wurschen, Koppelteich	0	0	0	3	9	2,4	R. Reitz
86	Wüste Mark Benken	8	0	0	0	0	1,6	G. Kohlase
87	Zedlitz an der Wyhra	0	0	0	0	2	0,4	J. Hagemann, F. Eidam
88	Zeithain, Kiesgrube, Insel	6	6	15	23	41	18,2	U. Lux, H. Trapp
89	Zockau	0	0	21	20	20	12,2	H. Schöpcke

Nummer (Abb. 5)	Graureiherkolonie	2017	2018	2019	2020	2021	AM	Datenquelle/ Zähler
90	Zoo Görlitz	105	71	95	117*	138*	105,2	M. Ritz, K. Seiche
91	Zoo Hoyerswerda	90	70	100	110	111*	96,2	E. Bruins, K. Seiche
92	Zoo Leipzig	40	40	0	0	0	16,0	R. Mäkert, K. Seiche
93	Zoo Zittau	10	17	9	10	9	11,0	W. Poick, D. Schwetz
94	Zweenfurther Wäldchen	11	11	10	21	15	13,6	S. Ulbrich
95	Zwenkau, Imnitzer Park	0	0	0	1	0	0,2	F. Eidam
96	Zwenkau, Eichholz am Waldbad	0	0	0	1	1	0,4	F. Eidam
	<b>Summe</b>	<b>1.337</b>	<b>1.203</b>	<b>1.136</b>	<b>1.422</b>	<b>1.538</b>		

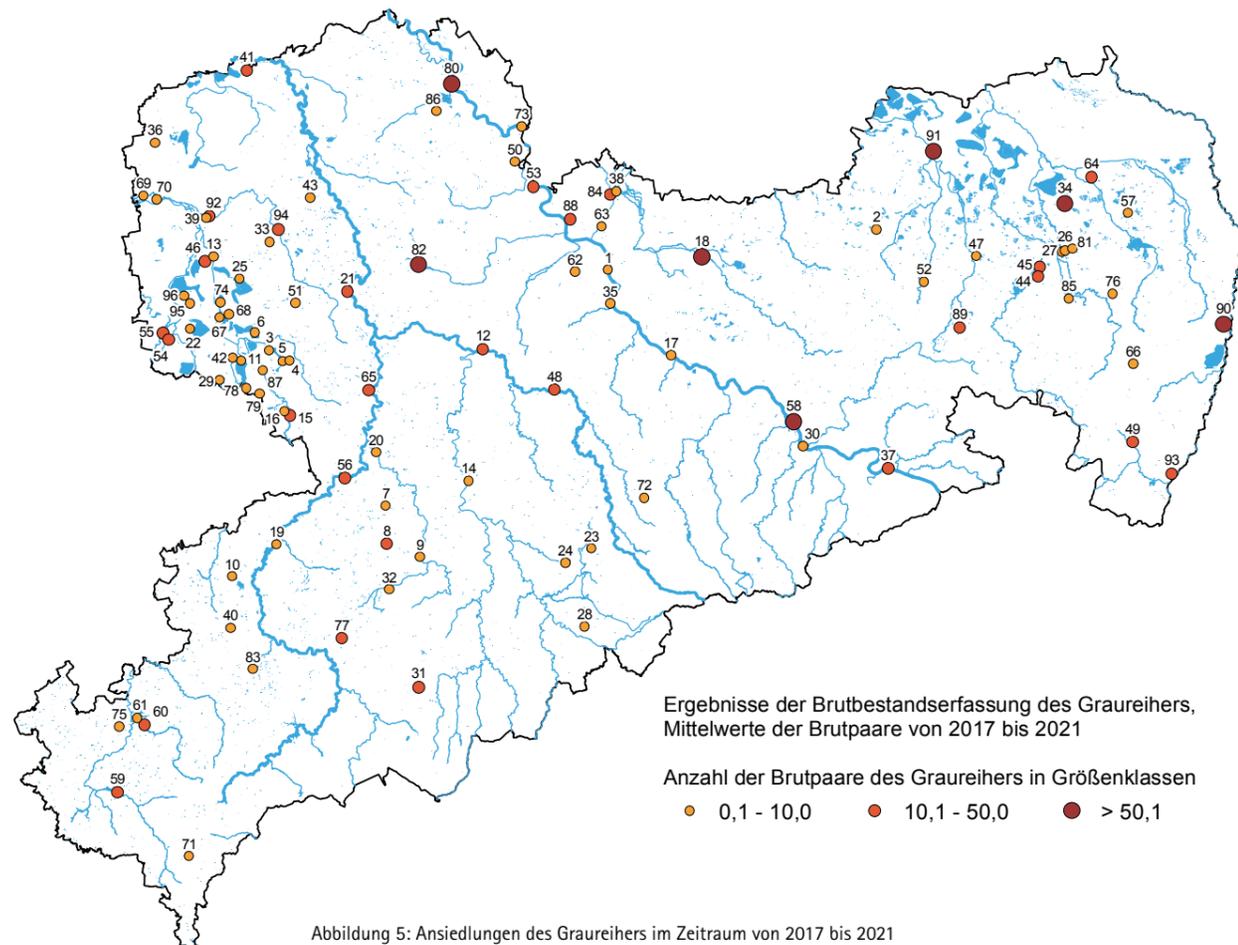


Abbildung 5: Ansiedlungen des Graureihers im Zeitraum von 2017 bis 2021

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Brutbestände des Graureihers und der Anzahl an Brutkolonien im Zeitraum von 2000 bis 2021. Die höchsten Brutbestände wurden von 2001 bis 2005 festgestellt. Der höchste dokumentierte Brutbestand entfällt mit 1.994 Brutpaaren auf das Jahr 2005. Nachfolgend zeigen sich Bestandsschwankungen mit einem Tiefpunkt 2012 mit 1.048 Brutpaaren.

Die Anzahl an Brutpaaren 2021 lag im Vergleichszeitraum von 2000 bis 2021 mit 1.538 Brutpaaren im durchschnittlichen Bereich.

Die Anzahl der Graureiherkolonien ist nicht an die Brutbestandsentwicklung gekoppelt. 2021 wurde die höchste Anzahl an Graureiherkolonien (56 Brutkolonien) seit dem Jahr 2000 festgestellt.

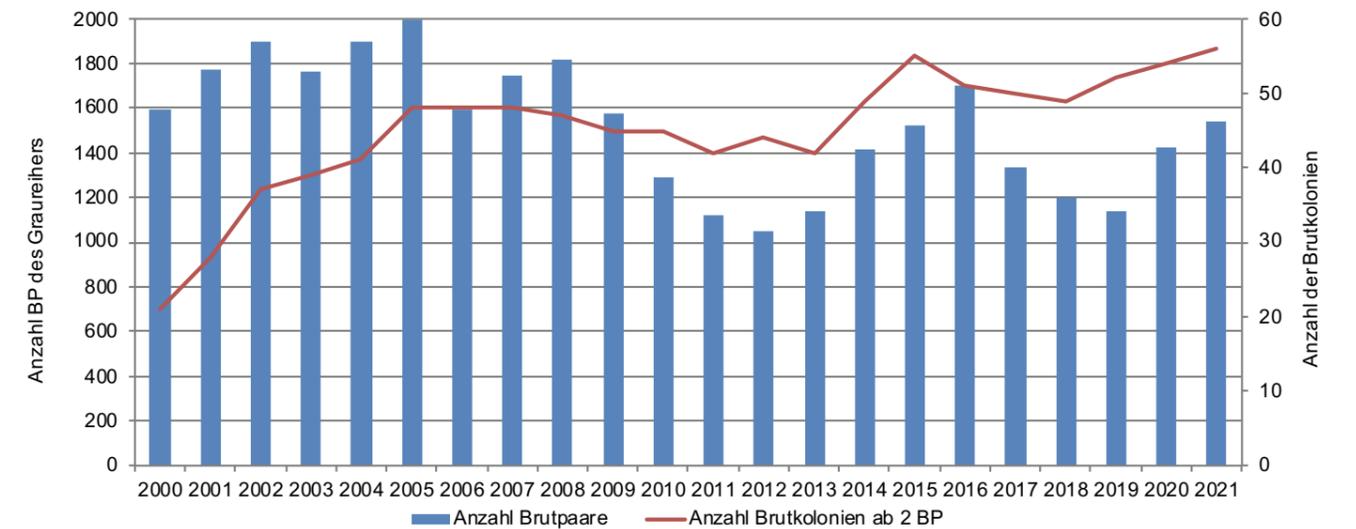


Abbildung 6: Entwicklung des Brutbestandes und der Anzahl der Brutkolonien des Graureihers in Sachsen im Zeitraum von 2000 bis 2021

Tabelle 7 zeigt im Vergleich der Daten der Jahre 2000 und 2010 sowie von 2017 bis 2021 die Entwicklung der durchschnittlichen Koloniegroßen. Hierbei wird die Entwicklung von größeren Kolonien mit einer durchschnittlichen Größe

von 67 Brutpaaren im Jahr 2000 hin zu kleineren Kolonien mit einer durchschnittlichen Größe von 24 Brutpaaren im Jahr 2021 sehr deutlich.

Tabelle 7: Anzahl der Brutkolonien und durchschnittliche Anzahl an Brutpaaren (BP)/Brutkolonie in den Jahren von 2000, 2010 sowie von 2017 bis 2021

	2000	2010	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Brutkolonien	24	45	50	47	51	54	56
Durchschnittliche Anzahl an BP/Brutkolonie	67	29	24	23	20	22	24

### Rastbestand

Im Rahmen der Synchronzählungen wurden von 2017 bis 2021 im September jährlich ca. 820 bis 1.270 Graureiher festgestellt. Im Oktober liegt die Anzahl erfasster Graureiher mit ca. 920 bis 1.420 Graureihern im Vergleich zum

September etwas höher. In Tabelle 8 sind die Ergebnisse der Synchronzählungen von 2017 bis 2021 zusammengestellt, aufgeschlüsselt nach Gewässertypen.

Tabelle 8: Zusammengefasste Ergebnisse der Synchronzählungen des Graureihers von 2017 bis 2021, differenziert nach Gewässertypen

	September				Oktober				
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2021
Fließgewässer gesamt	113	166	214	174	168	203	128	182	141
	14 %	13 %	17 %	19 %	16 %	14 %	10 %	16 %	15 %
Elbe	54	108	145	135	80	110	75	129	90
Zwickauer Mulde	56	58	69	39	71	93	53	53	40
Talsperren, Speicherbecken	42	179	165	89	45	158	221	54	50
	5 %	14 %	13 %	10 %	4 %	11 %	17 %	4 %	5 %
Tagebauseen	42	179	165	89	45	158	221	54	50
	5 %	14 %	13 %	10 %	4 %	11 %	17 %	4 %	5 %
Teichgebiete	642	850	718	599	803	1.027	743	960	644
	74 %	68 %	57 %	66 %	77 %	72 %	56 %	77 %	70 %
Sonstige Habitate	11	21	6	13	26	14	13	7	11
	1 %	2 %	0,5 %	1 %	3 %	1 %	1 %	1 %	1 %
<b>Gesamt (100 %)</b>	<b>818</b>	<b>1.242</b>	<b>1.268</b>	<b>908</b>	<b>1.039</b>	<b>1.421</b>	<b>1.326</b>	<b>1.242</b>	<b>923</b>

Sowohl im September als auch im Oktober befindet sich die höchste Anzahl an Graureihern im Rahmen der Synchronzählung in den Teichgebieten, der Anteil liegt bei 56 % bis 77 %. An zweiter Stelle befinden sich die Fließgewässer mit ca. 13 % bis 19 % des erfassten Graureiherbestandes. Beim Graureiher ist zu beachten, dass diese Verteilung der Reiher auf die Gewässertypen vor allem der Zählgebietskulisse geschuldet ist. Das heißt, dass Graureiher auf landwirtschaftlichen Flächen im Wesentlichen nicht repräsentiert werden. Ungeachtet dessen erlaubt die Methodik jedoch Aussagen zur Entwicklung des Rastbestandes der Art.

Wichtige Nahrungsgewässer im Zeitraum von 2017 bis 2021 mit hohen Graureiherzahlen im Oktober sind die Talsperre Quitzdorf (bis zu 134 Ex. 2019), das Teichgebiet Entenschenke (bis zu 111 Ex. 2019), das Teichgebiet Niederspree (bis zu 100 Ex. 2018) und der Deutschbaselitzer Großteich (bis zu 115 Ex. 2018). Das Vorkommen von Graureihern wird dabei vor allem von den Abfischungen in den Karpfenteichen bestimmt.

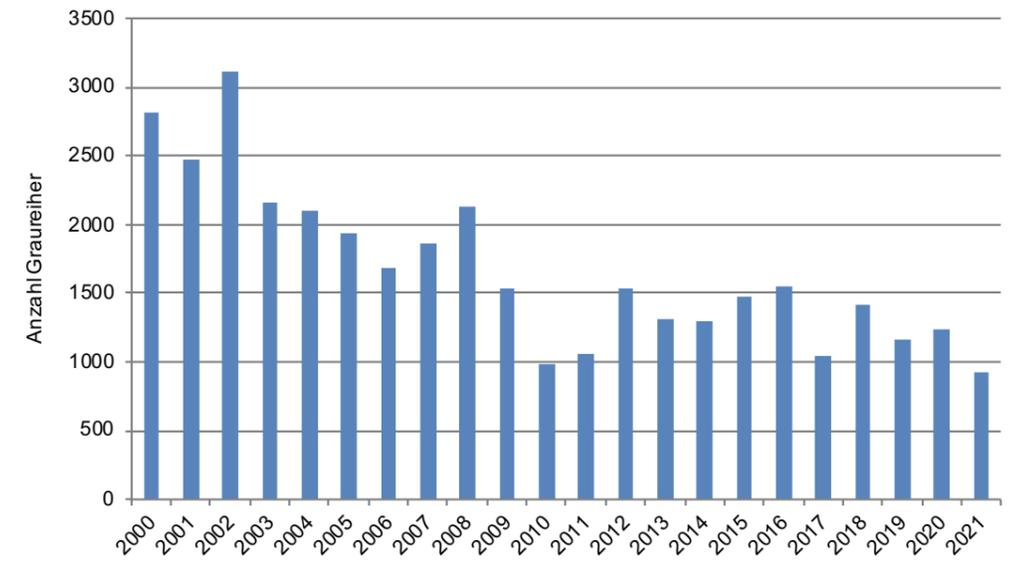


Abbildung 7: Ergebnisse der Synchronzählungen des Graureihers im Oktober an Nahrungsgewässern im Zeitraum von 2000 bis 2021

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Herbstbestände des Graureihers im Oktober im Zeitraum von 2000 bis 2021. Demnach befand sich der Rastbestand 2021 mit 923 Ex. auf dem niedrigsten Level seit dem Jahr 2000. Insgesamt ist eine abnehmende Tendenz erkennbar.

Die Abschusszahlen unterliegen einer Beschränkung. Die Anzahlen der erlaubten und der tatsächlichen Abschüsse werden, bezogen auf die Jagdjahre (jeweils vom 1.4. bis zum 31.3. des Folgejahres), auf [www.wildmonitoring.de](http://www.wildmonitoring.de) bekanntgegeben.

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die geschossenen Graureiher. Demnach wurden in Sachsen im Zeitraum 2016 bis 2021 pro Jagdjahr zwischen 189 und 266 Graureiher geschossen.

### Vergrämungsabschüsse

Graureiher dürfen in der Zeit vom 1. August bis 31. Januar gemäß der Sächsischen Jagdverordnung (SächsJagdVO) § 4, Absatz 2, im Umkreis von 200 m um fischereiliche Anlagen geschossen werden.

Tabelle 9: Überblick zu den Abschüssen des Graureihers in Sachsen von 2016/2017 bis 2020/2021 (Quelle: <https://wildmonitoring.de/wildmonitoring/graureiher>, Zugriff 08.12.2023)

Jagdjahr	Gesetzliche Beschränkung	Geschossene Graureiher			Gesamt
		Dresden	Leipzig	Chemnitz	
2016-2017	275	152	43	19	214
2017-2018	275	182	41	16	239
2018-2019	275	203	34	29	266
2019-2020	275	175	19	18	212
2020-2021	230	160	11	18	189

## Silberreiher

### Rastbestand

Die Ergebnisse für den Zeitraum von 2017 bis 2021 sind in Tabelle 10 zusammengefasst. Im September wurden demnach 567 bis 1.372 Silberreiher erfasst, im Oktober eine deutlich höhere Anzahl von 1.328 bis 2.497 Silberreiher. Im Vergleichszeitraum befanden sich 83 % bis 94 % der

Silberreiher bei den Synchronzählungen in den Teichgebieten. Im Rahmen der Abfischungen in den Karpfenteichen zeigen sich in einigen Fällen auffällige Konzentrationen des Silberreiher. Regelmäßig hohe Rastbestände entfallen auf den Deutschbaselitzer Großteich mit maximal 240 Ex. 2018 und das Teichgebiet Commerau bei Klix mit maximal 380 Ex. 2021.

Tabelle 10: Zusammengefasste Ergebnisse der Synchronzählungen des Silberreiher von 2017 bis 2021, differenziert nach Gewässertypen

	September				Oktober				
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2021
Fließgewässer gesamt	15	32	10	21	59	97	23	39	45
	3 %	2 %	1 %	3 %	4 %	4 %	2 %	3 %	3 %
Elbe	4	7	5	16	17	5	9	28	21
Zwickauer und Vereinigte Mulde	11	25	5	5	42	92	14	11	24
Talsperren, Speicherbecken	8	88	95	69	28	102	52	18	195
	1 %	6 %	9 %	10 %	2 %	4 %	4 %	1 %	12 %
Tagebauseen	8	9	5	25	11	7	9	52	17
	1 %	1 %	0,5 %	3 %	1 %	< 1 %	1 %	3 %	1 %
Teichgebiete	536	1.243	943	607	1.508	2.290	1.243	1.433	1.360
	94 %	91 %	90 %	84 %	94 %	92 %	94 %	93 %	83 %
Sonstige	0	0	0	1	0	1	1	0	12
<b>Gesamt</b>	<b>567</b>	<b>1.372</b>	<b>1.053</b>	<b>723</b>	<b>1.606</b>	<b>2.497</b>	<b>1.328</b>	<b>1.542</b>	<b>1.629</b>

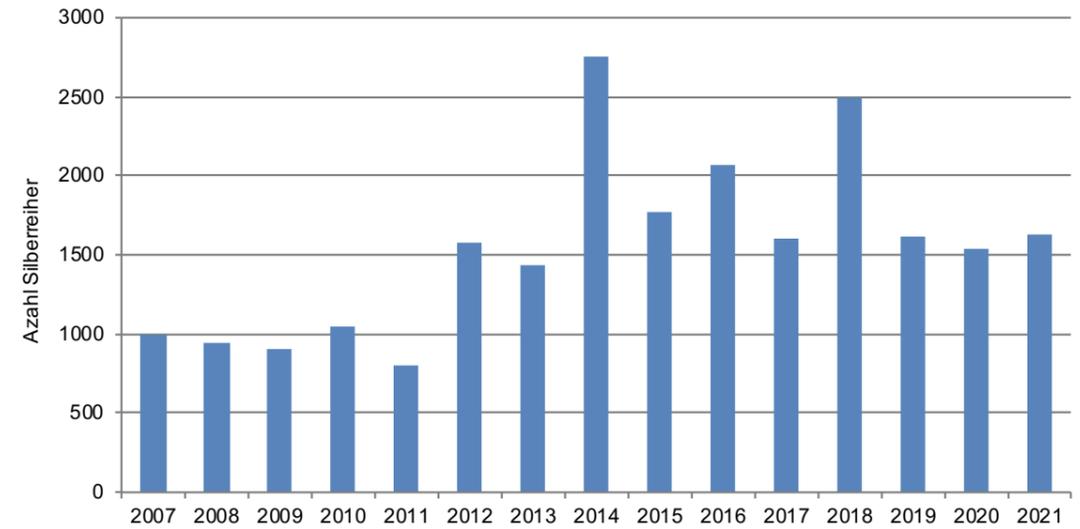


Abbildung 8: Ergebnisse der Synchronzählungen des Silberreiher im Oktober an Nahrungsgewässern im Zeitraum von 2007 bis 2021

Abbildung 8 zeigt die Entwicklung der Rastbestände des Silberreiher im Oktober im Zeitraum von 2007 bis 2021. Insgesamt ist in dem Zeitraum ein zunehmender Bestand erkennbar. Der maximal erfasste Bestand liegt bei 2.749 Ex. im Jahr 2014.

## Literatur

SEICHE, K. & ULBRICHT, J. (2018): Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen im Jahr 2014. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 1: 83-97.

SEICHE, K. & ULBRICHT, J. (2021): Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen in den Jahren 2015 und 2016. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 2: 138-151.

## Anschrift der Autorin

Kareen Seiche, Zschierener Elbstraße 8, 01259 Dresden;  
E-Mail: k.seiche@biokart.net



Kormorankolonie im Werbeliner See. Foto: K. Seiche

## Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Vogelarten nach Ergebnissen der Artbetreuung in Sachsen bis 2022

Jochen Bellebaum und Hendrik Trapp

### Einleitung

Erfassung und Betreuung der Vorkommen vom Aussterben bedrohter und weiterer gefährdeter Tierarten wurden bereits in den 1960/70er Jahren vom „Arbeitskreis für die vom Aussterben bedrohten Tierarten“ (AKSAT) beim damaligen Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN) und den „Bezirksarbeitsgruppen für gefährdete Tierarten“ begonnen. Nach 1990 wurde die Aufgabe der Artbetreuung, welche sowohl die Dokumentation der Vorkommen als auch erforderliche Schutzmaßnahmen beinhaltet, vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie (LfUG, heute Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie LfULG) übernommen. Seit 2015 ist die Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz für den Teil der Vorkommensdokumentation der betreuten Vogelarten verantwortlich.

Jährliche Berichte über die Bestandssituation ausgewählter Arten liegen für die Jahre 1985 bis 1987 (Steffens 1986, 1987, 1988) und für ausgewählte Jahre von 1999 bis 2016 vor (Rau & Zöphel 2000, 2001, Rau et al. 2002, 2003, 2009, Ulbricht & Trapp 2021). Bestimmte Ergebnisse wurden auch in den gemeinsamen Beobachtungsberichten von VSO, NABU und Sächsischer Vogelschutzwarte Neschwitz abgedruckt (zuletzt: Flöter et al. 2018-2023). Der Bericht von Steffens (1986) enthielt neben den in Tab. 1 aufgeführten Arten Angaben zu Birkhuhn, Auerhuhn, Großtrappe, Triel und Sperlingskauz. Der Wanderfalke war zu dieser Zeit in Sachsen ausgestorben. Auerhuhn, Großtrappe und Triel sind zwischenzeitlich in Sachsen ausgestorben, während der Sperlingskauz nach einer deutlichen Bestandszunahme seit mehr als 20 Jahren nicht mehr als betreute Art geführt wird. Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die Vogelarten, deren Vorkommen seit 2015 im Rahmen der Artbetreuung erfasst wurden, und die hierbei beteiligten Artspezialisten.

Tab. 1: Betreute Arten und Artspezialisten in Regionen Sachsens in den Jahren 2017-2022.

Art	Betreuung seit	Region	Artspezialisten 2017-2022
Schwarzstorch	1985	Chemnitz	Thomas Hergott
		Dresden	Ulrich Augst
		Leipzig	Dieter Selter (bis 2017)
Weißstorch	1985	Chemnitz	Dr. Ursula Heinrich
		Dresden	Dr. Jan Schimkat *
		Leipzig	Uwe Seidel
Fischadler	1985	Dresden	Werner Klauke, Mathias Leinert, Dr. Winfried Nachtigall
		Leipzig	Steffen Spänig
Seeadler	1985	Dresden	Dr. Winfried Nachtigall
		Leipzig	Prof. Dr. Wolfgang Kirmse (bis 2021) Steffen Spänig (seit 2022)
Baumfalke	1985	Leipzig	Gerfried Klammer
Wanderfalke	2000	Dresden	Ulrich Augst

Art	Betreuung seit	Region	Artspezialisten 2017–2022
Kranich	1985	Dresden	Christian Schulze
		Leipzig Dübener Heide	Ekkehard Vollbach (bis 2019) Annett Berger (seit 2020)
Austernfischer	2003	Leipzig	Dieter Selter (bis 2017)
Steinkauz	1985	Leipzig	Frank Meisel (bis 2019)
Uhu	1985	Chemnitz	Dr. Gert Kleinstäuber
		Dresden	Ulrich Augst
		Leipzig	Steffen Spänig
Saatkrähe	1995	Leipzig	Gerhard Fröhlich (bis 2020) Friedrich Eidam (seit 2021)

\* gleichzeitig Koordination für das gesamte Land Sachsen

Einige Artspezialisten koordinierten die Erfassung der Vorkommen und auch Schutzmaßnahmen bereits seit vielen Jahren. Das bringt es mit sich, dass einige von ihnen in den letzten Jahren aus Altersgründen ihre Aufgabe abgegeben haben. Erfreulicherweise konnten in fast allen Fällen Nachfolger gewonnen werden. Wir danken allen Artspezialisten ebenso wie den zahlreichen ehrenamtlichen Vorkommensbetreuern für ihre zuverlässige Arbeit.

## Schwarzstorch

Die Zahl der nachgewiesenen Brut- und Revierpaare schwankt, zeigt aber keinen eindeutigen Trend. Die bisher höchste Zahl der bekannten Brutpaare von 2013–2014 wurde nicht wieder erreicht. Bei dieser heimlichen Art

muss aber mit weiteren unentdeckten Brutn gerechnet werden, weshalb für 2021–2022 von landesweit mehr als 50 Paaren auszugehen ist (Abb. 1, Tab. 2). Aus der Region Leipzig sind Brutn im Landkreis Nordsachsen bekannt (S. Spänig briefl.). Der Bruterfolg erscheint seit 2017 leicht rückläufig, entspricht aber mit einem Mittelwert von 2,2 Jungvögeln pro Brutpaar dem langjährigen Durchschnitt im Zeitraum 2004–2016. Durch Holzeinschlag als Folge der Borkenkäferschäden in zahlreichen Waldgebieten kommt es vielfach zur drastischen Veränderung der Habitatstruktur und zu zusätzlichen Störungen in der Umgebung von Brutplätzen. Dadurch verursachte Brutaufgaben vor der Eiablage oder vor einem Nachweis durch die Vorkommensbetreuer können zu der gestiegenen Zahl von Revierpaaren ohne Brutnachweis beitragen.

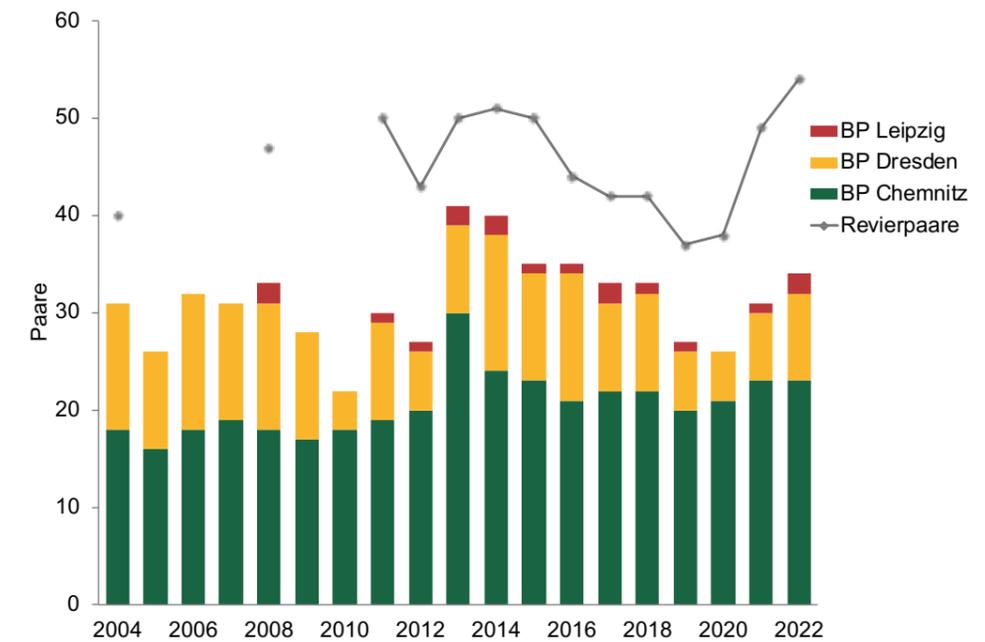


Abb. 1: Brutpaare (BP) und Revierpaare des Schwarzstorchs in Sachsen 2004–2022.

Tab. 2: Bestand und Brutergebnisse des Schwarzstorchs in Sachsen 2017–2022.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Revierpaare</b>						
Chemnitz	29	27	28	29	35	39
Dresden	10	14	8	8	12	13
Leipzig	3	1	1	1	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>49</b>	<b>54</b>
<b>Brut-/ Horstpaare</b>						
Chemnitz	22	22	20	21	23	23
Dresden	9	10	6	5 *	7	9
Leipzig	2	1	1		1	2
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>26 *</b>	<b>31</b>	<b>34</b>
<b>Jungvögel</b>						
Chemnitz	61	57	44	43	43	49
Dresden	18	21	8	13 *	17	13
Leipzig	min. 4	3	min. 1		0	3
<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>81</b>	<b>53</b>	<b>56 *</b>	<b>60</b>	<b>65</b>
<b>juv/HP</b>						
Chemnitz	2,8	2,6	2,2	2,0	1,9	2,1
Dresden	2,0	2,1	1,3	2,6	2,4	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>

\* ohne Altkreis Dippoldiswalde

## Weißstorch

Der Weißstorch ist wohl die am leichtesten zu erfassende der betreuten Arten. Wegen der relativ großen Anzahl von Brutplätzen bzw. potenziellen Brutplätzen (Nisthilfen) und der vielen beteiligten Personen ist das Zusammenführen der Angaben zu Horstbesetzung und Fortpflanzungserfolg jedoch nicht minder aufwändig.

Der sächsische Weißstorchbestand nahm im Berichtszeitraum in allen Landesteilen langsam zu. Der Bruterfolg des Weißstorches in Sachsen ist weiterhin gering, aber seit 2017 bei 1,9 Jungen pro Brutpaar stabil (Tab. 3). Ausführlichere Angaben sind in den Berichten des Naturschutzinstitutes (NSI) Region Dresden zu finden (SIEBERT 2018, SIEBERT & SCHIMKAT 2020, 2022).

Tab. 3: Bestand und Brutergebnisse des Weißstorchs in Sachsen 2017-2022.

Region und Jahr	HPa	HPm	HPo	HE	NB	JZG	JZa Ø	JZm Ø	Anteil HPo	Dichte (BP/100 km <sup>2</sup> )
<b>2017</b>										
Region Dresden	187	151	36	1	53	361	1,9	2,4	19 %	2,4
Region Chemnitz	20	12	8	0	0	22	1,1	1,8	40 %	0,3
Region Leipzig	91	69	22	0	23	149	1,6	2,2	24 %	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>298</b>	<b>232</b>	<b>66</b>	<b>5</b>	<b>76</b>	<b>532</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>22 %</b>	<b>1,6</b>
<b>2018</b>										
Region Dresden	185	147	38	9	32	346	1,9	2,4	21 %	2,3
Region Chemnitz	15	11	4	15	0	25	1,7	2,3	27 %	0,2
Region Leipzig	92	67	25	0	16	166	1,8	2,5	27 %	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>291</b>	<b>224</b>	<b>67</b>	<b>23</b>	<b>48</b>	<b>535</b>	<b>1,8</b>	<b>2,4</b>	<b>23 %</b>	<b>1,6</b>
<b>2019</b>										
Region Dresden	194	149	45	14	56	362	1,9	2,4	23 %	2,4
Region Chemnitz	23	18	5	0	0	49	2,1	2,7	22 %	0,4
Region Leipzig	92	76	16	1	4	179	1,9	2,4	17 %	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>309</b>	<b>243</b>	<b>66</b>	<b>26</b>	<b>60</b>	<b>590</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>	<b>21 %</b>	<b>1,7</b>
<b>2020</b>										
Region Dresden	211	171	40	3	46	426	2,0	2,5	19 %	2,7
Region Chemnitz	18	18	0	0	6	48	2,7	2,7	0 %	0,3
Region Leipzig	99	72	27	3	17	191	1,9	2,7	27 %	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>	<b>261</b>	<b>67</b>	<b>6</b>	<b>69</b>	<b>665</b>	<b>2,0</b>	<b>2,5</b>	<b>20 %</b>	<b>1,8</b>
<b>2021</b>										
Region Dresden	226	183	43	2	50	476	2,1	2,6	19 %	2,8
Region Chemnitz	30	22	8	0	0	60	2,0	2,7	27 %	0,5
Region Leipzig	99	81	18	5	24	220	2,2	2,7	18 %	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>355</b>	<b>286</b>	<b>69</b>	<b>7</b>	<b>24</b>	<b>756</b>	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>	<b>19 %</b>	<b>1,9</b>
<b>2022</b>										
Region Dresden	227	180	47	8	22	400	1,8	2,2	21 %	2,9
Region Chemnitz	37	22	15	0	0	48	1,3	2,2	41 %	0,6
Region Leipzig	117	90	27	1	0	199	1,7	2,2	23 %	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>381</b>	<b>292</b>	<b>89</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>647</b>	<b>1,7</b>	<b>2,2</b>	<b>23 %</b>	<b>2,1</b>

HPa - Anzahl der Horstpaare; HPm - Anzahl der Horstpaare mit Jungen; HPo - Anzahl der Horstpaare ohne Junge; Anteil HPo - Anteil der Horstpaare ohne Junge; HE - Horst mit Einzelstorch; NB - Nestbesuch; JZG - Anzahl der Jungvögel; JZa - durchschnittliche Anzahl der Jungvögel pro Horstpaar; JZm - durchschnittliche Anzahl der Jungvögel pro Horstpaar mit Jungen; STD - Storchendichte (Horstpaare pro 100 km<sup>2</sup>)

## Seeadler

Nahezu 90 % der Seeadlervorkommen befinden sich weiterhin in der Region Dresden, mit Schwerpunkt in der Oberlausitz (Abb. 2).

Der durch die Vorkommensbetreuer erfasste Bestand an Brut- und Revierpaaren war in den Berichtsjahren weitgehend stabil (Tab. 4). Dabei kommt es in der Oberlausitz immer wieder zu Kämpfen mit teils schweren Verletzungen beteiligter Individuen.

Auch anthropogene Störungen führen weiterhin zu Brutabbrüchen. Der Bruterfolg ist jedoch trotz der stellenweise hohen Dichten seit längerem stabil mit durchschnittlich 0,9 flüggen Jungen je begonnener Brut. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob der ostsächsische Seeadlerbestand inzwischen seine Kapazitätsgrenze erreicht hat und inwieweit sich weitere Paare abseits des räumlichen Schwerpunkts etablieren.

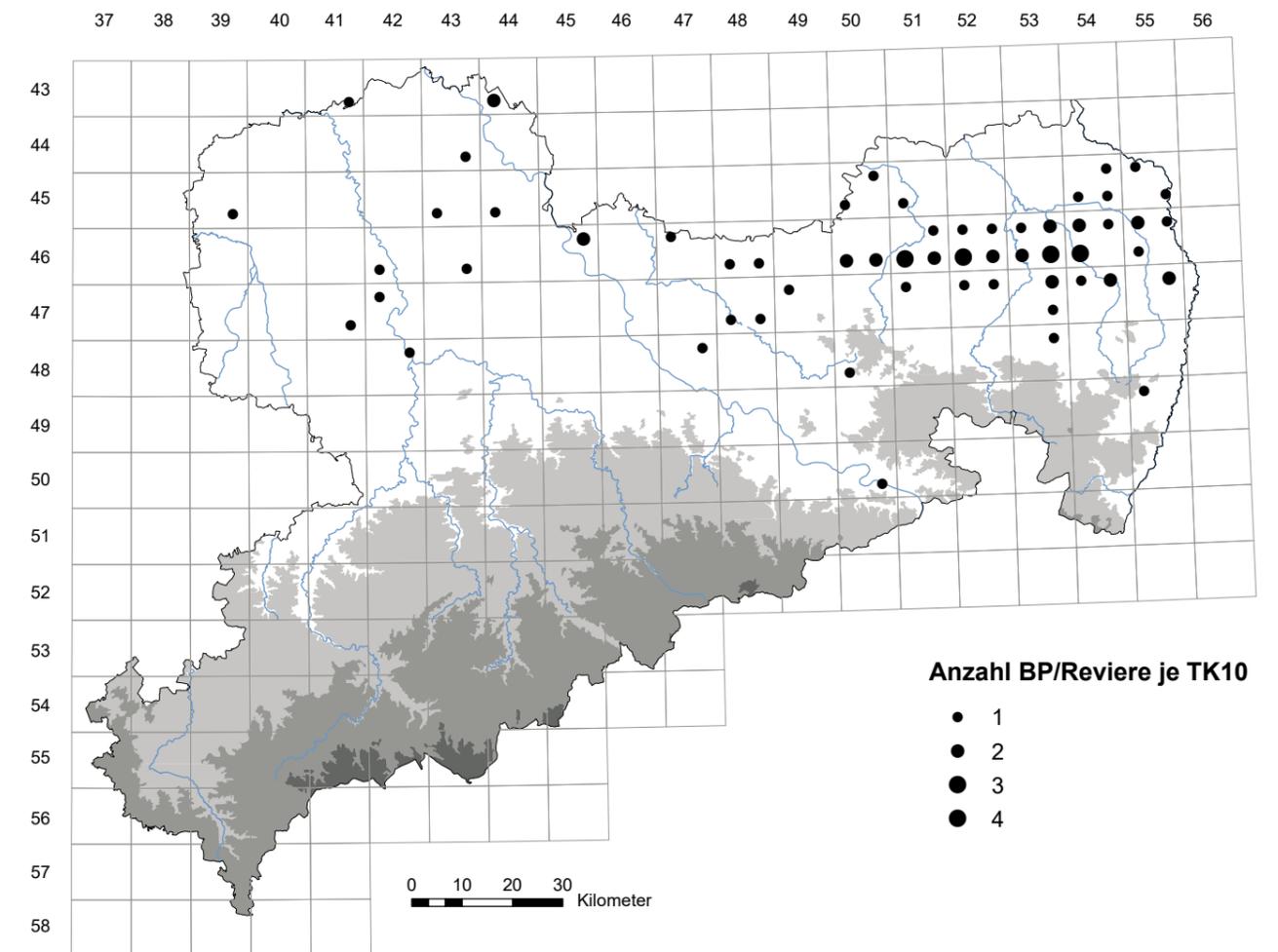


Abb. 2: Brutverbreitung und Häufigkeit des Seeadlers in Sachsen 2022 auf der Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000 (TK 10) (W. Nachtigall unveröff.).

Tab. 4: Bestand und Brutergebnisse des Seeadlers in Sachsen 2017–2022.

Region und Jahr	BPo	BPm1	BPm2	flügge Junge	Revierpaare	Gesamt
<b>2017</b>						
Region Dresden	23	22	16	54	16	77
Region Leipzig	3	0	3	6	3	9
<b>2018</b>						
Region Dresden	27	11	22	55	20	80
Region Leipzig	2	2	2	6	3	9
<b>2019</b>						
Region Dresden	32	11	19	49	16	78
Region Leipzig	3	3	2	7	2	10
<b>2020</b>						
Region Dresden	20	15	24	63	18	77
Region Leipzig	3	4	2	8	1	10
<b>2021</b>						
Region Dresden	29	14	15	44	23	81
Region Leipzig	1	2	5	12	2	10
<b>2022</b>						
Region Dresden	24	14	15	44	24	75
Region Leipzig	2	2	7	16	4	15

BPo – Anzahl der Brutpaare ohne Junge; BPm1 – Anzahl der Brutpaare mit 1 Jungen; BPm2 – Anzahl der Brutpaare mit 2 Jungen; Revierpaare – Paare ohne Brut oder mit unbekanntem Brutstatus

### Fischadler

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist die Wiederbesiedlung Sachsens durch den Fischadler in den 1990er Jahren und der daraufhin folgende kontinuierliche Bestandsanstieg. In der Oberlausitz und der Region Leipzig-Nordsachsen wird der Bestand seit der ersten Ansiedlung vollständig erfasst (EHRING 2006, KNEIS ET AL. 2006). Aus dem Landkreis Meißen liegen nach mehrjähriger Unterbrechung seit

2021 wieder vollständige Angaben vor. Im Vergleich zur Verbreitung des Seeadlers tritt ein Schwerpunkt im Elbe-Röder-Gebiet hervor (Abb. 3). Auch in der Region Chemnitz brüten inzwischen regelmäßig Fischadler. Nahezu alle Ansiedlungen profitieren von günstig platzierten und stabilen Nestunterlagen, wovon sich die Mehrzahl auf Gittermasten befindet.

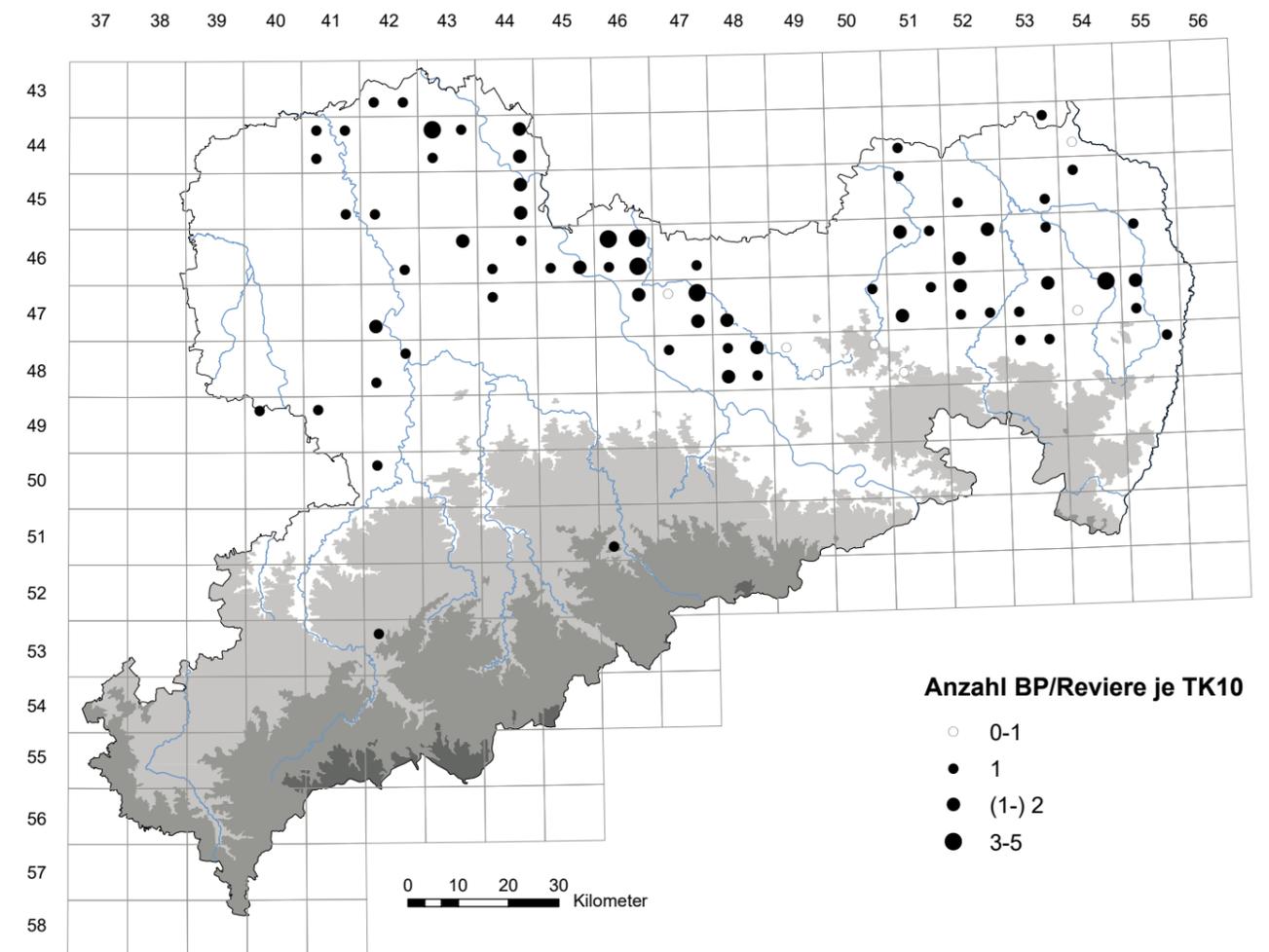


Abb. 3: Brutverbreitung und Häufigkeit des Fischadlers in Sachsen 2021 (W. Nachtigall unveröff.).

In der Oberlausitz (LK Bautzen und Görlitz) und der Region Leipzig nimmt der Bestand des Fischadlers unvermindert zu (Abb. 4). Eine erste Brut in der Region Chemnitz fand 2016 mit zwei Jungvögeln im Landkreis Zwickau statt (Hallfarth 2016). Inzwischen wuchs auch dort der Bestand

weiter (Tab. 5). Die Bruterfolge sind landesweit ungeachtet der Bestandszunahme gleichbleibend hoch (Abb. 4, Tab. 5), so dass eine weitere Ausbreitung in den kommenden Jahren zu erwarten ist.

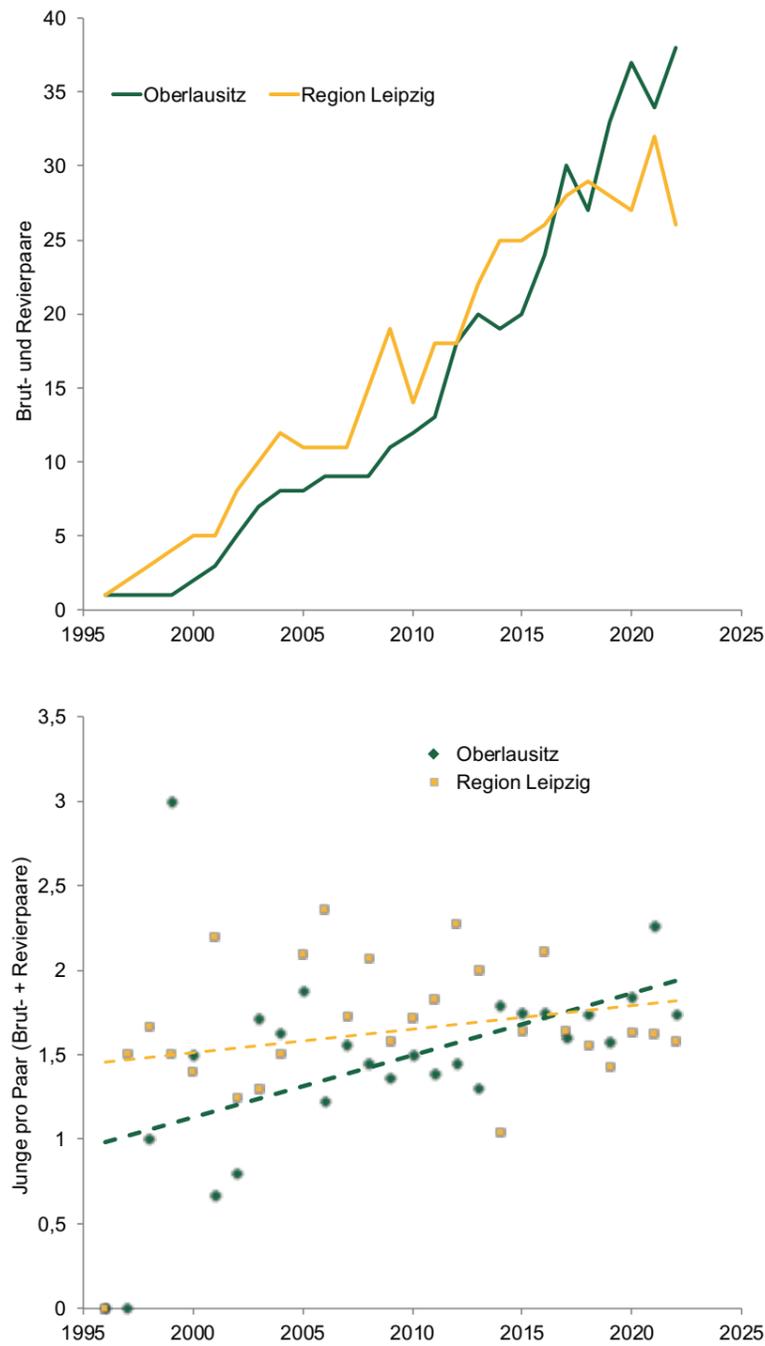


Abb. 4: Brutbestand (oben) des Fischadlers in der Oberlausitz und Leipzig-Nordsachsen und Bruterfolg, jeweils beginnend mit dem Jahr der ersten Brut (unten).

Fischadler nisten auch in Sachsen typischerweise auf Elektromasten oder auf eigens errichteten Nisthilfen. Seit 2019 brütete ein Paar bei Wartha (BZ) auf einem Baum in der Nähe einer ebenfalls besetzten Nisthilfe.

Tab. 5: Bestand und Brutergebnisse des Fischadlers in drei sächsischen Teilgebieten 2017-2022.

Region und Jahr	BPo	BPm1	BPm2	BPm3	BPm4	Revierpaare	Gesamt
<b>2017</b>							
Region Leipzig	4	5	7	9		3	28
Region Chemnitz			1				1
Oberlausitz	7	1	7	11		4	30
<b>2018</b>							
Region Leipzig	6	2	8	9		4	29
Region Chemnitz			1				1
Oberlausitz	5	3	5	1	1	3	27
<b>2019</b>							
Region Leipzig	6	6	8	6		3	29
Region Chemnitz	1						1
Oberlausitz	4	2	13	8		6	33
<b>2020</b>							
Region Leipzig	4	4	11	6		2	27
Region Chemnitz	2	1					3
Oberlausitz	3	7	9	13	1	2	35
<b>2021</b>							
Region Leipzig	4	4	12	8		4	32
Region Chemnitz	1	1	1				3
Region Dresden	14	4	15	21	4	4	62
<b>2022</b>							
Region Leipzig	14	8	1	1		2	26
Region Chemnitz	1	2	1				4
Region Dresden	11	6	16	26	1	9	69

BPo - Anzahl der Brutpaare ohne Junge; BPm1 - Anzahl der Brutpaare mit 1 Jungen; BPm2/3/4 - Anzahl der Brutpaare mit 2/3/4 Jungen; Revierpaare - Paare ohne Brut

## Baumfalke

Der Baumfalke wird seit 1985 betreut, brütet jedoch bereits seit längerem in weiten Teilen des sächsischen Tief- und Hügellandes und ist zu häufig für eine Erfassung jeder Brutansiedlung. Bis zum Jahr 2020 wurde der Bestand auf der Fläche einer TK 25 (ca. 129 km<sup>2</sup>) in der Region Leipzig erfasst (Tab. 6). Ab dem Jahr 2021 wurde die Erfassung auf

die gesamte Region Leipzig ausgedehnt. Dabei ist allerdings keine vollständige Erfassung aller Baumfalkenbruten möglich. Die Ergebnisse liefern vielmehr eine umfangreiche Stichprobe zu Brutplatzbesetzung und Bruterfolg der Art (Tab. 7). Welcher Anteil der Brutbestände hierbei tatsächlich erfasst wird, sollte in den folgenden Jahren näher untersucht werden.

Tab. 6: Bestand und Brutergebnisse des Baumfalken im TK 25-Blatt 4540 Zschortau.

Jahr	Brutpaare	erfolgreiche Bruten	Baumbrüter	Mastbrüter	Anzahl Junge	Junge pro BP
2015	2	1	1	1	2	1,0
2016	5	4	4	1	8	1,6
2017	3	2	1	2	3	1,0
2018	5	4	4	1	9	1,8
2019	5	5	4	1	11	2,2
2020	6	5	3	3	13	2,2

Tab. 7: Brutergebnisse des Baumfalken in der Region Leipzig.

Jahr	Brutpaare	erfolgreiche Bruten	Baumbrüter	Mastbrüter	Anzahl Junge	Junge pro BP
2021	56	51	19	37	108	1,93
2022	77	71	40	37	134	1,74

## Wanderfalke

Die Erfassung und Dokumentation der Vorkommen dieser Art im Rahmen der Artbetreuung beschränkt sich derzeit auf die Region Dresden. Dort ist die Zahl der Wanderfalke-Paare nahezu stabil (Tab. 8; ausführlich dazu Augst 2018), allerdings sinkt sie in der Sächsischen Schweiz.

Tab. 8: Bestand und Brutergebnisse des Wanderfalken in der Region Dresden.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Reviere besetzt	34	35	27	28	27	28
Paare	29	25	24	23	25	28
Paare mit nachgewiesenen Bruten	23	22	23	20	18	24
Paare mit erfolgreichen Bruten	13	8	9	12	9	16
nachweislich bzw. sehr wahrscheinlich flügge Jungvögel	32	22	26	38	27	min. 46
flügge Junge pro Brut	1,4	1,0	1,2	1,8	1,5	1,9

## Kranich

Als der Kranich Mitte der 1980er Jahre in das Artbetreuungssystem aufgenommen wurde, war er in Sachsen eine seltene Art mit nur 32 bekannten Brutpaaren in der Oberlausitz und der Dübener Heide. Seither hat sich sein Brutbestand mehr als verzehnfacht (Abb. 5).

Im Laufe von 45 Jahren erweiterte sich auch die vom Kranich besiedelte Fläche in Sachsen erheblich. Bis in die 1980er Jahre brüteten Kraniche nur in vergleichsweise wenigen traditionellen Vorkommensgebieten. Von dort aus breiteten sich die Brutvorkommen schrittweise in umliegende Gebiete aus (Abb. 6). Nach 2010 besiedelte die Art auch das Erzgebirge bis in die Kammlagen (SAEMANN ET AL. 2021). Damit ist heute fast das gesamte Bundesland Sachsen unabhängig von der Höhenstufe potenzielles Brutgebiet für Kraniche.

Eine jährliche Erfassung aller Reviere und Bruten war im Zuge der Bestandszunahme immer schwieriger zu bewerkstelligen und ist heute nicht mehr möglich. Auch der Bruterfolg kann nur noch in wenigen ausgewählten Brutgebieten ermittelt werden. Eine flächendeckende Betreuung der Brutplätze zum Schutz vor Störungen und anderen Beeinträchtigungen ist bei dieser Bestandsgröße aber auch nicht mehr notwendig. Zum Schutz des Kranichs ist heute in erster Linie der Schutz von Feuchtgebieten und der Rückhalt von Wasser bedeutsam. Der Kranich bietet sich auch aufgrund seiner großen Bekanntheit als Ziel- und Schirmart für solche Vorhaben an.

Mittlerweile darf der Kranich als mittelhäufige Art gelten. Eine landesweite Erfassung fand mit der Brutvogelkartierung 2022–2024 statt. Die weitere Bestandsentwicklung sollte in Zukunft durch ein Monitoring auf geeigneten Probeflächen verfolgt werden, wie es seit 2015 bereits in Mecklenburg-Vorpommern etabliert wurde (LEHRMANN 2020).

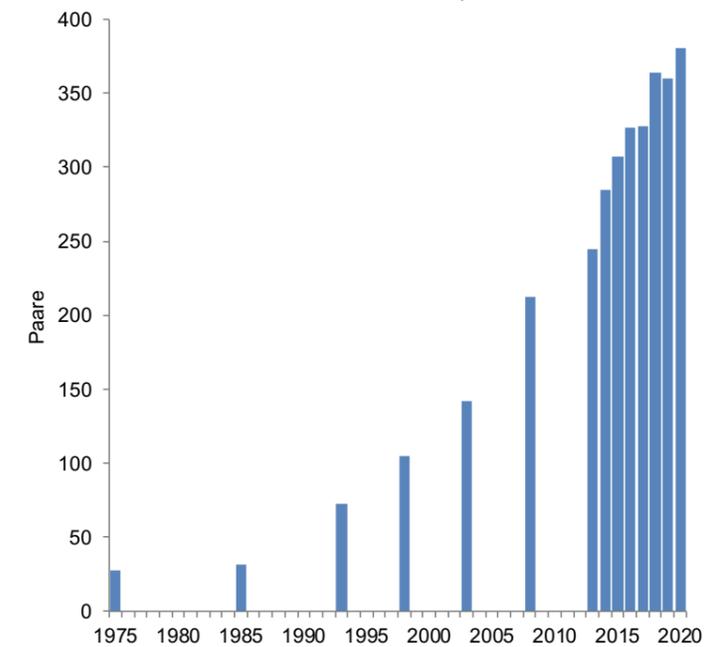


Abb. 5: Bestandsentwicklung des Kranichs in Sachsen 1975-2020.

## Austernfischer

Im Rahmen der Artbetreuung wurde das Brutvorkommen des Austernfischers in einem Kiesgrubengelände im Riesa-Torgauer Elbtal über mehrere Jahre dokumentiert. Dort nisteten bis 2016 zwei Paare und 2017 ein Paar mit wechselndem Bruterfolg. Seit 2018 werden im Rahmen der Art-

betreuung keine Angaben zu dieser Art mehr erhoben. Das betreffende Brutgebiet war aber auch im Berichtszeitraum regelmäßig mit mindestens zwei Paaren besetzt. Bruten finden regelmäßig auch an anderen Orten in Nordsachsen statt. Diese Vorkommen sind bisher eng an die Auenbereiche von Elbe und Mulde sowie an Kiesecken gebunden.

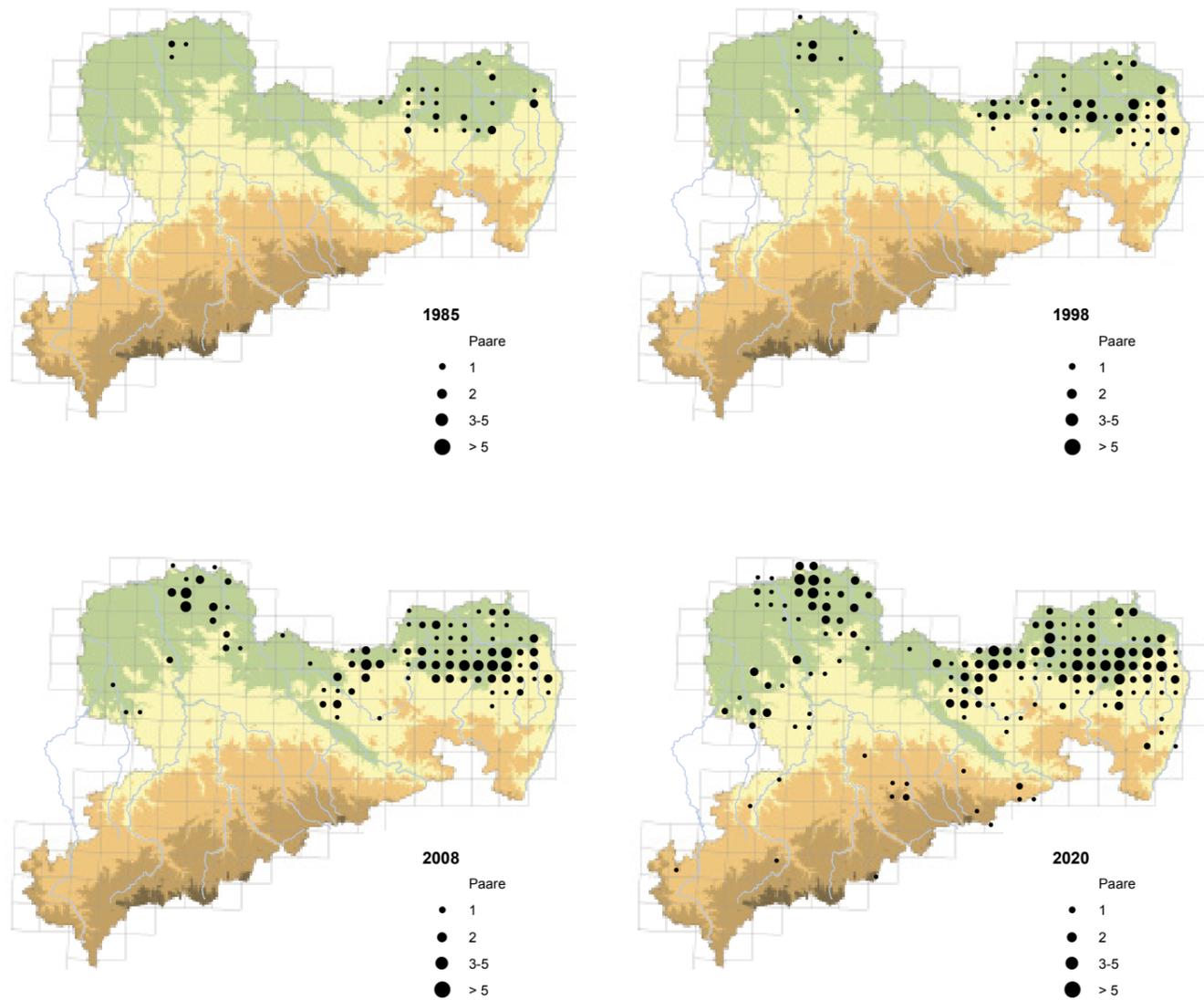


Abb. 6: Brutverbreitung des Kranichs in Sachsen 1985–2020 auf der Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000 (TK 10) (Daten zusammengestellt von A. Lehrmann, nach MEWES et al. 2021).

## Steinkauz

Von dieser Art gibt es in Sachsen nur wenige lokale Vorkommen, die mittlerweile wahrscheinlich ausnahmslos auf Aussetzungen zurückgehen. KNEIS ET AL. (2019) dokumentierten noch 1 Rufer im Elbetal bei Riesa. Im Rahmen der Artbetreuung wurden bis 2019 Brutplätze aus einem früheren Auswilderungsprojekt im Landkreis Leipzig untersucht, wo jährlich mindestens ein Brutvorkommen nachgewiesen wurde. Bis 2018 brütete ein Paar wie-

derholt erfolgreich, 2019 wurde nur noch das Weibchen festgestellt. Im benachbarten Sachsen-Anhalt gab es ein weiteres Brutpaar. In Sachsen existieren weiterhin Bemühungen, den Steinkauz regional wieder anzusiedeln. Wenn eine Wiederherstellung von Lebensraum in ausreichender Qualität und ausreichendem Umfang gelingt, können langfristig angelegte Wiederansiedlungen erfolgreich sein (z. B. KEHL ET KOCH 2019). Es bleibt zu hoffen, dass in Sachsen langfristig doch eine selbsterhaltende Wildpopulation aufgebaut werden kann.

## Uhu

Seit 2019 liegt auch eine Dokumentation der Uhu vorkommen in der Region Leipzig vor, so dass die Vorkommen der Großeule jetzt landesweit betreut werden. Die Anzahl besetzter Reviere steigt in allen sächsischen Regionen stetig an. Dabei können u. a. kapazitätsbedingt jedes Jahr einige

bekannte Reviere nicht kontrolliert werden, zudem muss auch immer mit noch unbekanntem Vorkommen gerechnet werden. Der durchschnittliche Bruterfolg schwankt von Jahr zu Jahr, aber gute und schlechte Brutjahre treten in den Regionen nicht immer synchron auf (Tab. 9–11). In der Region Dresden sind die Bruterfolge langfristig stabil (AUGST 2020).

Tab. 9: Bestand und Brutergebnisse des Uhus in der Region Chemnitz 2017–2022.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Reviere besetzt	47	50	49	59	67	50
Paare	39	41	36	46	46	42
Reviere mit nachgewiesenen Bruten	30	28	31	37	36	31
nachweislich bzw. sehr wahrscheinlich flügge gewordenen Jungvögel	56	33	48	63	58	41
flügge Junge pro Brut	1,9	1,2	1,5	1,7	1,6	1,3
geschätzte Gesamtzahl besetzter Reviere	50–55	50–55	55–60	60–65	75–80	55–60

Tab. 10: Bestand und Brutergebnisse des Uhus in der Region Dresden 2017–2022.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Reviere besetzt	40	43	48	43	57	61
Paare	29	28	37	33	45	46
Paare mit nachgewiesenen Bruten	19	14	18	22	27	32
nachweislich bzw. sehr wahrscheinlich flügge Jungvögel	19	13	25	32	32	min. 50
flügge Junge pro Brut	1,1	1,6	1,3	1,6	1,2	1,6

\* ohne Altkreis Dippoldiswalde

Tab. 11: Bestand und Brutergebnisse des Uhus in der Region Leipzig 2019–2022.

	2019	2020	2021	2022
Reviere besetzt	13	15	19	23
Paare	13	13	19	22
Paare mit nachgewiesenen Bruten	10	12	16	16
nachweislich bzw. sehr wahrscheinlich flügge Jungvögel	11	19	29	33
flügge Junge pro Brut	1,1	1,6	1,8	2,1

## Saatkrähe

Die Brutvorkommen der Saatkrähe werden im Rahmen der Artbetreuung derzeit nur in der Region Leipzig erfasst. Im Zeitraum 2011–2013 wurden keine Bruten gemeldet, seit 2014 ist die Zahl der Kolonien leicht und die der besetzten Nester erheblich angestiegen. Die Zahl der Kolonien verändert sich dabei auch, indem in besiedelten Orten neue Teilkolonien entstehen oder auch benachbarte Kolonien zu größeren zusammenwachsen. Aufgrund dieser Dynamik bei der Koloniebesetzung ist es oft nicht möglich, alle neuen Ansiedlungen bereits im ersten Jahr festzustellen. Daher enthalten die Brutbestände in Tab. 12 für die Jahre 2014–2018 auch zusätzliche Angaben aus den Jahresberichten von VSO, NABU und Vogelschutzwarte (FLÖTER ET AL.

2018–2023 UND IN VORB.). Die so vervollständigten Zahlen zeigen eine deutliche Bestandszunahme bis 2021. Ähnliche Entwicklungen sind bei der Saatkrähe aus benachbarten Regionen bekannt (ABOLD ET RUDOLPH 2020, FISCHER ET DORNBUSCH 2021, KNEIS 2023), während u. a. in Polen und den Niederlanden die Bestände stagnieren oder wieder zurückgehen (<https://monitoringptakow.gios.gov.pl/app.php/gatunki-flagowe.html>, VAN MANEN 2024). Daher ist auch in Sachsen künftig eine verbesserte Dokumentation der landesweiten Bestandsentwicklung wünschenswert, wofür es Verantwortliche in den Regionen Dresden und Chemnitz braucht. Erfreulicherweise erfassen ehrenamtliche Ornithologen jährlich auch die Brutbestände in den Landkreisen Zwickau und Meißen (z. B. KNEIS 2023).

Tab. 12: Brutbestand der Saatkrähe in der Region Leipzig.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
besetzte Nester	44	146	100	139	73	157	199	454	410

## Literatur

ABOLD, H. ET RUDOLPH, B.-U. (2020): Verbreitung, Brutplatzwahl und Bestandsentwicklung der Saatkrähe *Corvus frugilegus* in Bayern. *Ornithol. Anz.* 59: 137–160.

AUGST, U. (2018): Bestandsentwicklung und Reproduktion der durch Auswilderung begründeten Population des Wanderfalken *Falco peregrinus* im Elbsandsteingebirge. *Actitis* 49: 3–14.

AUGST, U. (2020): Zwanzigjährige Beobachtungen zur Reproduktion des Uhus (*Bubo bubo*) in der Region Dresden. *Acta ornithoecol.* 9: 91–100.

EHRING, R. (2006): Zehnjährige Bestandserfassung beim Fischadler *Pandion haliaetus* in NW-Sachsen (1997–2006). *Mitt. Ornithol. Ver. Leipzig* 16: 86–98.

FISCHER, S. ET DORNBUSCH, G. (2021): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2019. *Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt*, H. 1/2021: 5–36.

FLÖTER, E., HALLFARTH, T., HEIM, W., KRONBACH, D., RITZ, M., SCHMIDT, J.-U., SPANGENBERG, R., ULBRICHT, J. ET ZISCHEWSKI, M. (2018): Ornithologische Beobachtungen 2014 in Sachsen. *Vögel in Sachsen* 4: 4–122.

FLÖTER, E., HALLFARTH, T., KRONBACH, D., RITZ, M., SCHMIDT, J.-U., SPANGENBERG, R. ET ZISCHEWSKI, M. (2019): Ornithologische Beobachtungen 2015 in Sachsen. *Vögel in Sachsen* 5: 4–134.

FLÖTER, E., HALLFARTH, T., KRONBACH, D., RITZ, M., SCHMIDT, J.-U., SPANGENBERG, R., TRAPP, H. ET ZISCHEWSKI, M. (2021): Ornithologische Beobachtungen 2016 in Sachsen. *Vögel in Sachsen* 6: 4–106.

FLÖTER, E., HALLFARTH, T., KRONBACH, D., RITZ, M., SCHMIDT, J.-U., SPANGENBERG, R., TRAPP, H. ET ZISCHEWSKI, M. (2023): Ornithologische Beobachtungen 2017 und 2018 in Sachsen. *Vögel in Sachsen* 7: 4–117.

HALLFARTH, T. (2016): Fischadler *Pandion haliaetus* erstmals Brutvogel im Erzgebirge. *Mitt. Ver. Sächs. Ornithol.* 11: 457–461.

KEHL, G. ET KOCH, P. (2019): Wiederansiedlung von Steinkäuzen *Athene noctua* in der Nuthe-Nieplitz-Niederung – ein Projektüberblick. *Otis* 26: 83 – 99.

KNEIS, P. (2023) 200 Jahre Saatkrähe, Landschaft und Mensch: Ein Beitrag aus der südlichen Elbe-Elster-Niederung in Nordsachsen und Südbrandenburg. *Artenschutzreport* 50: 90–96.

KNEIS, P.; LUX, H. ET TOMASINI, J. (2019): Wandel der Brutvogelfauna in der nordsächsischen Elbetalregion um Riesa in 25 Jahren im Raster von Quadratkilometern. *Mitt. Ver. Sächs. Ornithol.* 12, Sonderheft 1.

KNEIS, P.; REUSSE, P.; EHRING, R.; SPÄNIG, S. ET SCHMIDT, D. (2006): Überblick zur Wiederbesiedlung Sachsens durch den Fischadler (*Pandion haliaetus*) nach Ergebnissen des begleitenden Beringungsprogrammes. *Mitt. Ver. Sächs. Ornithol.* 9: 593–609.

LEHRMANN, A. (2020): Der Kranichbrutbestand in Deutschland 2019. *Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland – Das Kranichjahr 2019/2020*: 12–15.

MEWES, W.; DONAT, R.; LEHRMANN, A. ET NOWALD, G. (2021): 50 Jahre Kranichschutz und –forschung in Deutschland. Band I. *Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland*, Groß Mohrdorf: 184 S.

RAU, S.; ULBRICHT, J. ET ZÖPHEL, U. (2002): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2001. *Naturschutzarbeit in Sachsen* 44: 63–72.

RAU, S.; ULBRICHT, J. ET ZÖPHEL, U. (2003): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2002. *Naturschutzarbeit in Sachsen* 45: 61–70.

RAU, S.; ULBRICHT, J. ET ZÖPHEL, U. (2009): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2008. *Naturschutzarbeit in Sachsen* 51: 60–79.

RAU, S. ET ZÖPHEL, U. (2000): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 1999. *Naturschutzarbeit in Sachsen* 42: 67–76.

RAU, S. ET ZÖPHEL, U. (2001): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen – Jahresbericht 2000. *Naturschutzarbeit in Sachsen* 43: 69–76.

SAEMANN, D.; ERNST, S. & FLÖTER, E. (2021): Der Kranich *Grus grus* als Brutvogel im deutsch-tschechischen Erzgebirge/Krušnohoří. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 12: 229-249.

SIEBERT, S. (2018): Das Storchenjahr 2017. Mitt. für sächs. Ornithologen 2018: 7-17.

SIEBERT, S. & SCHIMKAT, J. (2020): Die aktuelle Situation des Weißstorchs in Sachsen. Mitt. für sächs. Ornithologen 2020: 15-22.

SIEBERT, S. & SCHIMKAT, J. (2022): Das Weißstorchjahr 2021. Mitt. für sächs. Ornithologen 2022: 12-18.

STEFFENS, R. (1986): Jahresbericht 1985 über die vom Aussterben bedrohten sowie ausgewählte bestandsgefährdete und seltene Tierarten in den drei sächsischen Bezirken. Naturschutzarbeit in Sachsen 28: 61-64.

STEFFENS, R. (1987): Jahresbericht 1986 über die vom Aussterben bedrohten sowie ausgewählte bestandsgefährdete und seltene Tierarten in den drei sächsischen Bezirken. Naturschutzarbeit in Sachsen 29: 61-64.

STEFFENS, R. (1988): Jahresbericht 1987 über die vom Aussterben bedrohten sowie ausgewählte bestandsgefährdete und seltene Tierarten in den drei sächsischen Bezirken. Naturschutzarbeit in Sachsen 30: 61-63.

STEFFENS, R.; BUDER, W.; RICHTER, K.; SCHULZ, D.; ZÖPHEL, U. & KRETZSCHMAR, R. (1994): Floristische und faunistische Erfassungs-, Schutz- und Betreuungsprogramme im Freistaat Sachsen. Naturschutzarbeit in Sachsen 36, Sonderheft: 3-37.

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden: 656 S.

ULBRICHT, J. & TRAPP, H. (2021): Bestandserfassung ausgewählter gefährdeter Vogelarten im Rahmen der Artbetreuung in Sachsen in den Jahren 2015 und 2016. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 1: 152-160.

VAN MANEN, W. (2024) Vrijwillige of gedwongen urbanisatie van Nederlandse Roeken. Limosa 97: 79-87.

#### Anschriften der Autoren

Dr. Jochen Bellebaum, Sächsische Vogelschutzwarte  
Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt  
und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz  
E-Mail: Jochen.Bellebaum@smekul.sachsen.de

Hendrik Trapp, Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie, Referat 62/Artenschutz,  
Auen und Moore, Postfach 540137, 01311 Dresden  
E-Mail: Hendrik.Trapp@smekul.sachsen.de



Kranichpaar am Großteich Rohrbach bei Kamenz. Foto: Archiv Naturschutz LfULG, D. Synatzschke

## Ergebnisse der Untersuchungen am Wiedehopf (*Upupa epops*) in der Bergbaufolgelandschaft bei Lohsa in den Jahren 2007 bis 2022

Marko Zischewski

### Vorbemerkungen

Die Untersuchungen am Wiedehopf in der Bergbaufolgelandschaft wurden seit dem letzten Bericht (ZISCHEWSKI 2018), der die Ergebnisse des Jahres 2014 enthielt, fortgeführt. Über das Projekt und dessen Entstehung wurde in der genannten und in früheren Veröffentlichungen (SCHNABEL & ZISCHEWSKI 2006; ZISCHEWSKI ET. AL. 2014) bereits ausführlicher berichtet.

In diesem Bericht sollen Ergebnisse aus den vergangenen Untersuchungsjahren zusammengefasst dargestellt werden.

### Erfassungsmethodik

Nach dem Rückbau vorhandener Gebäude in den ersten Untersuchungsjahren fanden Wiedehopfbruten ausschließlich in den angebotenen Nisthilfen statt. Die Anzahl der Nisthilfen wurde bis zum Jahr 2012 kontinuierlich erhöht. Danach stand der Erhalt des Nisthilfenbestandes im Vordergrund. In Bereichen, die durch Sukzession ungeeignet geworden waren, erfolgte teilweise auch ein Rückbau der Kästen.

Durch die fast ausschließliche Nutzung der Kästen zur Brut war eine gute Erreichbarkeit der Jungvögel zur Beringung und zur Kontrolle der Altvögel gegeben.

In der Regel wurden die Kästen in einem Abstand von ca. 10–15 Tagen ab Mitte April/Anfang Mai kontrolliert. Die erhobenen Daten wurden in Nestkarten für die spätere Auswertung eingetragen. Durch die regelmäßigen Kontrollen konnten, zumindest für einen Teil der Bruten, Daten zur Brutphänologie erhoben bzw. durch Rückrechnung ermittelt werden. Außerdem waren durch die Erfassung von Jungvogelverlusten, die noch bis kurz vor dem Flüggewerden auftreten können, sichere Aussagen zu Bruterfolg und Reproduktion möglich.

Über die Beringungen und Kontrolle von Ringvögeln wurden zusätzlich Angaben zur Brutorttreue, Ansiedlungsverhalten, Überlebensraten ermittelt.

### Ergebnisse

Die erste Brut in den angebotenen Nisthilfen fand bereits im Jahr 2005 statt. In den folgenden Jahren gab es einen kontinuierlichen Bestandsanstieg bis 2010. In diesem Jahr wurde mit 21–23 Brutpaaren die höchste Dichte der Art im Untersuchungsgebiet erreicht. Im Jahr 2011 kam es zu einem Bestandsrückgang auf 11–13 Brutpaare. Auch im Jahr 2012 halbierte sich der Bestand nochmals auf 5–6 Brutpaare.

In den Folgejahren stabilisierte sich der Gesamtbestand im Gebiet dann auf ca. 15 Brutpaare. In den letzten Untersuchungsjahren wurden zudem verstärkt wieder „Naturbruten“ der Art, anfangs am Rand des Untersuchungsgebietes, später auch in den Sukzessionsflächen im Gebiet, festgestellt.

Im Verlauf des Erfassungszeitraumes wurden durch die Verwaltung des Biosphärenreservates Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung im zentralen Teil des Untersuchungsgebietes etabliert.

Die ersten Brutvögel treffen Anfang April, selten bereits Ende März, im Gebiet ein. Bald nach der Ankunft beginnen die ersten Paare mit der Brut. Im Untersuchungsgebiet wurde als frühester Legebeginn der 12. April ermittelt. Der Hauptteil der Paare beginnt aber Ende April/Anfang Mai mit der Brut. Erstgelege können noch bis Ende Mai festgestellt werden.

Bei späteren „Erstgelegen“ (Abb. 2) ist zu vermuten, dass es sich eher um Ersatzbruten handelt, oder um Zweitbruten von Vögeln, die im jeweiligen Jahr bereits außerhalb der Erfassungsfläche gebrütet haben.

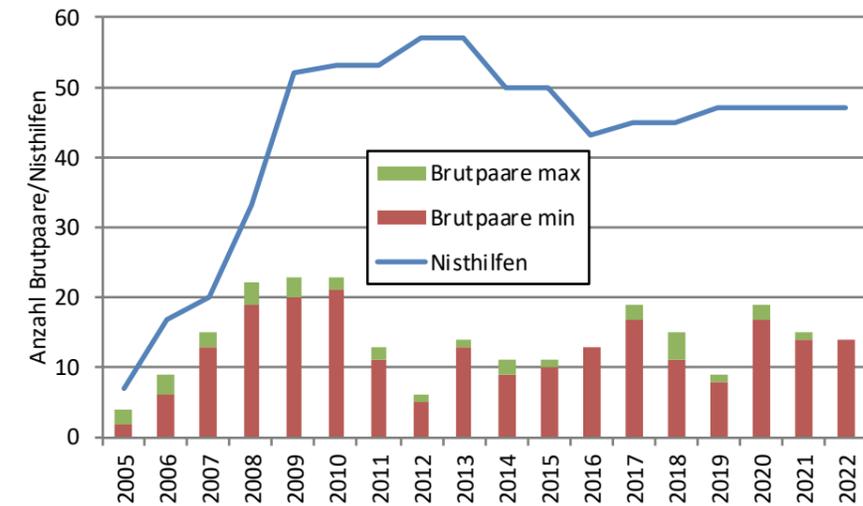


Abb. 1: Anzahl der vorhandenen Nisthilfen (blaue Linie) und Anzahl der Brutpaare nach Jahren

Die ermittelten Vollgelege enthielten meist (4) 7 bis 8 (11) Eiern ( $\emptyset$  7,5). Zweitgelege waren kleiner und bestanden aus (4) 5 bis 7 (9) Eiern ( $\emptyset$  6,0).

Die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel je begonnene Brut schwankte in den einzelnen Jahren zwischen 1,4 und 3,4. Zu erkennen ist, dass auf Jahre mit geringem Bruterfolg der Bestand abnahm und in Jahren mit sehr gutem Bruterfolg der Bestand wieder anstieg.

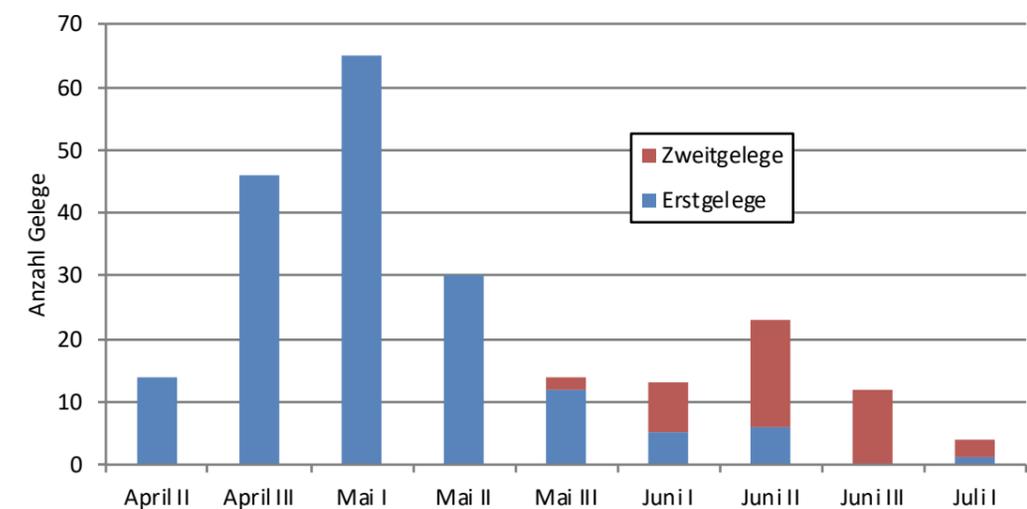


Abb. 2: Brutbeginn nach Monatsdekaden in den Jahren 2007 bis 2022 (Erstgelege ab Juni enthalten Ersatzgelege und Zweitbruten von zugewanderten Brutpaaren)

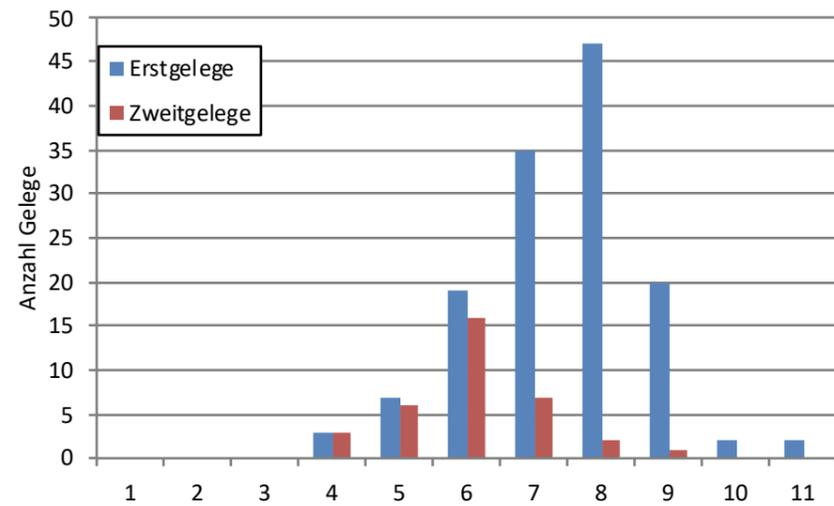


Abb. 3: Anzahl der Eier in den festgestellten Vollgelegen für die Jahre 2007 bis 2022

Insgesamt verliefen 65% der Erstbruten und 78% der Zweitbruten erfolgreich. Im Zeitraum 2007 bis 2022 wurden in den Nisthilfen des Untersuchungsgebietes 715 Jungvögel flügge.

Von den 336 kontrollierten Brutvögeln konnten 91 (27 %) im Folgejahr erneut im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Bei 19 (6%) Altvögeln gelang der Nachweis der Brutgebietstreue auch über 3 Jahre, bei 9 (3%) über vier

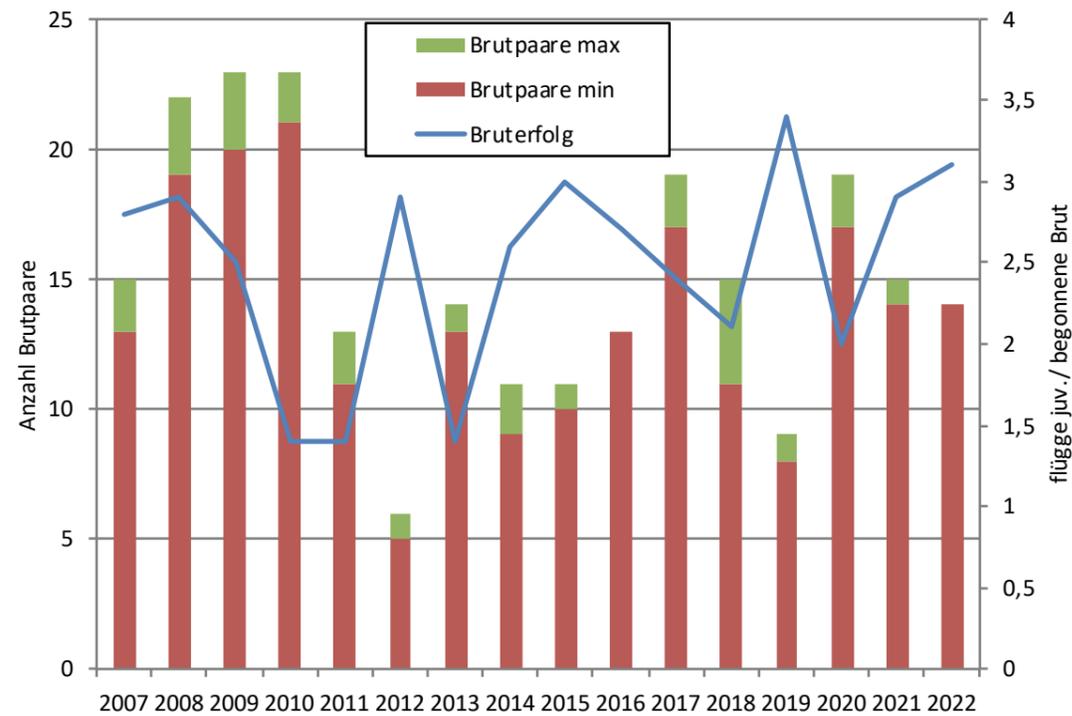


Abb. 4: Bestandsentwicklung und Reproduktion des Wiedehopfes im Untersuchungsgebiet in den Jahren 2007 bis 2022

Jahre, und 2 Vögel konnten in 5 aufeinanderfolgenden Jahren im Gebiet als Brutvogel festgestellt werden. Insgesamt lag der Anteil der brutgebietstreuen Vögel bei den kontrollierten Männchen mit 35% über dem der Weibchen mit 19%.

Austauschbeziehungen von Individuen zwischen sächsischen und brandenburgischen Vorkommen sind mehrfach nachgewiesen (siehe ZISCHEWSKI ET. AL. 2014). 2019 konnte im Untersuchungsgebiet ein Männchen als Brutvogel kontrolliert werden, welches 2018 als Nestling bei Jävenitz (Sachsen-Anhalt) beringt wurde. Die Ansiedlungsentfernung dieses Vogels betrug damit 235 km ESE vom Geburtsort.

**Dank:** Allen Beteiligten, insbesondere der NABU-Ortsgruppe Wittichenau und der Verwaltung des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Staatsbetrieb Sachsenforst) danke ich herzlich für die gute Zusammenarbeit. Den zuständigen Behörden sowie der LMBV bin ich für die Genehmigung zum Betreten gesperrter Flächen zu Dank verpflichtet.

## Literatur

SCHNABEL, H. & ZISCHEWSKI, M. (2006): Nisthilfen für den Wiedehopf. Mitteilungen für sächsische Ornithologen. NABU-Landesverband Sachsen 2006: 20–22

ZISCHEWSKI, M., H. SCHNABEL & J. ULBRICHT (2014): Untersuchungen zur Ökologie des Wiedehopfes, *Upupa epops* L., 1758, in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 22: 3–17

ZISCHEWSKI, M. (2018): Ergebnisse der Untersuchungen am Wiedehopf (*Upupa epops*) in der Bergbaufolgelandschaft im Jahr 2014. Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen 1: 123–124.

## Anschrift des Autors

Marko Zischewski, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz  
E-Mail: Marko.Zischewski@smekul.sachsen.de





**Herausgeber**

Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)  
Altwahnsdorf 12, 01445 Radebeul  
Bürgertelefon: +49 351 85474-100  
E-Mail: [poststelle.bful@smekul.sachsen.de](mailto:poststelle.bful@smekul.sachsen.de)  
[www.bful.sachsen.de](http://www.bful.sachsen.de)

Die BfUL ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

**Ansprechpartner**

Dr. Jochen Bellebaum  
Telefon: +49 35933 49999-1

**Redaktion**

BfUL, Fachbereich 55, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz

**Gestaltung und Satz**

MEDIENPALAIS, Michael Weidler, [www.medienpalais.de](http://www.medienpalais.de)

**Foto**

Titel: Kleines Sumpfhuhn – © Erik Eckstein

**Druck**

FLYERALARM GmbH

**Redaktionsschluss**

April 2025

**Auflagenhöhe**

700 Exemplare, 1. Auflage

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Genderhinweis**

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt. Wir danken für ihr Verständnis.